

JAHRESBERICHT



2018



Inhalt

Vorwort	4
Forschung	6
Forschungsprojekte	
• UrbanRural SOLUTIONS – Innovationen im regionalen Daseinsvorsorgemanagement durch optimierte Unter- stützung von Stadt-Land-Kooperationen	9
• Soziale Integration im Quartier – Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen	12
• Kommunale Labore sozialer Innovation (KoSI-Lab)	15
• Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser / O. L.	17
• Klimanetze – Transformationen im Klima- und Ressourcenschutz durch die Gestaltung von Gouvernanceprozessen	19
• Junior-Forschungsgruppe Wasser in der Stadt der Zukunft / Integrierte Monitoring- und Steuerungs- systeme für die Wasserwirtschaft	21
• Trend Reurbanisierung? Analyse der Binnen- wanderungen in Deutschland 2006 bis 2015	24
Geoinformation und Monitoring (GuM)	27
Forschungsprojekte 2018 (Übersicht)	31
Wissenstransfer	38
Wissensgenerierung mit der Praxis / Koproduktion und Codesign	38
Öffentlichkeitswirksame Kommunikation	39
Wissensinfrastruktur	40
Aus- und Weiterbildung	40
Nachwuchsförderung	41
Promotionen	41
Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden	42
Internationalisierung	43
Kaufmännischer Bereich	45
Institutionelle Förderung / Personal / Finanzen	
Anhang	47
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	47
Mitglieder des Nutzerbeirats	48
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	49
Veröffentlichungen	50
Vorträge	54
Lehrtätigkeiten	60
Gremienarbeit / Mitgliedschaften / Gutachtertätigkeiten	61
Veranstaltungen	65
Impressum / Bildnachweise	67



Vorwort

Im vergangenen Jahr haben zahlreiche Themen der Stadt- und Regionalentwicklung in zum Teil ungeahnter Weise an politischer Aufmerksamkeit wie auch öffentlicher Wahrnehmung gewonnen. Der Hitzesommer 2018 hat uns drastisch vor Augen geführt, dass die Anpassung der Städte an den fortschreitenden Klimawandel eine vordringliche Aufgabe im Stadtbau der Zukunft sein muss. Die Kontroversen über die anhaltend hohen Treibhausgasemissionen des Verkehrs und die „dicke Luft“ in den größeren Städten – verbunden mit Fahrverboten für ältere Dieselfahrzeuge – verdeutlichen, dass die immer wieder angemahnte Mobilitäts- und Verkehrswende noch aussteht. Und schließlich sei auf den enormen Wachstumsdruck in vielen Großstädten und ihrem Umland verwiesen, der kommunale Entscheidungsträger mit gravierenden Engpässen bei der Wohnungsversorgung und Infrastruktur konfrontiert. Nicht wenige Stimmen halten die Wohnungsversorgung für die zentrale soziale Frage unserer Zeit. Mehr denn je ringen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft um die einzuschlagenden Pfade einer Transformation zur urbanen Nachhaltigkeit. Gefordert sind integrative Strategien, die Anliegen ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit miteinander verbinden. Die Wissenschaft bietet sich dabei als Impulsgeber, Moderator und reflexive Instanz an.

Unsere Städte und Gemeinden stehen vor enormen Herausforderungen: Sie müssen den bezahlbaren Wohnraumbestand ausweiten und spekulative Boden- und Mietpreisentwicklungen begrenzen sowie gravierende Erneuerungsrückstände ihrer Infrastruktur aufholen. Sie müssen Systeme an veränderte demografische, soziale und technische Rahmenbedingungen anpassen und gleichzeitig zusätzliche Kapazitäten schaffen – beginnend mit den Kindertagesstätten, der Schulinfrastruktur bis hin zu den Pflegeeinrichtungen, aber auch im Verkehr und der digitalen Infrastruktur. Zwar haben die vergangenen Jahre guter Konjunktur die fiskalischen Rahmenbedingungen des kommunalen Handelns deutlich verbessert, dennoch müssen viele Städte und Gemeinden den urbanen Wandel unter einer anhaltend schwierigen finanziellen Lage bewältigen.

In der Wohnraumpolitik und Wirtschaftsförderung gilt es, die gewachsene Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen auf möglichst umweltschonende und Akzeptanz stiftende Weise zu bewältigen. Der Grundsatz der Innen- vor der Außenent-

wicklung gerät vielerorts verstärkt unter Druck. Nicht wenige Kommunen müssen über neue Quartiersentwicklungen nachdenken und regionale Ansätze der Bauland- und Flächenpolitik gewinnen neue Dynamik.

Die Stadt- und Regionalforschung ist sich ihrer Verantwortung bewusst, Kommunen und Regionen in der Gestaltung einer nachhaltigen Transformation aktiv zu unterstützen. Im ILS äußert sich das in einer verstärkten Bearbeitung transdisziplinärer Projekte, in denen Forschende und Akteure der Praxis gleichberechtigt an Lösungen arbeiten. Auf diese Weise kann es gelingen, Stadtentwicklung gemeinsam mit den Experten und Betroffenen vor Ort aus Kommunalverwaltungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu gestalten.

Lassen Sie uns nur wenige Beispiele für solcherart anwendungsbezogene Forschung benennen. So haben wir in der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Innovationsgruppe „UrbanRural SOLUTIONS“ gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern und Akteuren der Praxis einen digitalen Daseinsvorsorgeatlas entwickelt, der über die Erreichbarkeit von Einrichtungen informiert und die Wirkungen von Standortschließungen und neuen Standorten aufzeigt. Der digitale Daseinsvorsorgeatlas wird derzeit im Land Niedersachsen erprobt, wird über die Projektlaufzeit hinaus umgesetzt und ist grundsätzlich auch auf andere Regionen übertragbar.

In dem ebenfalls vom BMBF finanzierten Vorhaben „Kommunale Labore sozialer Innovation“ wurde gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und kommunaler Praxis erforscht, welchen Beitrag kommunale Innovationslabore als neue Kooperationsform von Verwaltung und Zivilgesellschaft leisten können. In Werkstätten und Fachveranstaltungen wurden Themen wie das soziale Unternehmertum, ein verstärktes bürgerschaftliches Engagement und die Formate gelingender Wissenschaft-Praxis-Transfers vertieft. Basierend auf diesen Erfahrungen sowie der Auswertung internationaler Fallbeispiele haben wir zentrale Erfolgsfaktoren für die Generierung von sozialen Innovationen formuliert sowie in den beteiligten Kommunen die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturen zur Förderung sozialer Innovationen geschaffen.



Die von der Stiftung Zukunft NRW geförderte Junior-Forschungsgruppe „Wasser in der Stadt der Zukunft“ hat zum Ziel, ein integriertes Monitoring- und Steuerungssystem für die Wasserwirtschaft zu entwickeln. Dabei werden die fachlichen Perspektiven der Siedlungswasserwirtschaft, der Stadtplanung sowie der betriebswirtschaftlichen Steuerung der Systeme gezielt zusammengeführt. Das von drei Promovierenden entwickelte Monitoring- und Steuerungssystem wird durch die Stadt Iserlohn als Kooperationspartner begleitet und soll nach seiner Einführung eine wassersensible Stadt- und Infrastrukturplanung unterstützen.

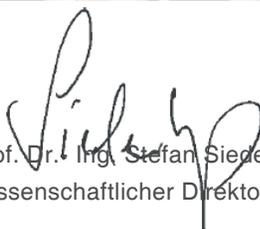
Diese drei Projektbeispiele verbindet eine neue Rolle, die Praxispartnern in Forschungsvorhaben zukommt. Waren Stadtverwaltungen, Unternehmen oder zivilgesellschaftliche Gruppen in anwendungs- und transferorientierten Projekten bislang meist Objekte und/oder passive Adressaten der Forschung, so sind sie nun Akteure, die über Problemstellungen und Forschungsmethoden aktiv mitbestimmen. Wir sind davon überzeugt, dass solche kollaborativen Forschungsformate eine innovationsorientierte Regional- und Stadtentwicklung maßgeblich befördern können. Dieser Jahresbericht informiert Sie ausführlich zu den oben genannten sowie weiteren aktuellen Forschungsvorhaben des ILS.

Darüber hinaus wollen wir Sie in diesem Bericht auch über Neuerungen des Geomonitoring-Programms des ILS informieren. Dieses ist als Wissensinfrastruktur konzipiert, mit dem Daten und Fakten über räumliche Entwicklungen für die Forschung wie auch für die Praxis bereitgestellt werden. Das „Monitoring Stadtregionen“ informiert über ökonomische, soziale und raumstrukturelle Entwicklungen in den 32 größten Großstadtregionen Deutschlands. Ein zentrales Ziel ist es dabei, für eine Vielzahl von Struktur- und Entwicklungsindikatoren lange Zeitreihen anbieten zu können. Das „Kommunalpanel“ beinhaltet ein bundesweit einmaliges Datengerüst für die Erforschung sozialräumlicher Transformationsprozesse auf Quartiersebene. Mit ausgewählten Partnerkommunen in Nordrhein-Westfalen wird ein kleinräumiger Datenbestand vorgehalten, der neue analytische Möglichkeiten der Quartiersforschung eröffnet, zugleich aber auch Monitoring- und Planungsaufgaben der Verwaltung unterstützt.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen auch in diesem Jahr eine anregende und informative Lektüre zu aktuellen Projekten im ILS und unseren vielfältigen Aktivitäten für eine zukunftsfähige und sozial gerechte Stadtentwicklung.

Dortmund, im Juni 2019




Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
Wissenschaftlicher Direktor / Geschäftsführer




Michael Paul
Kaufmännischer Geschäftsführer



Forschung

Die Urbanisierung des frühen 21. Jahrhunderts ist nicht nur durch enorme Dynamik, sondern auch durch die Vielgestaltigkeit des Wandels bereits urbanisierter Räume gekennzeichnet. Neben dem Wachstum der Städte und Stadtregionen tritt ein Reorganisations- und Restrukturierungsprozess, der nicht selten von Krisen und Konflikten begleitet wird. Im europäischen Kontext und auch darüber hinaus ist Stadtentwicklung zunehmend geprägt von Wachstum und Schrumpfung, von teilräumlichen Aufwertungen und Armutskonzentrationen, von globaler Integration und innerer Peripherisierung, von hochtechnologischer Aufrüstung („smart cities“) und gravierenden baulichen sowie infrastrukturellen Investitionsrückständen. All dies vollzieht sich gleichzeitig und häufig in unmittelbarer räumlicher Nähe. Mehr denn je ist die urbane Raumentwicklung durch diskontinuierliche sowie disparate Entwicklungen und innere Widersprüche geprägt, was die handelnden Akteure in Politik, Planung und Wirtschaft mit einem hohen Maß an Unsicherheit konfrontiert.

Die Gestaltung von nachhaltigen und sozial inklusiven Städten kann nur in Zusammenarbeit von Wissenschaft, Kommunen und Akteuren aus der Gesellschaft gelingen. Damit verbunden sind unter anderem neue Formate transdisziplinärer Forschung

wie zum Beispiel kollaborative Projekte, in denen Wissenschaft und Praxispartner gleichberechtigt agieren. Das ILS greift diese Impulse verstärkt auf, dabei fußen die Beiträge zur Lösung stadtdesellschaftlicher und stadträumlicher Probleme stets auf erkenntnisorientierter Grundlagenforschung.

Das Zusammendenken von anwendungsorientierter Grundlagenforschung und Wissenstransfer zeigt sich auch in der Forschungsstrategie 2018+ und im Forschungsprogramm 2018–2020. Diese im vergangenen Jahr verabschiedeten Dokumente bilden den inhaltlichen Rahmen für die künftige Forschung im ILS. Sie halten an den thematischen Grundorientierungen fest, akzentuieren diese aber mit Blick auf neue Forschungsfragen und vollziehen gleichzeitig eine Fokussierung auf Themen, in denen das ILS bereits nationale und internationale Sichtbarkeit erzielen konnte.

Die vier Forschungsschwerpunkte, die in den kommenden Jahren die ILS-Forschung näher bestimmen und strukturieren, werden nachfolgend kurz skizziert; eine ausführlichere Darstellung findet sich in der Forschungsstrategie 2018+.

Raumentwicklung und neue Arbeitswelten

Seit langem beschäftigt sich das ILS mit der standortbezogenen Mobilität von privaten Haushalten und Unternehmen. In einer zunehmend wissensgeprägten Ökonomie verändern sich die Standortanforderungen, insbesondere solche höher qualifizierter, nicht routinierter Tätigkeiten. Aber auch die Wohnstandortwahl ist ein wesentlicher Faktor der raumstrukturellen Entwicklung. Darüber hinaus hat sich das ILS intensiv mit der Herausbildung von polyzentrischen Raumstrukturen und der Renaissance der metropolitanen Kerne befasst. Künftig richtet es den Blick vertiefend auf das Zusammenwirken von ökonomischer Metropolisierung und residentieller Regionalisierung sowie auf neue Prozesse der Entgrenzung zwischen Erwerbsarbeit und Privatleben. Neben Standortverlagerungen soll auch das verstärkte Auftreten hochmobiler Lebensweisen, wie etwa von multilokal oder transnational lebenden Berufstätigen, untersucht werden. Das Verstehen der mehrdimensionalen Entscheidungsprozesse wandernder (und pendelnder) Haushalte als komplexe Person-Umwelt-Interaktion war und ist ein zentrales Anliegen der Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt.

Transformation urbaner Mobilität

Die Energiewende und das Aufkommen neuer Antriebssysteme sowie verschiedener Formen digital unterstützter Mobilität bringen Veränderungen des Verkehrsinfrastrukturangebots wie auch der Mobilitätsmärkte mit sich, die das alltägliche Mobilitätshandeln weiter verändern und beeinflussen werden. Zugleich ist davon auszugehen, dass der Umbau des Verkehrssystems sowohl in räumlicher als auch in sozialer Hinsicht differenzierte Wirkungen entfaltet. So stehen dem äußerst dynamischen Wandel der urbanen Mobilität persistente Mobilitätsmuster in suburbanen und ländlichen Räumen gegenüber. Das ILS knüpft hier an frühere Arbeiten an, in denen das Mobilitätsverhalten bestimmter sozialer Gruppen im Kontext raumstruktureller und sozialräumlicher wie auch technologischer Entwicklungen untersucht wurde. Es geht dabei um das Verständnis der Bedeutung räumlicher Kontextbedingungen für die Erklärung von Unterschieden im individuellen Verkehrsverhalten bzw. dem Verhalten bestimmter sozialer Gruppen. Insofern besteht das Forschungsziel dieses Schwerpunkts darin, die raum- und sozialspezifischen Wirkungen der verkehrsinfrastrukturellen Veränderungen besser zu verstehen und auf dieser Grundlage Empfehlungen für eine ökologisch nachhaltige wie auch sozial inklusive Mobilitäts- und Verkehrspolitik auszusprechen. Im Zusammendenken von räumlicher und sozialer Mobilität soll auch ein Beitrag zur Überwindung der bislang klar gezogenen disziplinären Grenzen zwischen Sozial- und Verkehrswissenschaften geleistet werden.

Migration und Integration im Quartier

Zunehmende soziale Ungleichheit zeigt sich auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen, vor allem aber im nah-räumlichen Kontext, dem Quartier. Als ein maßgeblicher Grund wird dabei der durch Liberalisierung und ökonomische Deregulierung einhergehende Rückbau des Sozialstaats gesehen, welcher sich unter anderem in einer Individualisierung der Daseins- und Zukunftsvorsorge sowie in Form von gesellschaftlichen Entsolidarisierungstendenzen äußert. Mit der Ausweitung eines flexiblen, gering entlohnten Beschäftigungssektors sind zudem prekäre Arbeitsbedingungen zu einem konstitutiven Teil des Arbeitsmarkts geworden. Diese Entwicklungen haben auch eine räumliche Dimension, denn soziale Segregation kann in Form sogenannter Quartiers- bzw. Nachbarschaftseffekte ökonomische und soziale Exklusionseffekte verstärken. Das Verständnis einer zunehmenden sozialen Segregation und ihrer Folgen für den Zusammenhalt und die Integrationsfähigkeit von Stadtgesellschaften ist seit längerem Gegenstand der ILS-Forschung. Hier wird der Blick verstärkt auf sogenannte Ankunftsstädte und -quartiere gerichtet und die dort beobachtbaren Zusammenhänge von ethnisch-kulturellen und sozioökonomischen Exklusions- und Inklusionsprozessen im Kontext konkreter stadträumlicher Konstellationen untersucht. Forschungsleitend ist dabei die Frage, welche Bedeutung und Rolle solche Quartiere für die Gesamtstadt aufweisen und wie die Stadtentwicklung integrationsfördernde räumliche Strukturen beeinflussen und gestalten kann. In diesem Zusammenhang muss auch der beobachteten Suburbanisierung einkommensschwächerer Haushalte Aufmerksamkeit gegeben werden, welche mit der Herausbildung neuer stadtreionaler Konzentrationen von sozialer Benachteiligung verbunden sein kann.

Entwicklung nachhaltiger Bau- und Siedlungsstrukturen

Die Materialität städtischer Siedlungsräume ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenwirkens von Gesellschaft, Markt und Planung. Das ILS setzt sich insbesondere mit den Prozessen des Aushandelns und Implementierens von Strategien und Maßnahmen „nachhaltigen“ Städtebaus und den dabei zum Tragen kommenden Akteursnetzwerken und Planungskulturen auseinander. Gefragt wird, wie sich normative Orientierungen und Wahrnehmungsmuster des stadtpolitischen und städtebaulichen Handelns verändern, wie sich dies in der Aushandlung von Strategien „nachhaltiger“ Stadtentwicklung ausprägt und welche materiellen Ergebnisse im Sinne gebauter städtischer Umwelten dabei erzielt werden. Denn mit dem neuen Wachstum stellen sich alte und neue Fragen des Ausgleichs zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen. Nur beispielhaft seien hier stadtesellschaftliche Aushandlungsprozesse über das Ausmaß von Verdichtung, funktionaler und sozialer Mischung oder den Schutz und die Entwicklung von Freiraumbeständen genannt.

Die oben skizzierten Schwerpunkte der zukünftigen ILS-Forschung werden im Forschungsprogramm 2018–2020 projektbezogen konkretisiert. Das Programm sieht vier eigenmittelfinanzierte und integrativ angelegte Forschungsvorhaben vor, sogenannte Fokusprojekte, die zum Teil bewusst an den Schnittstellen der Forschungsschwerpunkte angesiedelt sind. Mit der Entwicklung dieser forschungsgruppenübergreifenden Projekte werden die ILS-eigenen Potenziale einer interdisziplinären Stadtforschung noch konsequenter ausgeschöpft. Ein zentraler Anspruch ist auch die weitere Internationalisierung, indem verstärkt international vergleichende Fragestellungen bearbeitet werden.

- Im Fokusprojekt „Arrival Neighbourhoods“ werden die Funktionen von Ankunftsräumen für sozialräumliche Integration untersucht. Denn die Zunahme von Migration und Fluchtzuwanderung stellt Städte und Quartiere, die als sogenannte Ankunftsräume dienen, vor besondere Herausforderungen. Die Relevanz dieser Ankunftsräume für die Integration von Zugewanderten gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

menleben in den Quartieren bedeutet, wenn Menschen an mehreren Orten arbeiten und leben und nur noch temporär anwesend sind.

- Im Mittelpunkt des Fokusprojekts „Trends und Treiber urbaner Raumentwicklung“ steht die Vielschichtigkeit städtischer Entwicklungen und Dynamiken und ihre integrierte Betrachtung. Im Rahmen des Projekts wird ein neuer Analyserahmen entwickelt, um Entwicklungstreiber zu identifizieren und Zusammenhänge städtischer Entwicklungsdynamiken – an den zentralen Schnittstellen der Bereiche Wohnen, Arbeiten und Alltagsmobilität – sichtbar machen zu können.

Die Fokusprojekte wurden im vergangenen Jahr auch visuell in Szene gesetzt. Die verantwortlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben die Forschungsarbeit in ihren Fokusprojekten in vierminütigen Videos erläutert (s. Abb. 1). Die Filme sind auf der ILS-Webseite verlinkt. Dort finden Sie auch die aktuelle Forschungsstrategie und das Forschungsprogramm.



Abb. 1: Die Dreharbeiten zu den Fokusprojekt-Videos im Dortmunder U

- Das Fokusprojekt „Cities under Pressure: Sustainable Urban Growth Management in Europe“ befasst sich mit Städten unter steigendem Wachstumsdruck und erforscht, wie national und international damit umgegangen wird und vor allem wie sich das Wachstum nachhaltig steuern lässt, um den CO₂-Ausstoß zu verringern, den ÖPNV zu fördern und bezahlbares Wohnen sowie eine angemessene Freiraumversorgung der Bevölkerung zu sichern.
- Im Fokusprojekt „Mobility and Work“ wird die rasant gestiegene Mobilität im Rahmen von Digitalisierung, technologischem Fortschritt und Arbeit 4.0 in den Blick genommen und erforscht, was es für städtische Politik und das Zusam-

Im Folgenden werden Beispiele unserer anwendungsorientierten Grundlagenforschung vorgestellt, indem sieben im vergangenen Jahr abgeschlossene bzw. weitgehend abgeschlossene drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte näher präsentiert werden. Zudem werden die Arbeiten im Bereich Geoinformation und Monitoring dargestellt und sämtliche im Jahr 2018 bearbeiteten Forschungsprojekte in einer tabellarischen Übersicht aufgezeigt (ab S. 31).

Forschungsprojekte

UrbanRural SOLUTIONS – Innovationen im regionalen Daseinsvorsorge-Management durch optimierte Unterstützung von Stadt-Land-Kooperationen

Laufzeit: 04/2015 – 06/2019

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Partner: Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Verkehrsplanung und Logistik (VPL) und Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM); Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo); Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL); Landkreis Göttingen; Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (NEWH); Stadt Köln

Projektleitung im ILS: Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Dr.-Ing. Dirk Wittowsky

Mitarbeit: Jan Garde, Janina Welsch, Alexandra Terhorst

Die Sicherung der Daseinsvorsorge ist eine zentrale Aufgabe des kommunalen Handelns. Das Thema erfährt zunehmend Aufmerksamkeit sowohl in wissenschaftlichen und politischen Debatten als auch in der raum- und verkehrswissenschaftlichen Planungspraxis. Im Fokus der Innovationsgruppe UrbanRural SOLUTIONS (UR) stehen dabei wohnstandortnahe Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Schulen, Hausarztpraxen oder Geschäfte zur Nahversorgung und deren Erreichbarkeit. Die Schließung von Einrichtungen droht in vielen Kommunen, deren Bevölkerung altert und schrumpft. Die schlechtere Versorgung wird vor allem im ländlichen Raum als zunehmendes Problem erkannt und führt zu Einschnitten in der Lebensqualität bzw. zu möglichen weiteren Abwanderungen. Großstädte dagegen stehen vor der Herausforderung knapper Kapazitäten, da sie Schulen oder Infrastrukturen und Angebote für den öffentlichen Verkehr für ihre wachsende Bevölkerung kaum mit hoher Qualität zur Verfügung stellen können.

Hier setzt das Ziel des Projekts an, kooperative und praxisorientierte Lösungen für die Verbesserung und den Erhalt wohnstandortbezogener Daseinsvorsorge und deren Erreichbarkeit zu erarbeiten. Transdisziplinär sind wissenschaftliche Expertise und Praxisperspektive gleichberechtigt vertreten. Gemeinsam wurden in UR an der Entwicklung von Methoden und Werkzeugen gearbeitet, inhaltliche Themenschwerpunkte festgelegt sowie Analysen durchgeführt und Szenarien entwickelt sowie darauf aufbauend Handlungsoptionen und lokal angepasste Lösungen abgeleitet. Als Projektregionen sind mit der Region Köln/Bonn, dem Landkreis Göttingen sowie dem Netzwerk erweiterter Wirtschaftsraum Hannover drei unterschiedlich strukturierte Räume repräsentiert. In den regionalen Dialog- und Diskussionsprozessen wurden in Arbeitsgruppen, über Befragungen und öffentliche Workshops lokale und

regionale Akteure aus Verwaltung, Verbänden und Zivilgesellschaft eingebunden.

Das ILS hat die Projektregionen begleitet und unterstützt. In der Region Köln/Bonn stand das Thema Mobilität im Fokus. Im Landkreis Göttingen hat das ILS den regionalen Dialogprozess mitgestaltet und die Diskussionen durch Analysen unterstützt. Thematische Schwerpunkte waren der Status quo und zukünftige Szenarien zur Nahversorgung und zur hausärztlichen Versorgung Älterer sowie die Lebensqualität von Jugendlichen. Der vom ILS erarbeitete Daseinsvorsorgeatlas für die Region Göttingen (s. Abb. 2) stellt Ergebnisse anschaulich in Text, Diagrammen und Karten dar.

Ebenfalls war das ILS an der Entwicklung eines digitalen Daseinsvorsorgeatlas beteiligt, der als Open-Source-Tool auch



Abb. 2: Titelbild Daseinsvorsorgeatlas für die Region Göttingen

unabhängig vom Projekt eingesetzt werden kann. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Bevölkerungsmodells, der Konzeption und Durchführung von Erreichbarkeitsanalysen sowie einer Szenario-Funktion zur Abschätzung von Effekten durch Standortveränderungen von Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Grundlage ist ein kleinräumiges 100-Meter-Raster, das Analysen unabhängig von administrativen Grenzen ermöglicht. Der Atlas stellt Informationen zur Bevölkerung, zu Standorten von Daseinsvorsorgeeinrichtungen sowie zur Erreichbarkeitsqualität bereit (s. Abb. 3, S. 10). Der digitale Daseinsvorsorgeatlas wird derzeit im Land Niedersachsen erprobt und über die Projektlaufzeit hinaus umgesetzt und weiterentwickelt. Die Rahmenbedingungen für eine Verstetigung und eine längerfristige Anwendung in der Praxis sind somit mitbedacht worden.

Neben der Entwicklung am digitalen Daseinsvorsorgeatlas lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im ILS auf der Erfassung und Analyse von Nutzerbedürfnissen, insbesondere mit Bezug zu Mobilität und Erreichbarkeiten. Die wohnstandortnahe Erreichbarkeit von Einrichtungen ist eines der zentralen Elemente

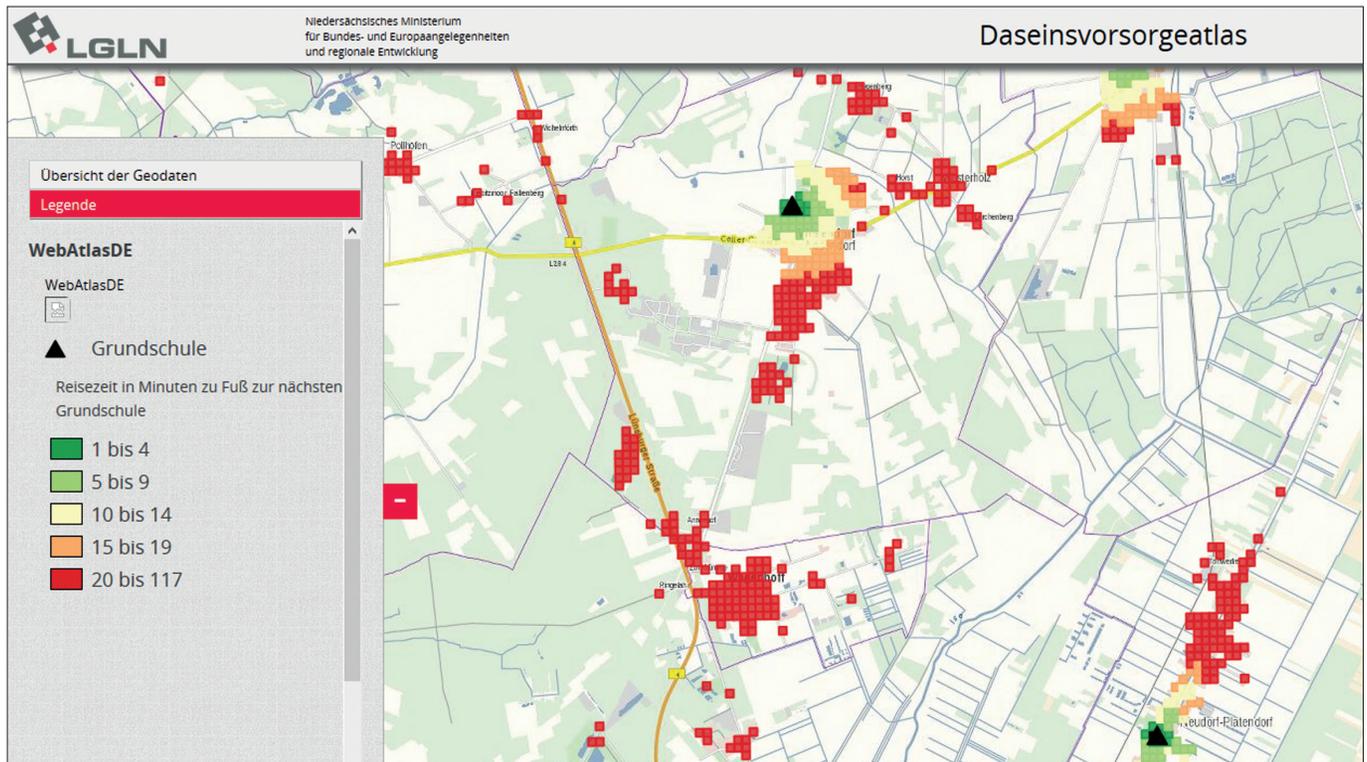


Abb. 3: Erreichbarkeit der nächsten Grundschule zu Fuß – Beispieldarstellung aus dem DVAN (Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung, Screenshot: Juni 2019)

für die Bewertung der Versorgungslage und -qualität. Deswegen sind die Mobilitätsoptionen der Bewohner, die Erreichbarkeit der Einrichtungen sowie die zukünftige Entwicklung der Verkehrssysteme wichtige zentrale Querschnittsthemen. Die Sicherstellung von Erreichbarkeiten, vor allem abseits des privaten Pkws, ist ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität und damit ein zentraler Faktor für das Entwicklungspotenzial und die Wettbewerbsfähigkeit einer Region.

Neben der Beteiligung regionaler Akteure an themenspezifischen Workshops und Arbeitsgruppen, sowohl aus beruflichen Kontexten als auch aus der Zivilgesellschaft, wurden in der Region Göttingen auch Jugendliche in den Dialog eingebunden und beteiligt. Als eine wichtige Zielgruppe für die eher schrumpfende Region hatten sie in vielfältiger Form die Möglichkeit, ihre derzeitige Alltagssituation und Mobilitätsbedürfnisse zu beschreiben und zu bewerten. Neben der Erreichbarkeit der Schul- und Ausbildungsorte standen die räumliche Verfügbarkeit von Freizeitorten sowie deren Bewertung und verschiedene Lösungsansätze im Fokus. Dabei zeigten sich zum Beispiel bei der durchschnittlich verfügbaren Freizeit pro Tag oder der Reisezeit zum Freizeitort deutliche Unterschiede zwischen städtisch und peripher wohnenden Jugendlichen (s. Abb. 4). Einer der Hauptgründe wird in den längeren Schulwegen gesehen. Jugendliche, die außerhalb der Stadt Göttingen

wohnen und in Göttingen in die weiterführende Schule gehen, verfügen zum Beispiel über deutlich weniger Freizeit am Tag als zentral wohnende Jugendliche.

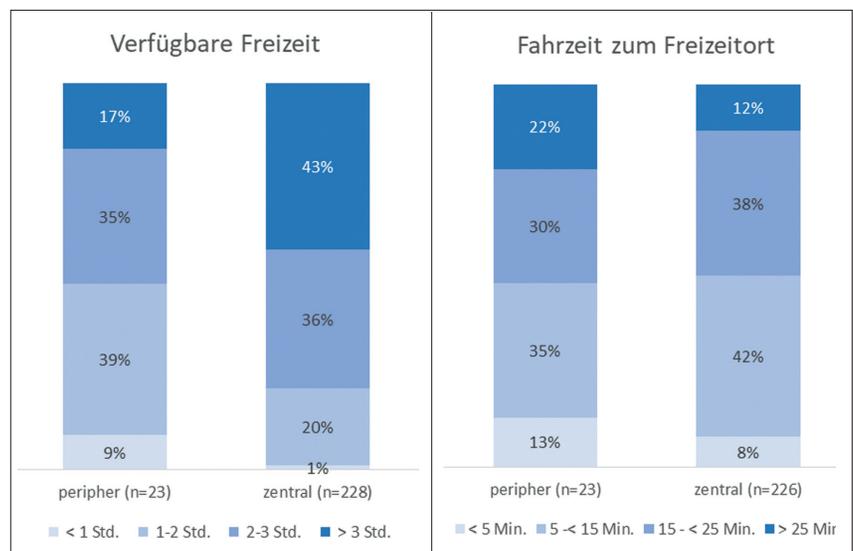


Abb. 4: Verfügbare Freizeit von Jugendlichen sowie Fahrzeit zum Freizeitort nach Lage des Wohnorts

Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen zwischen zentralen und peripher gelegenen Räumen wird die Ausgestaltung von Angeboten der Daseinsvorsorge differenzierter erfolgen müssen. Verlässliche Informationen darüber, welche Veränderungen sich in Bezug auf das Mobilitätsangebot und das Verhalten ergeben können, fehlten bisher jedoch weitgehend. Betrachtet man Trends und Zukunftsszenarien, wie zum Beispiel

in der vom ILS im Jahr 2018 fertiggestellten Grundlagenuntersuchung Mobilität für die Region Köln/Bonn, so ist in peripheren Räumen und solchen mit schrumpfender Bevölkerung mit einem teilweisen Rückzug des ÖPNV zu rechnen. Daher sind Lösungen gefragt, welche die Erreichbarkeit von Einrichtungen für die Bevölkerung auch in Zukunft gewährleisten. Parallel dazu machen die zunehmende Digitalisierung und der technische Fortschritt den Blick auf die zukünftige Ausgestaltung von Mobilitätssystemen und eine mögliche Verkehrswende besonders interessant. Positive Effekte sind durch Effizienzsteigerungen im Sinne einer optimierten Verkehrssteuerung und Organisation von Mobilität zu erwarten. Beispielhaft stehen dafür sogenannte Ride-sharing-Angebote, die nachfrageorientiert Fahrten auf einzelnen Routen bündeln und dabei mehrere Fahrgäste streckenweise zu einer gemeinsamen Fahrt zusammenbringen können.

Hier setzt die Personenbefragung in der Region Köln/Bonn an. An der Online-Befragung haben ca. 2.000 Personen zwischen 16 und 65 Jahren teilgenommen. Ein zentrales Ziel war die Analyse der zukünftigen Verkehrsmittelwahl. Die Befragungsergebnisse sollten Hinweise dazu liefern, wie sich im Sinne einer nachhaltigen Landnutzung die Abhängigkeit von der Nutzung eines privaten Pkws verringern lässt. Hemmnisse oder Anreize, welche die Nutzerakzeptanz neuer Mobilitätsangebote beeinflussen, wurden dabei ebenso untersucht wie das Mobilitätsverhalten sowie mobilitätsbezogene Einstellungen. Durch den Einsatz des stated-choice-Verfahrens konnten anhand hypothetischer Entscheidungssituationen Aussagen zur Akzeptanz von neuen Mobilitätsangeboten gewonnen werden, um verkehrliche (Verlagerungs-)Potenziale abzuschätzen. Inhaltlich wurde die Befragung mit der von UR initiierten AG Mobilstationen abgestimmt, die im Teilraum des Stadt-Umland-Netzwerks Köln (S.U.N) aktiv ist. Ausgewählte Ergebnisse werden zurück gespiegelt, um den Diskussions- und Umsetzungsprozess mit konkreten Analysen zu Potenzialen von Mobilstationen in der Region zu unterstützen (s. Abb. 5). Darüber hinaus sind die Erkenntnisse Anlass weiterer Forschungsvorhaben in der Region.

Das ILS als Teil der Innovationsgruppe UrbanRural SOLUTIONS blickt auf fast vier Jahre intensive transdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit zurück. Durch die regionalen Dialogprozesse konnten in allen drei Projektregionen wichtige lokale und regionale Akteure beteiligt und die Entwicklung sowie Umsetzung von innovativen Lösungsideen vorangetrie-

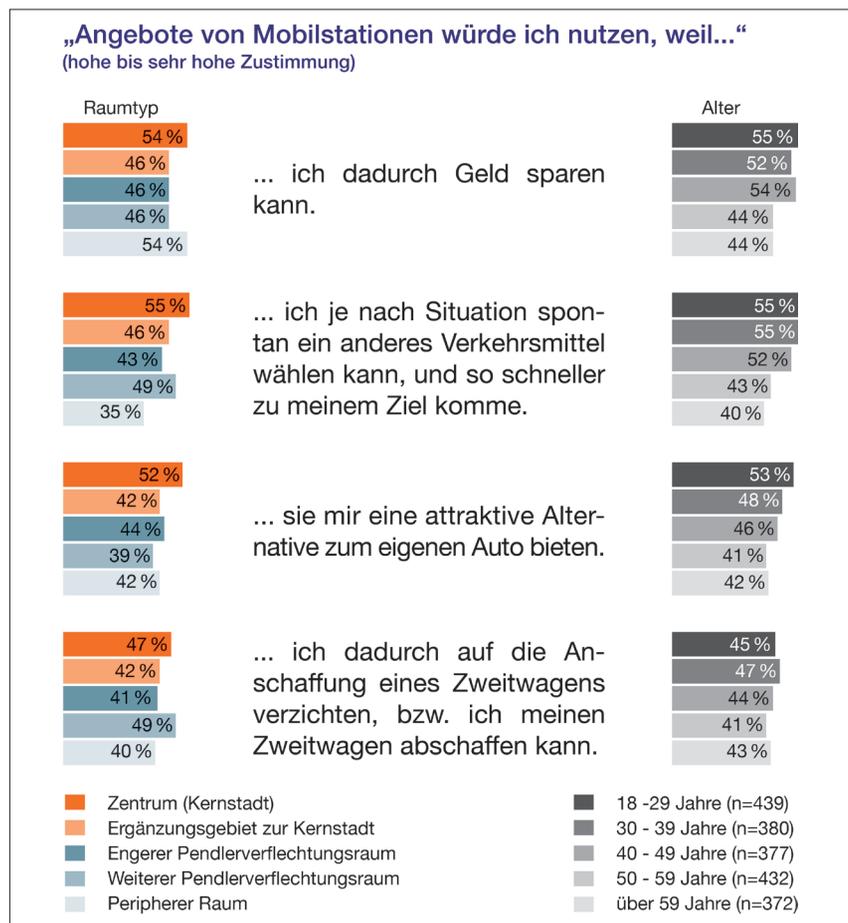


Abb. 5: Gründe für die Nutzung von Angeboten an Mobilstationen

ben werden. In Niedersachsen wird dies zum Beispiel mit der Pilotphase zur Umsetzung eines digitalen Daseinsvorsorgeatlas deutlich, an der auch der Landkreis Göttingen beteiligt ist. Dort sollen ebenso einige der im Projektverlauf erprobten innovativen Teilnehmungsformate weitergeführt werden, zum Beispiel der Einsatz von Design Thinking in der Beteiligung von Jugendlichen. In Nordrhein-Westfalen zeigt sich eine Verstärkung beispielsweise in der AG Mobilstationen, die aus der Zusammenarbeit mit S.U.N. hervorgegangen ist. Im Ergebnis zeigen sich die Vorteile einer frühzeitigen und intensiven Einbindung von Kommunen oder Netzwerken in regionale Dialogprozesse besonders in Bezug auf eine Umsetzung und Verstärkung von Forschungsergebnissen und Lösungsansätzen.

Projektpublikationen (Auswahl):

Welsch, Janina; Hellwig, Nela; Schreiber, Sarah (2018): Daseinsvorsorgeatlas in der Region Göttingen. Dortmund. Online verfügbar: https://www.ils-forschung.de/files_publicationen/pdfs/20180718_daseinsvorsorgeatlas_go_klein.pdf

Garde, Jan; Wittowsky, Dirk; Lieven, Ann-Kathrin; Waßmuth, Volker (2019): Transformationen stadtreregionaler Mobilitätssysteme: Chancen und Risiken neuer Mobilitätskonzepte für die Raum- und Verkehrsentwicklung. In: Proff, Heike (Hrsg.): New Dimensions of Mobility Systems (Tagungsband des 11. Wissenschaftsforum Mobilität 2019, Duisburg). (Im Erscheinen)

Terhorst, Alexandra (2017): Regionale Beteiligung von Jugendlichen. Einblick in ein Dissertationsvorhaben im Projekt „UrbanRural SOLUTIONS“. In: Nachrichten der ARL, Jg. 47, H. 4, S. 51–52.

Soziale Integration im Quartier – Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen

Laufzeit: 09/2016 – 08/2018

Gefördert durch: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Partner: Ruhr-Universität Bochum, Institut für Geographie; Planerladen e. V.

Projektleitung: Dr. Heike Hanhörster

Mitarbeit: Isabel Ramos Lobato

Die soziale und ethnische Diversifizierung der Gesellschaft verändert auch die Bedingungen des Zusammenlebens in vielen Städten. In Deutschland wie auch in anderen europäischen Ländern kann eine zunehmende sozialräumliche Polarisierung (Helbig/Jähnen 2018) beobachtet werden, die oftmals zu einer räumlichen Kumulation sozialer Problemlagen führt (Schönwälder et al. 2016; Farwick 2012; Friedrichs/Triemer 2008). Angesichts dieser Entwicklungen stellt sich mit besonderer Dringlichkeit die Frage, welche Wirkungen die zunehmende sozialräumliche Segregation auf das Zusammenleben in städtischen Quartieren hat. Inwieweit von Armut geprägte Quartiere eine zusätzlich benachteiligende Wirkung auf den Zugang zu konkreten Unterstüt-

zungsleistungen haben – insbesondere denen, die für eine aufwärtsgerichtete soziale Mobilität von besonderem Nutzen sind – ist noch kaum erforscht.

Ziel des interdisziplinären Forschungsteams – zusammengesetzt aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ILS, dem Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum sowie dem Planerladen e.V. – war es deshalb, zu analysieren, in welchem Umfang und in welcher Art von Armut betroffene Haushalte in sozial benachteiligten Quartieren durch soziale Kontakte Zugang zu Unterstützungsleistungen erhalten. Dabei sollte insbesondere der Einfluss der sozialen Zusammensetzung der unmittelbaren Wohnumgebung auf den Zugang zu Ressourcen (von der alltagspraktischen oder emotionalen Unterstützung bis hin zur Vermittlung zum Beispiel einer freiwerdenden Wohnung oder eines Jobs) untersucht werden. Als Fallstudien wurden zwei benachteiligte Quartiere in der Stadt Dortmund ausgewählt – Scharnhorst-Ost und das Hafenviertel (s. Abb. 6) – die in ähnlicher Weise von Armut geprägt sind. Die Quartiere weisen jedoch im Hinblick auf ihre baulichen (s. Abb. 7 und 8, S. 13) und sozialräumlichen Strukturen (s. Abb. 9 und 10, S. 14), ihre institutionelle Ausstattung sowie räumliche Dichte an Orten der Begegnung deutliche Unterschiede auf. Die Analyse basiert auf einem Methodenmix bestehend aus einer quantitativen standardisierten Umfrage (100 pro Quartier) sowie qualitativen Interviews (35 pro Quartier) mit von Einkommensarmut betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern der beiden Quartiere. Des Weiteren wurden in jedem Quartier zehn Interviews mit lokalen Akteurinnen und Akteuren, beispielsweise aus Schulen, Nachbarschaftstreffs oder Kulturvereinen geführt.

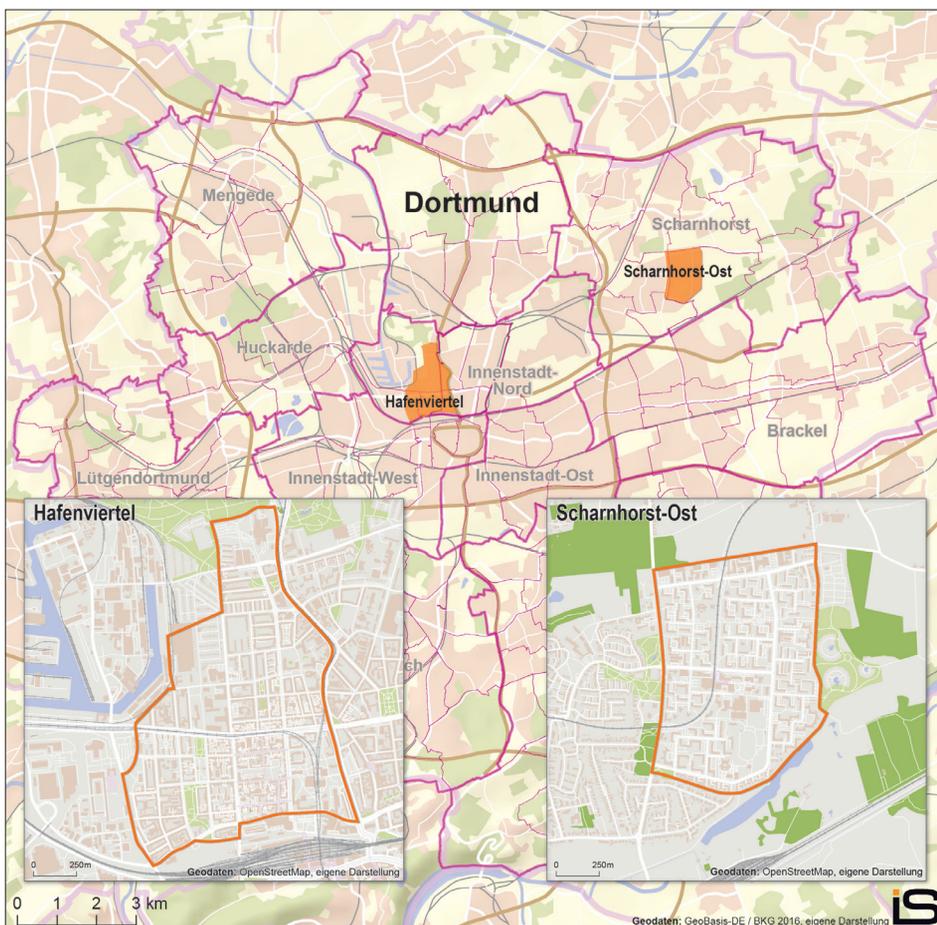


Abb. 6: Fallstudienquartiere in Dortmund: das Hafenviertel und Scharnhorst-Ost

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass auch Bewohnerinnen und Bewohner benachteiligter Quartiere auf vielfältige und zum Teil sehr umfangreiche Hilfestellungen zur Alltagsbewältigung zurückgreifen können. Somit ist – entgegen bisheriger Befunde (vgl. Friedrichs/Blasius 2000; Van Eijk 2010) – von keiner gravierenden Einschränkung der Zahl unterstützender Netzwerkpersonen in benachteiligten Quartieren auszugehen. Der Zugang zu Ressourcen, die soziale Aufwärtsmobilität ermöglichen – wie beispielsweise Unterstützung bei der Bewerbung oder Arbeitsplatzsuche – ist jedoch deutlich begrenzter. In-

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass auch Bewohnerinnen und Bewohner benachteiligter Quartiere auf vielfältige und zum Teil sehr umfangreiche Hilfestellungen zur Alltagsbewältigung zurückgreifen können. Somit ist – entgegen bisheriger Befunde (vgl. Friedrichs/Blasius 2000; Van Eijk 2010) – von keiner gravierenden Einschränkung der Zahl unterstützender Netzwerkpersonen in benachteiligten Quartieren auszugehen. Der Zugang zu Ressourcen, die soziale Aufwärtsmobilität ermöglichen – wie beispielsweise Unterstützung bei der Bewerbung oder Arbeitsplatzsuche – ist jedoch deutlich begrenzter. In-

interessant ist, dass Kontakte zu ressourcenstärkeren Haushalten nicht zwangsläufig die soziale Aufwärtsmobilität ressourcen-schwacher Bewohnerinnen und Bewohner zu befördern scheinen. Vielmehr verweisen die Narrative der Interviewten auf die Bedeutung passender ‚Schnittstellen‘. So bedarf es scheinbar nicht nur ressourcenstärkerer Kontaktpartnerinnen und -partner, sondern auch einer gewissen Anschlussfähigkeit zwischen den Austauschpartnerinnen und -partnern, zum Beispiel für das Vermitteln eines Jobs. Stärker als es die bisherige Forschung erwarten lässt, werden Ressourcen für das soziale Vorwärtkommen durch Personen der gleichen sozialen Lage bereitgestellt.

Insgesamt verweist die Analyse auf eine starke lokale Verankerung von Kontakten und Unterstützungsnetzwerken und damit auf die große Bedeutung der unmittelbaren Wohnumgebung (Block bzw. Straßenzug) für den Transfer von Ressourcen. Dies scheint insbesondere für Paare und Familien mit Kind(ern) zu gelten, bei denen der Anteil der unterstützenden Personen in ihrem Netzwerk aus der unmittelbaren Wohnumgebung deutlich höher ausfällt. Interessanterweise werden hier verstärkt auch eher lose Kontakte mit Nachbarinnen und Nachbarn als bedeutsam benannt. Für den Transfer von Unterstützungsleistungen sind demnach zwar die mit entsprechenden Ressourcen ausgestatteten Austauschpartnerinnen und -partner vonnöten, diese müssen jedoch nicht zwangsläufig zum engeren sozialen Netzwerk gehören. Die hohe Bedeutung loser Kontakte in der unmittelbaren Wohnumgebung, die auch über einfache, alltagspraktische Unterstützungen hinaus wichtige Unterstützung zu vermitteln scheinen, verweist auf die Relevanz, auch diese flüchtigeren Formen in ihren Wirkungen zukünftig intensiver zu erforschen.

Jedoch scheint nicht die räumliche Nähe allein, sondern auch die soziale Zusammensetzung der unmittelbaren Wohnumgebung bedeutsam für die Ausprägung des lokal verankerten Unterstützungsnetzwerks zu sein (s. Abb. 9, S. 14). So sind in sozial gemischten Wohnumgebungen Kontakte zu erwerbstätigen Personen deutlich häufiger. Auch können Befragte hier auf eine höhere Zahl an Personen in ihrem Umfeld zurückgreifen, die ihnen Tipps bezüglich der Arbeitsplatzsuche geben können. Die räumliche Nähe und die sich daraus ergebenden wiederkehrenden Begegnungen in der unmittelbaren Nachbarschaft sorgen also für die entsprechenden Gelegenheiten, die den gegenseitigen Austausch, auch von Personen unterschiedlicher sozialer Lage, befördern bzw. erst möglich machen. Um die Signifikanz der Befunde zu stärken und die weiteren Rahmenbedingungen dieser Kontakte zu ergründen, ist jedoch noch weitergehende Forschung vonnöten.

Neben der unmittelbaren Wohnumgebung scheint bei der Vermittlung von Kontakten bestimmten Gelegenheitsstrukturen im Quartier, wie sozialen Einrichtungen, eine besondere Bedeu-

tung zuzukommen. Beispielhaft kann in diesem Zusammenhang etwa auf die Bedeutung von Moscheen und anderen Migranten-selbstorganisationen in der Dortmunder Nordstadt verwiesen werden, da diese oftmals von Personen unterschiedlicher sozialer Lage aufgesucht werden und somit Kontakte zu ressourcenstärkeren Bewohnerinnen und Bewohnern – auch außerhalb des Quartiers – vermitteln können. Insbesondere in Bezug auf die Bereiche Arbeitsmarkt und Bildung spielen institutionelle Akteurinnen und Akteure und ihre Unterstützungsangebote zudem eine zentrale Rolle, um mangelnde bzw. gänzlich fehlende Ressourcen im persönlichen Netzwerk zumindest teilweise auszugleichen.

Die vorliegende Forschung zeigt insgesamt eine deutliche Diskrepanz zwischen den aufgezeigten lokalen Praktiken und vielfältigen Unterstützungsleistungen einerseits und den stark



Abb. 7 und 8: Unterschiedliche bauliche Strukturen im Hafenviertel (oben) und in Scharnhorst-Ost (unten)

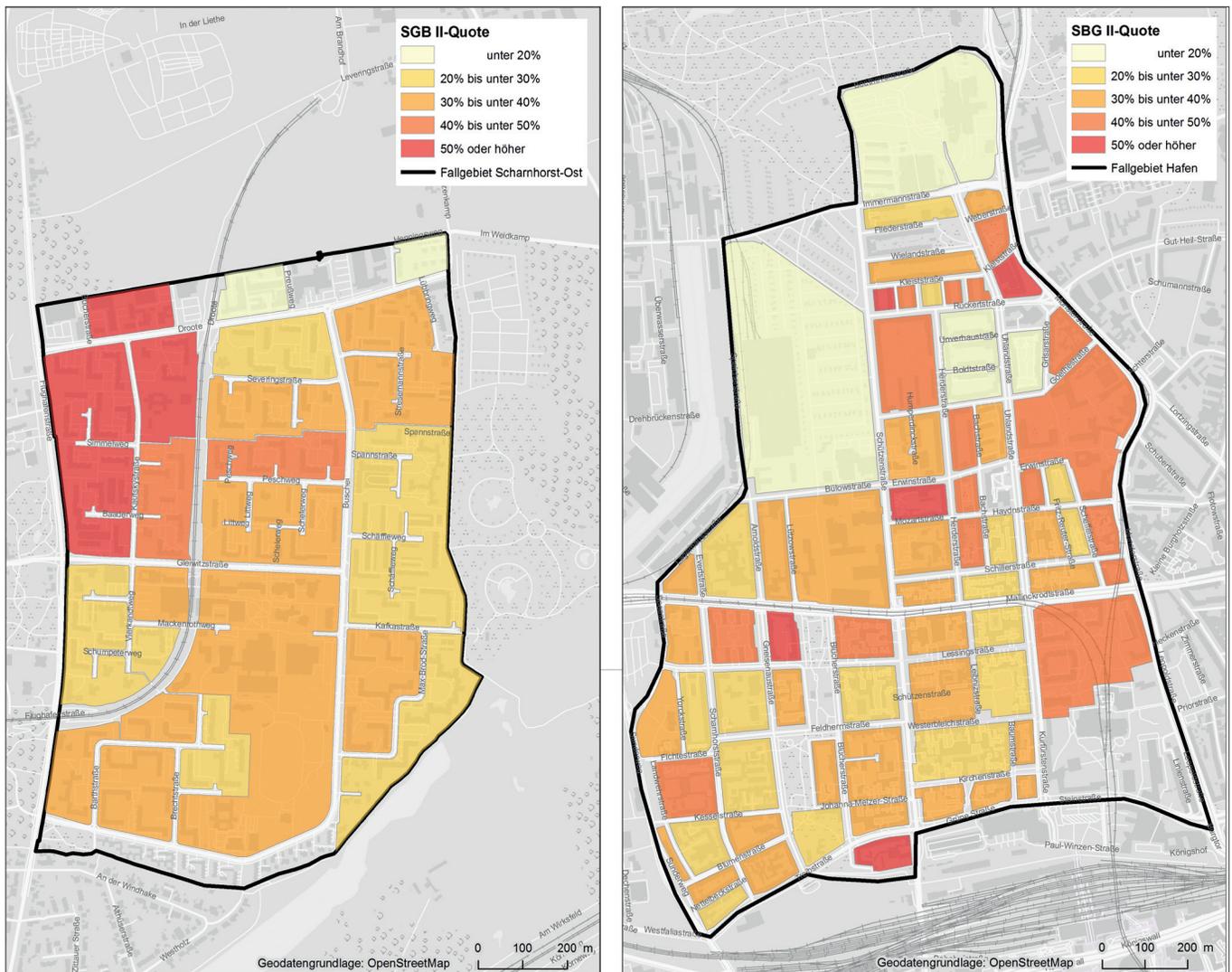


Abb. 9 und 10: Unterschiedliche sozialräumliche Strukturen im Hafenviertel (links) und in Scharnhorst-Ost (rechts)

negativ konnotierten Narrativen über benachteiligte Quartiere andererseits. Nichtsdestotrotz muss betont werden, dass insbesondere in den von Armutsrissen besonders betroffenen Quartieren eine ausschließliche Fokussierung auf das lokal vorhandene Sozialkapital fatal wäre (Kessl et al. 2002: 181; Mayer 2005: 592f.). Vielmehr müssen die lokal verfügbaren Ressourcen darüber hinaus über Interessenvertretung und Vernetzung auch auf der städtischen und regionalen Ebene gestärkt werden (Kabis-Staubach/Staubach 2017; Huning 2005; vgl. auch Evers

2003). Auch darf die Illustration der Unterstützungsleistungen nicht darüber hinweg täuschen, dass es zukünftig weiterer Anstrengungen bedarf, beispielsweise um lokale Institutionen wie soziale Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen in ihrer wichtigen Rolle als Katalysatoren sozialer Netzwerke zu stärken und gerade in Ankunftsquartieren wie der Dortmunder Nordstadt langfristige Förderperspektiven sicherzustellen.

Literatur

Evers, Adalbert (2003): Social Capital and Civic Commitment: On Putnam's Way of Understanding. In: Social Policy and Society, Vol. 2, Issue 1, pp. 13–21.

Farwick, Andreas (2012): Segregation. In: Eckardt, Frank (Hrsg.): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden, S. 381–420.

Friedrichs, Jürgen; Blasius, Jörg (2000): Leben in benachteiligten Wohngebieten. Opladen.

Friedrichs, Jürgen; Triemer, Sascha (2008): Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten. Wiesbaden.

Helbig, Marcel; Jähnen, Stefanie (2018): Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. Diskussionspapier. Berlin.

Huning, Sandra (2005): Aktivierung und Beteiligung im Rahmen der »Sozialen Stadt«: Ein Klärungsversuch mit Hilfe von Sozialkapitalansätzen. In: Greiffenhagen, Sylvia; Neller, Katja (Hrsg.): Praxis ohne Theorie? Wissenschaftliche Diskurse zum Bund-Länder-Programm »Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt«.

Wiesbaden, S. 253–270.

Kabis-Staubach, Tülin; Staubach, Reiner (2017): Beteiligung und Aktivierung im Stadtteil. Wissenschaftliche Betrachtungen und praktische Erfahrungen aus dem Planerladen in der Dortmunder Nordstadt. In: pnd online 1/2017.

Kessl, Fabian; Otto, Hans-Uwe; Ziegler, Holger (2002): Einschließen oder aufmachen? Der Raum, sein Kapital und deren Nutzer. In: Riege, Marlo; Schubert, Herbert (Hrsg.): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen, S. 177–190.

Mayer, Margit (2005): Das Konzept des Sozialkapitals in der stadtpolitischen Diskussion. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 9/10, S. 589–597.

Schönwälder, Karen; Petermann, Sören; Hüttermann, Jörg; Vertovec, Steven; Hewstone, Miles; Stolle, Dietlind; Schmid, Katharina; Schmitt, Thomas (2016): Diversity and Contact. Immigration and Social Interaction in German Cities. Basingstoke.

Van Eijk, Gwen (2010): Unequal Networks. Spatial Segregation, Relationships and Inequality in the City. Amsterdam.

Kommunale Labore sozialer Innovation (KoSI-Lab)

Laufzeit: 06/2016 – 05/2019

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Kooperation: Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs); Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stadt Dortmund; Stadt Wuppertal; Zentrum für gute Taten e.V.

Projektleitung im ILS: Ralf Zimmer-Hegmann

Mitarbeit: Mona Wallraff

Neue Potenziale zur Bewältigung kommunaler Herausforderungen werden durch die Zusammenarbeit in Laboren Sozialer Innovation erschlossen. Das Projekt KoSI-Lab untersucht, entwickelt und erprobt Orte und Prozesse, die zur Entwicklung neuer sozialer Praktiken bzw. Handlungsweisen beitragen (soziale Innovation, SI).

Es besteht inzwischen Konsens in Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit, dass soziale Innovationen entscheidend sind, um gegenwärtige und künftige gesellschaftliche Herausforderungen wie die Alterung der Gesellschaft oder den Klimawandel zu bewältigen. Denn durch technologische Innovation allein lassen sich diese komplexen Problemstellungen nicht lösen. Obwohl soziale Innovationen in unterschiedlichen Formen in unserer Gesellschaft auftreten und entscheidenden Einfluss auf unser Leben nehmen, rücken sie bisher als eigene Innovationsform kaum ins Bewusstsein. Sie sind allgegenwärtig und tragen ebenso wie technische Innovationen zu unserer gesellschaftlichen Entwicklung bei: Soziale Innovationen verändern zum Beispiel die Art und Weise, wie wir zusammenleben (Wohngemeinschaften), arbeiten (Homeoffice) und konsumieren (Car-Sharing).

Internationale Erfahrungen zeigen, dass einige Städte soziale Innovationen bereits als Treiber sozialer Kohäsion, institutionen- und sektorübergreifender Kooperation und komplexer Problemlösungen begreifen und entsprechende Infrastruktu-



Abb. 11: Das Zentrum für gute Taten in Wuppertal

ren geschaffen haben, zum Beispiel „Social Innovation Labs“, „Impact Hubs“ oder Inkubatoren für Sozialunternehmen – Einrichtungen mit divergenten Profilen, aber allesamt sichtbare Orte für ein kreatives Zusammenwirken von kommunaler Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Ziel des Projekts KoSI-Lab ist die modellhafte Entwicklung zweier Labore sozialer Innovation in Dortmund und Wuppertal. Dazu wird in einem realexperimentellen Ansatz exemplarisch erforscht, welchen Beitrag kommunale Social Innovation Labs als neue Kooperationsmodelle und Unterstützungsinfrastrukturen zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft leisten können, um die Herausforderungen, die sich aus demografischem Wandel und nachhaltiger Entwicklung ergeben, durch neue kollaborative Kooperationsformen zu bewältigen.

Das Vorhaben wird gemeinsam mit der Sozialforschungsstelle Dortmund, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, dem Zentrum für gute Taten e.V. (s. Abb. 11) sowie den Städten Dortmund und Wuppertal durchgeführt. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Multiplikatoren Teil des Projekts.

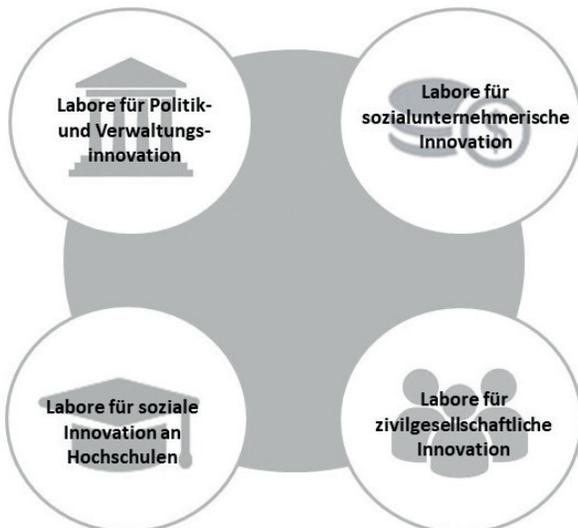


Abb. 12: Veranstaltung JRF vor Ort „Neue Wege für den kommunalen Fortschritt: Was leisten städtische Innovationslabore?“

Innerhalb des Verbundprojekts übernimmt das ILS aufgrund der bestehenden wissenschaftlichen und praxisbezogenen Netzwerke den Wissenstransfer und die Aufgabe der nationalen Projektbegleitung. Hierzu zählt unter anderem die Durchführung von Werkstätten als gemeinsames Dialog- und Lernformat sowie die Reflexion der lokalen Ergebnisse. Im Zuge dessen wurden unter anderem vier Werkstätten durchgeführt, die allesamt auf großes Interesse stießen und von Teilnehmenden aus Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft besucht wurden. Das in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik organisierte Fortbildungsseminar „Neue Kooperationen von Kommune, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Forschung für soziale Innovation“ wurde in Berlin mit dem Ziel veranstaltet, das generierte Wissen an interessierte Akteure weiterzugeben und die Bedingungen für den Transfer in andere Kommunen zu analysieren.

Neben einer Darstellung der Projektergebnisse wurden die 4. Werkstatt und die Abschlusskonferenz „Soziale Innovationen in Kommunen: Akteure – Prozesse – Labore“ am 2. April 2019 dafür genutzt, Akteure miteinander ins Gespräch zu

bringen, die sich mit unterschiedlichen Ansätzen von Innovationsprozessen zur Förderung sozialer Innovation befassen, sowie verschiedene Arten von Innovationslaboren vorzustellen, unter anderem zu den Themen Social Entrepreneurship, bürgerschaftliches Engagement, Wissenschafts-Praxis-Transfer und Politik- und Verwaltungsinnovation. Abschließend diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der NRW-Landesregierung auf dem Podium, wie die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung mit Wissenschaft, Unternehmen und Zivilgesellschaft weiter gestärkt werden kann.



Kombination verschiedener Typen von Laboren zur Generierung Sozialer Innovation

Abb. 14: Kategorisierung verschiedener Typen von Laboren

Im Rahmen des Projekts wurden darüber hinaus 14 internationale Fallstudien durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den internationalen Fallstudien wurden in einem Bericht zusammengefasst (vgl. Wascher et al. 2018). Neben einer Darstellung der Fallstudien in Kurzprofilen mit jeweils konkreten Projektbeispielen der Organisationen, kategorisiert der Bericht verschiedene Typen von Laboren sozialer Innovation (s. Abb. 14) und formuliert Handlungsempfehlungen für wichtige Aspekte der Umsetzung. Der Bericht hat zudem eine Informations- und Beratungsfunktion für Akteure, die für ihren Kontext den Aufbau eines Labors sozialer Innovation anstreben oder sich allgemein über diese Form von Innovationslaboren informieren möchten.

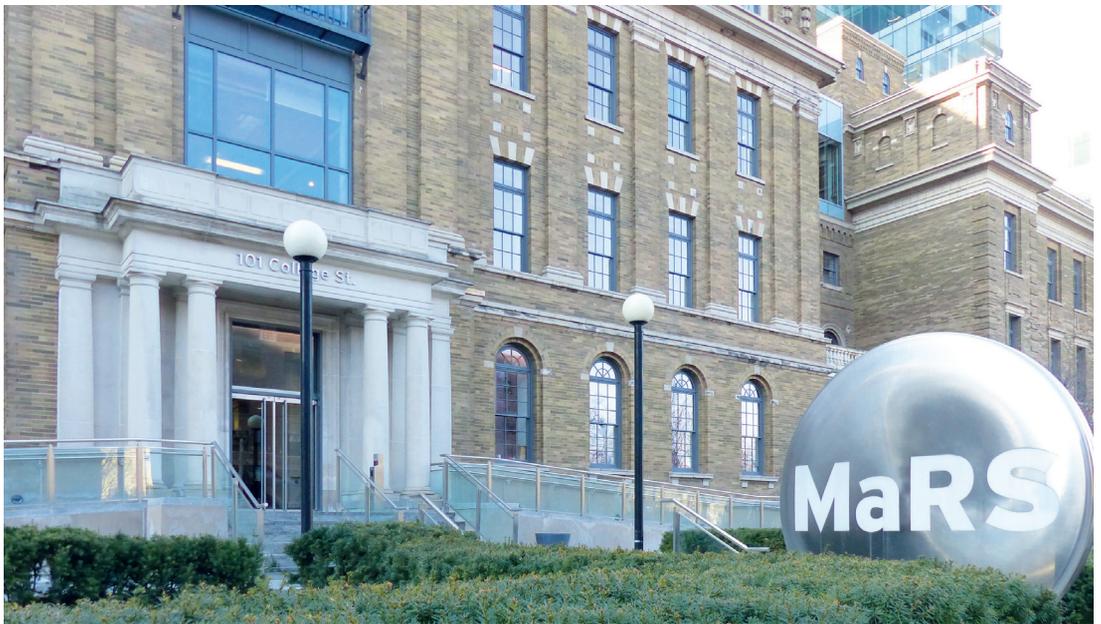


Abb. 13: Eine von 14 internationalen Fallstudien: MaRS Solutions Lab in Toronto

Es zeigt sich, dass bestimmte Faktoren für den Erfolg von SI-Labs (vgl. Wascher et al. 2018: 8) von hoher Bedeutung sind. Dazu zählen beispielsweise:

- die Akzeptanz des Konzepts von Laboren sozialer Innovation innerhalb der Organisationskultur,
- die Legitimation durch eine übergeordnete Führungsebene (z. B. Geschäftsführung) oder eine relevante Community. Vor allem wenn das Labor als neue Organisationseinheit in einer bestehenden Organisation eingebettet werden soll, ist dies zwingend erforderlich,
- die Räumlichkeit sowie Verortung im Stadtgebiet. Physische Räume, in denen gearbeitet wird, aber auch die Lokalität und Nachbarschaft der Umgebung, sind ein zentrales Element des kooperativen Arbeitens und der Innovationsförderung,
- das Management sowie die Kommunikation nach innen und außen. Ist das Labor als eine Organisationseinheit aufgebaut, muss sich das Lab vor allem gut innerhalb der eigenen Organisation vernetzen, um als kompetenter Ansprechpartner zur Durchführung von Innovationsprozessen anerkannt zu sein,
- der Zuschnitt des SI-Labs auf die individuelle Ausgangssituation vor Ort.

Neben dem thematischen Fokus sind Trägerschaft, Finanzierungsmodell und Designkonzept für ein erfolgreiches Labor entscheidend.

Das Projekt KoSI-Lab macht ein neues Konzept für Kommunen nutzbar, das sich in der wissenschaftlichen Ausarbeitung und in der praktischen Umsetzung bisher noch in einer frühen Entwicklungsphase befindet. Das BMBF fördert das Projekt KoSI-Lab im Rahmen von »Kommunen innovativ«. Mehr Informationen zu dem Projekt erhalten Sie unter <http://www.kosi-lab.net/>.

Literatur:

Wascher, Eva; Hebel, Florian; Schultze, Jürgen; Kaletka, Christoph (2018): Labore sozialer Innovation – Bericht über internationale Fallstudien. Projektbericht KoSI-Lab. Sozialforschungsstelle, Technische Universität Dortmund, Dortmund. doi: 10.17877/DE290R-19677.

Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser/Oberlausitz

Laufzeit: 06/2016 – 05/2019

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)

Partner: Stadtverwaltung Weißwasser, Stadtverein
Weißwasser e.V.

Projektleitung im ILS: Dr. Robert Nadler (ab 12/2018
Dr.-Ing. Olivia Kummel)

Mitarbeit: Dr.-Ing. Olivia Kummel

Die demografische Entwicklung in Deutschland wird derzeit von einer kleinräumigen Heterogenität bestimmt. Während in Metropolregionen die Bevölkerung wächst, bestimmen Schrumpfungsprozesse die ländlich peripher geprägten Regionen. Einhergehend mit einer schrumpfenden oder stagnierenden Bevölkerung und knapper kommunaler Haushaltskassen sind auch die Angebote der Daseinsvorsorge im Rückbau begriffen. Dabei stellen gerade die Kleinstädte in diesen Regionen eine Ankerfunktion dar, indem sie die Grundversorgung aufrechterhalten. Die Bundes- und Landespolitik sind sich einig, dass dies nur gelingen kann, wenn die kleinstädtische Bevölkerung Aufgaben der Daseinsvorsorge durch freiwilliges Engagement oder Ehrenamt übernimmt.

Es steht zur Diskussion, inwieweit der Staat das bisherige Niveau der infrastrukturellen Versorgung angesichts der hohen Kosten noch aufrechterhalten kann und soll. Damit verbunden ist eine Debatte um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse, die als eines der Grundprinzipien des deutschen Föderalismus gilt (Lehmbruch 2000). Um die Folgen der als unvermeidbar angesehenen Anpassungen in peripheren Schrumpfungregionen abzumildern, wird an die Selbstverantwortung und Eigeninitiative der dort lebenden Bürger appelliert. In Zeiten, in denen ein allumfassender Wohlfahrtsstaat als nicht mehr finanzierbar angesehen wird, gilt die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements als Erfolg versprechende Strategie (Monheim 2005: 65), um in dünn besiedelten Räu-

men strukturelle Defizite auszugleichen und bestehende Angebote zu erhalten oder zu verbessern (Mai/Swiaczny 2008).

Hier knüpft das Forschungsprojekt „Kleinstadt_gestalten“ an. Ziel des Projekts war es, neue Ansätze und Lösungen für die teilweise Übernahme freiwilliger Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Zivilgesellschaft zu erproben. Dabei stand das Engagementpotenzial von bislang wenig aktiven Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche, Rückkehrende/Zuwandernde und junge Frauen, im Vordergrund (Enste et al. 2012). Es sollten Anreiz- und Anerkennungsstrukturen getestet und erprobt, Aktivierungsmechanismen evaluiert und teilgruppenspezifische Gründe für oder gegen freiwilliges Engagement identifiziert und eventuelle Hemmnisse aufgezeigt werden. Die Erfahrungen aus dem Vorhaben sollten so aufgearbeitet und verbreitet werden, dass sie später auch in anderen Kommunen Anwendung finden können. Damit sollten neue Gestaltungsspielräume aufgezeigt werden.

Die Konzeption des Projekts sah zunächst vor, dass die Verbundpartner, bestehend aus der Stadtverwaltung Weißwasser, dem Stadtverein Weißwasser e.V. und dem ILS, Personen aus den drei benannten Bevölkerungsgruppen (Jugendliche, junge Frauen und Zugewanderte/Rückkehrende) gewinnen sollten. In zeitlich aufeinander aufbauenden Phasen sollten 1.) deren Bedürfnisse ermittelt (Vorbereitungsphase), 2.) sie in einem moderierten Prozess durch eigene Ideenfindung für die ehrenamtliche Mitarbeit motiviert (Filterphase), 3.) sie im Rahmen der Umsetzung ihrer eigenen „Bürgerprojekte“ als „Macher“ eingebunden (Testphase) und 4.) sie zur nachhaltigen Etablierung ihrer Aktivitäten bewegt (Evaluationsphase) werden. Unterstützend kamen drei Werkzeuge zum Einsatz: 1.) eine Summer School zu Anfang des Projekts diente der Ideenfindung und Initiierung der Bürgerprojekte; 2.) der Kleinprojektfonds unterstützte die Bürgerprojekte bei der Umsetzung und Erstattung von Sachkosten; 3.) eine Bürgerausstellung zur Abschlussveranstaltung zielte vor allem auf die Anerkennung der „Macher“ für ihr freiwilliges Engagement und auf den Wissenstransfer der Projektergebnisse ab.

Die Bürgerprojekte wurden vom „Ort-Schafft“-Team des Stadtvereins vor Ort begleitet. Dem ILS kam die Aufgabe zu, im Rah-



Abb. 15: Blick auf Weißwasser mit seinen Türmen und Schornsteinen



Abb. 16: Teilnehmende am Bürgerprojekt „KulturBrunch“

men der Begleitforschung die sieben initiierten Bürgerprojekte in Einzelinterviews und Gruppendiskussionen als Begleitung der jeweiligen Phasen zu evaluieren und im Sinne der Prozess-evaluation eine „revolvierende Korrektur“ der Bürgerprojekte zu ermöglichen. Der Fokus lag dabei stark auf der Verstetigung der Bürgerprojekte über die Projektlaufzeit hinaus und auf der Übertragbarkeit auf andere Kommunen. Um teilgruppenspezifische Gründe für oder gegen freiwilliges Engagement zu eruieren, wurden in leitfadengestützten Einzelinterviews und Gruppendiskussionen 33 Personen der drei Zielgruppen zu ihrer Lebens- und Alltagswelt, ihrem freiwilligen Engagement und ihrer Freizeitgestaltung befragt.

Als Erkenntnisse aus der Befragung der Zielgruppen lässt sich festhalten, dass die Erwartungshaltung von Politik und Verwaltung, weggefallene Daseinsvorsorgeleistungen in strukturschwachen Regionen durch zivilgesellschaftliches Engagement oder Ehrenamt zu ersetzen, zu kurz gegriffen ist. Denn gerade arbeitenden jungen Eltern (junge Frauen und Rückkehrende) fehlen die Zeitbudgets, um eine Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit im Engagement zu gewährleisten. Daneben entzieht sich die Raumentwicklungs- und Sozialpolitik auf Landes- und Bundesebene ihrer Verantwortung, strukturschwache Regionen langfristig zu stärken, damit eine kontinuierliche Entwicklung stattfinden kann. Bislang ist es so, dass sich durch einzelne Projektförderungen die Aktiven vor Ort alle drei bis vier Jahre neu erfinden müssen und so langfristig angelegte Entwicklungsimpulse kaum verfolgt werden können (Kummel/Nadler 2018: 59).

Um das im Rahmen des Projekts entstandene und zukünftige freiwillige Engagement dauerhaft zu etablieren und die initiierten Bürgerprojekte aus dem Projekt zu verstetigen, sind folgende Erkenntnisse maßgeblich: 1.) die „Macher“ verknüpfen sich mit einer „Basis“, einer etablierten Organisation, auch nach Beendigung des Forschungsprojekts zur Nutzung von Räumlichkeiten, Equipment oder zur generellen Unterstützung. 2.) Es bedarf einer aktiven Kultur der Teilhabe in kommunalen Verwaltungen, um bei Engagement jenseits der Vereinstätigkeit unterstützend zu wirken. 3.) Da sich Engagierte in erster Linie durch private Zeitspenden beteiligen,

sollten bürokratische Hürden abgebaut werden, damit freiwilliges Engagement gelingen kann. 4.) Das Image des freiwilligen Engagements braucht einen Wandel hin zu breiterer Anerkennung in der Zivilgesellschaft wie auch in der Politik.



Abb. 17: Schärfung der Projektskizze zum Bürgerprojekt „Schmecken & Entdecken“ während der Summer School im September 2016

Die Ergebnisse des Projekts werden im Sinne des Wissens-transfers in einem Handbuch zusammengefasst, welches vor allem Empfehlungen an kommunale und zivilgesellschaftliche Vertreterinnen und Vertreter, aber auch Forderungen an rahmende Institutionen enthält. Das Handbuch ist im Mai 2019 erschienen und auch online auf der Webseite von Ortschaft eingestell (www.ort-schafft.eu).

Projektpublikationen (Auswahl):

Kummel, Olivia; Nadler, Robert (2019): Community self-empowerment under conditions of precarity in the global North: Learning from the global South. In: International Journal of Urban and Regional Research [eingereicht].

Kummel, Olivia; Nadler, Robert (2018): Die Grenzen des Ehrenamts. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 6, S. 52–61.

Nadler, Robert (2017): The Elephant in the Room. Über das Verhältnis von demographischem Wandel, Daseinsvorsorge und zivilgesellschaftlichem Engagement in Deutschland. In: Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning, Jg. 75, H. 6, S. 499–512.

Literatur:

Enste, Dominik H.; Neumann, Michael; Schare Teresa (2012): Erster Engagementbericht 2012. Für eine Kultur der Mitverantwortung. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Lehmbruch, Gerhard (2000): Parteienwettbewerb im Bundesstaat. Regelsysteme und Spannungslagen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden.

Mai, Ralf; Swiaczny, Frank (2008): Demographische Entwicklung: Potentiale für bürgerschaftliches Engagement. Wiesbaden = Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, Bd. 126.

Monheim, Heiner (2005): Attraktive Infrastruktur auch in dünn besiedelten Regionen trotz Bevölkerungsrückgangs: Einführung des Moderators. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Demographischer Wandel im Raum: Was tun wir? – Gemeinsamer Kongress 2004 von ARL und BBR. Hannover = Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 225, S. 63–65.

KlimaNetze – Transformationen im Klima- und Ressourcenschutz durch die Gestaltung von Governanceprozessen

Laufzeit: 10/2016 – 09/2019

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Partner: RWTH Aachen University (IfS – Lehrstuhl für Technik- und Organisationssoziologie; PT – Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung); Stadt Bielefeld; Stadt Darmstadt

Leitung: Dr. Martin Stark

Mitarbeit: Runrid Fox-Kämper, Johannes Vogelsang



Im Rahmen seines transformativen, d. h. Wissenschaft und Praxis verbindenden, Ansatzes will das Projekt KlimaNetze die Zusammen-

arbeit im städtischen Klimaschutz nicht nur erforschen, sondern auch verbessern. Zur Umsetzung dieses Projektziels von KlimaNetze dient das Forschungsinstrument „Reallabor“. In diesem werden neue Formen der Zusammenarbeit als soziale Innovationen entwickelt und in Experimenten umgesetzt. KlimaNetze wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist Teil des Förderprogrammes „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“. Wissenschaftliche Verbundpartner des vom ILS geleiteten Projekts sind die Lehrstühle für Technik- und Organisationssoziologie sowie Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen University. Die Stadt Bielefeld ist als Verbundpartner der Untersuchungsort und die Stadt Darmstadt dient als Transferpartner.

Das Projekt KlimaNetze verwendet Forschungsperspektiven aus der Transformations- und Innovationsforschung sowie aus der Governance- und Netzwerkforschung und leistet mit der Anwendung dieser auf den städtischen Raum einen innovativen Beitrag zur sozial- und raumwissenschaftlichen Theoriebildung. Im ersten Projektjahr wurden Experteninterviews und auf Basis eines Online-Surveys eine Netzwerkanalyse der gesamtstädtischen Klimaschutzaktivitäten durchgeführt. Damit wurden erste Einblicke in die

unterschiedlichen Perspektiven auf Klimaschutz und in die Ausgestaltung der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure in Bielefeld gewonnen.

Zur Findung von thematisch interessanten und gesellschaftlich relevanten Reallaboren organisierte KlimaNetze vor Ort in Bielefeld einen offenen Ideenentwicklungs- und Auswahlprozess. Auf einer Ideen-Werkstatt im Oktober 2017 kamen Bielefelderinnen und Bielefelder aus Wirtschaft, Bürgerschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik miteinander ins Gespräch. Ziel der Werkstatt war es, Ideen für Projekte zu entwickeln, die das Zusammenwirken von Aktiven im Klimaschutz in Bielefeld verbessern und die auch als Reallabore umgesetzt werden können. Am Ende der Veranstaltung wurden Teams gebildet, die an der Entwicklung und Umsetzung der generierten Ideen mitwirken wollten. Im Anschluss an die Ideen-Werkstatt begann die Machbarkeitsprüfung der dort erarbeiteten Projektideen. Zu Reallaboren konnten Projektideen werden, wenn sie das Zusammenwirken von Aktiven im Bielefelder Klimaschutz verbessern, den Klimaschutz in Bielefeld voranbringen und bis März 2019 umsetzbar sind.

Am Ende dieses Prozesses wurden im Februar 2018 von allen Beteiligten auf einer Auswahl-Werkstatt zwei einjährige Reallabore im Bereich der nachhaltigen Mobilität zur Umsetzung ausgewählt, da dieser Bereich zum damaligen Zeitpunkt in Bielefeld von einer hohen gesellschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Relevanz war. Beide Reallabore nahmen im März 2018 ihre Arbeit auf und wurden von KlimaNetze mit Konzeptionsworkshops bei der konkreten Ausarbeitung ihrer Arbeitsprogramme unterstützt und im Folgenden forschend begleitet.

Ausgewählt wurde zum einen das Reallabor „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“.



Abb. 18: Das Projektteam vom Reallabor „Verkehrsräume umverteilen“ auf ihrem Aktionstag in der Wilhelmstraße



Abb. 19: Das Projektteam des Reallabors MoBi-Netz auf der Auswahl-Werkstatt von KlimaNetze

Die Projektgruppe wollte im Rahmen des Reallabors exemplarisch zeigen, wie Verkehrsräume auch anders als nur für den Autoverkehr genutzt werden können. Im September 2018 führte das Reallabor unter dem Motto „Die Wilhelm verbindet“ einen Aktionstag durch. Dafür wurde die zentral zwischen zwei wichtigen Plätzen der Innenstadt gelegene Wilhelmstraße für den Autoverkehr gesperrt und zu einer von Passanten intensiv genutzten Flaniermeile. Kreative Aktivitäten unter Beteiligung zahlreicher Anwohnerinnen und Anwohner zeigten beispielhaft, wie der öffentliche Verkehrsraum durch Flächenumverteilung aufgewertet werden und an Aufenthaltsqualität gewinnen kann. An den Aktionstag anschließende Gespräche mit zahlreichen weiteren Akteurinnen und Akteuren aus allen gesellschaftlichen Bereichen stießen, unterstützt durch die Durchführung und Auswertung einer Befragung, einen übergreifenden Verständigungsprozess zu der Frage an, wie die Menschen in Bielefeld den öffentlichen Verkehrsraum nutzen und teilen wollen.

Zum anderen wurde das Reallabor „Mobilitätsnetz Bielefeld“ (MoBi-Netz) ausgewählt, in dem sich diverse ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich der nachhaltigen Mobilität zusammenfanden, um ihre mitunter parallel laufenden Aktivitäten und teilweise widersprechenden Forderungen in einem belastbaren Netzwerk aufeinander abzustimmen, um so den Mobilitätswandel in Bielefeld wirksamer befördern zu können. Für den konkreten Aufbau des MoBi-Netzes entschied sich das Projektteam, in der Laufzeit des Reallabors einen „Radentscheid“, ein Bürgerbegehren für die Förderung des Radverkehrs, vorzubereiten. Ähnliche Vorhaben wurden bereits in Städten wie Berlin und Bamberg, aber auch in der Transferkommune Darmstadt umgesetzt bzw. befinden sich in vielen anderen deutschen Städten in der Planung. Auch

wenn die eigentliche Durchführung des Bürgerbegehrens außerhalb der Laufzeit des Reallabors liegen wird, ermöglichte dieses Vorhaben den ehrenamtlichen Akteuren, sich auf einen gemeinsamen Katalog von elf zur Förderung des Radverkehrs zu erreichenden Zielen zu einigen. Die Vorbereitung des Radentscheids wurde zudem durch eine öffentlichkeitswirksame Kampagne begleitet, um über die Vorteile einer sicheren und komfortablen Radinfrastruktur als Teil eines nachhaltigen urbanen Verkehrskonzepts zu informieren. Zusätzlich wurden frühzeitig Kontakte zu Akteuren in Politik, Verwaltung und Wirtschaft aufgenommen, um für das Anliegen

zu sensibilisieren, Kooperationsbereitschaft zu signalisieren und auch hier einen allgemeinen Verständigungsprozess zu etablieren.

Im Februar und März 2019 fanden abschließende Workshops von KlimaNetze mit den Projektteams der Reallabore zur Auswertung, Reflexion und dem Erarbeiten von Möglichkeiten zur Verstetigung der Projektergebnisse statt. In beiden Fällen wurden die Ideen-Werkstatt und das von KlimaNetze entwickelte Bewertungsprocedere als sehr bereichernd für die Gruppen- und Themenfindung empfunden. Wichtig war zudem, dass die Gruppen zwar die Verantwortung für die Umsetzung ihrer Ideen hatten, aber nach der Ideenfindung nicht alleine gelassen wurden. KlimaNetze unterstützte durch eine professionelle Moderation, Koordination oder übernahm Aufgaben bei Arbeitsspitzen. Zudem erleichterte die durch KlimaNetze frühzeitig aufgebaute Kommunikationsstruktur die Zugänge zu Verwaltung und Politik. Aufgrund dieser guten Erfahrungen wünschten sich beide Gruppen eine Verstetigung derartiger Unterstützungsleistungen für zivilgesellschaftliches Engagement im städtischen Klimaschutz. Diese Ergebnisse der Auswertungswshops werden im April 2019 auf einem Workshop zu „Folgerungen für Bielefeld“ von KlimaNetze und Vertreterinnen und Vertretern der Projektteams zusammen mit Akteuren aus der städtischen Politik und Verwaltung in Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit diskutiert werden. Dem schließt sich im Juni 2019 eine Transfer-Werkstatt in Darmstadt an, auf der Möglichkeiten der Übertragbarkeit der Bielefelder Ergebnisse auf einen anderen städtischen Kontext thematisiert werden. Zum Projektabschluss wird Anfang September 2019 in Bielefeld eine sich an die städtische und regionale Öffentlichkeit richtende Veranstaltung zur Rolle von sozialen Innovationen im kommunalen Klimaschutz stattfinden.

Junior-Forschungsgruppe: Wasser in der Stadt der Zukunft / Integrierte Monitoring- und Steuerungssysteme für die Wasserwirtschaft

Laufzeit: 10/2016 – 09/2019

Gefördert durch: Stiftung Zukunft NRW

Partner: Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen (FiW) e.V.; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW); Stadt Iserlohn; Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e.V.

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Dr. Andrea Dittrich-Wesbuer

Mitarbeiter: Benjamin Scholz, Dr. Andrea Dittrich-Wesbuer



Der Klimawandel, demografische Entwicklungen und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen üben einen starken Anpassungsdruck auf die bestehende Wasserinfrastruktur aus. In Folge zunehmender Starkregenereignisse und länger anhaltender Hitzeperioden gewinnt das Thema Wasser in der Stadtentwicklung an Bedeutung. Kanalisationen müssen zum einen plötzlich auftretende Extremniederschläge aufnehmen und zum anderen lang anhaltende Trockenperioden bewältigen können (Libbe/Nickel 2016). Daneben ist die Funktionalität und ökonomische Tragfähigkeit der Netzinfrastruktur trotz rückläufiger Auslastungen zu gewährleisten (Kozioł 2007). Problematisch ist vor diesem Hintergrund die eingeschränkte Flexibilität der leitungsgebundenen Systeme. Um die Versorgungspflicht zu erfüllen und einen störungsfreien Betrieb sicherzustellen, müssen zum Beispiel Mindestgrößen bei den technischen Anlagen eingehalten werden (Schiller/Siedentop 2005).

Angesichts dieser komplexen Problemlage ist die Zielsetzung des Projekts die Entwicklung eines integrierten Monitoring- und Steuerungssystems für die Wasserwirtschaft. Dabei werden die Fachbereiche der Siedlungswasserwirtschaft, Stadt- und Raumplanung sowie der betriebswirtschaftlichen Steuerung innerhalb des Systems zusammengeführt. Für die

Anwenderinnen und Anwender soll erkennbar werden, wie sich die siedlungswasserwirtschaftliche Ausgangssituation in einem Quartier darstellt und welchen Einfluss potenzielle Maßnahmen auf diese Situation haben. Dabei geht es beispielsweise darum, wasserwirtschaftliche Maßnahmen, die den urbanen Wasserhaushalt an einen naturnahen Zustand annähern, zu etablieren und gleichzeitig zu erarbeiten, wie diese Maßnahmen planerisch und ökonomisch realisiert werden können. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Betrachtung der Siedlungsentwässerung und der Regenwasserbewirtschaftung gelegt.

Um die Praxisrelevanz zu gewährleisten, wird das Vorhaben durch die Stadt Iserlohn als Kooperationspartner unterstützt. Die mittelstädtisch geprägte Kommune bietet aufgrund der demografischen Situation sowie der vorliegenden Struktur des Entwässerungssystems und ihrer Siedlungsstruktur ideale Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines integrierten Monitoring- und Steuerungssystems für die Wasserwirtschaft.

Als wichtiger Teilschritt zur Realisierung des Tools wurde in enger Abstimmung mit der Kommune zunächst ein Kennzahlensystem entwickelt, anhand dessen eine integrierte Bewertung und Steuerung der siedlungswasserwirtschaftlichen Situation auf kleinräumiger Ebene vorgenommen werden kann. Ziel war es, möglichst wenige, dafür aber aussagekräftige Kennzahlen aus allen drei beteiligten Fachbereichen einzubeziehen. Es wurden sechs übergeordnete Kennzahlen festgelegt. Dazu gehören neben der Versiegelung, der Flächenverfügbarkeit und den Kosten auch das Regenwasser- und Schmutzwasseraufkommen. Als eine wichtige Kennzahl ist zudem der Wasserhaushalt zu nennen. In Abhängigkeit von Niederschlagsmenge und Bebauungsstruktur variiert die vorliegende Wasserbilanz innerhalb eines Siedlungsraums unterschiedlich stark. Die Wasserbilanz ergibt sich dabei aus dem Direktabfluss, der Grundwasserneubildung und der Verdunstungsleistung pro Flächeneinheit. Maßnahmen der wassersensiblen Stadtentwicklung zielen in diesem Zusammenhang darauf ab, die Verdunstung zu erhöhen und gleichzeitig den Direktabfluss von Niederschlagswasser zu verringern. Für den Bereich der Wasserbilanz kann so die Wirksamkeit auf kleinräumiger Ebene dargestellt werden. Ähnliches wird im fertiggestellten System auch für die übrigen Kennzahlen möglich sein.

Die derzeit laufende technische Umsetzung des Monitoring- und Steuerungssystems erfolgt in einem geoinformations-(gis-)basierten Tool. Die dahinterliegenden Zusammenhänge zwischen der Datengrundlage, den Kennzahlen und den hinterlegten Maßnahmen sind in Abbildung 20, Seite 22 dargestellt. Bei der Datenaufbereitung besteht im ersten Schritt die Möglichkeit, ein beliebiges Gemeindegebiet

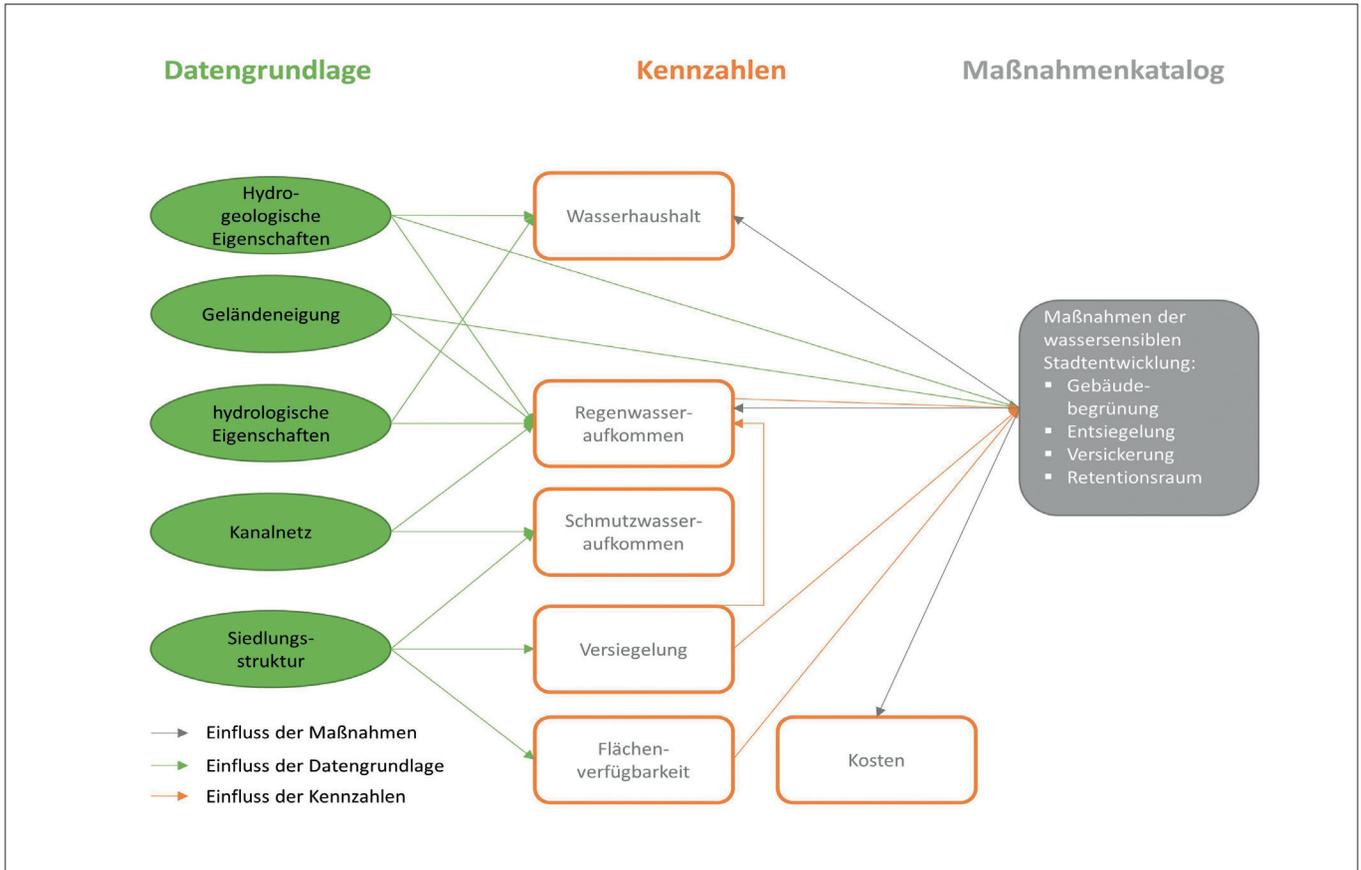


Abb. 20: Übersicht zur Struktur des Integrierten Monitoring- und Steuerungssystems

(in NRW) auszuwählen. Alle weiteren Schritte werden sich dann räumlich auf diesen Gebietsausschnitt beziehen. Da viele unterschiedliche Eingangsdaten im System verarbeitet werden, ist dieser Schritt auch aus Gründen der Reduzierung des Rechenaufwands notwendig. Die Eingabedaten lassen sich nach der Verfügbarkeit in zwei Kategorien einteilen. Zum einen wird auf flächendeckend vorliegende Datenbestände zurückgegriffen. Dazu gehören zum Beispiel das Digitale

Geländemodell (DGM1), der Hydrologische Atlas von Deutschland (HAD), das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) und die Bodenrichtwerte (BORIS). Diese Daten sind problemlos aus offenen Quellen abrufbar. Darüber hinaus werden auch spezifische, kommunale Daten eingebunden. Hierzu zählen unter anderem Daten aus kommunalen Kanalnetzinformationssystemen oder auch Informationen zur Oberflächenversiegelung aus Befliegungs-

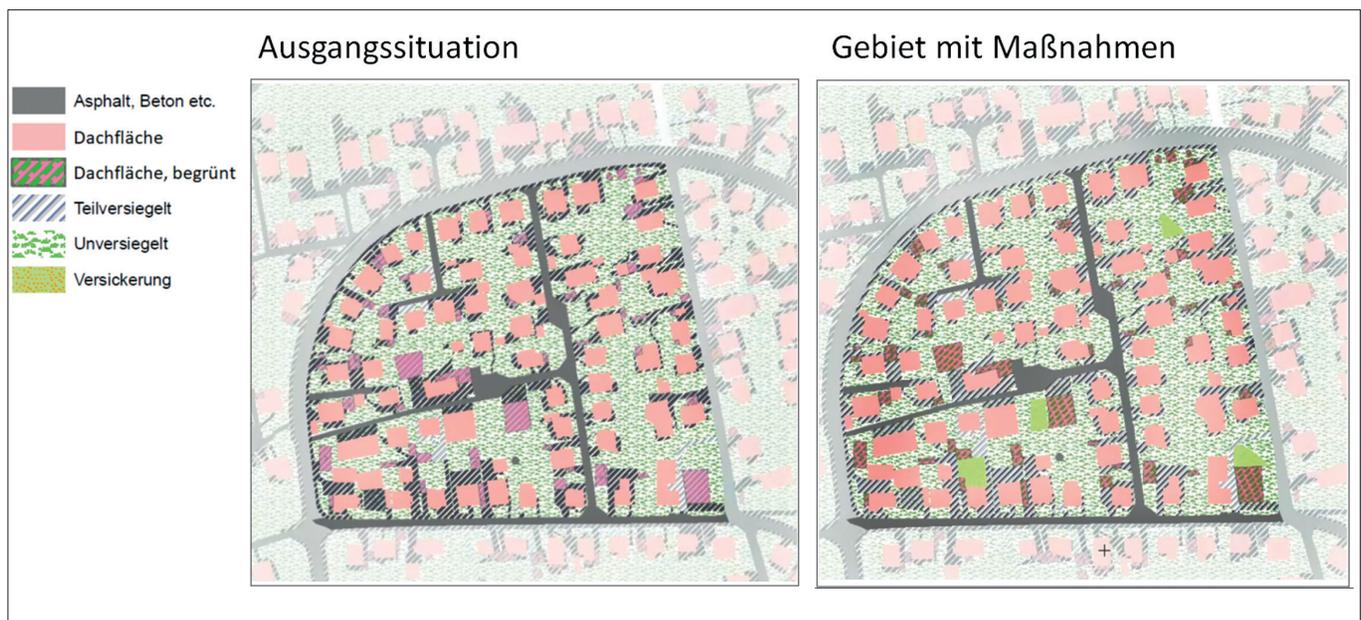


Abb. 21: Gebietsauswahl mit eingeleiteten Maßnahmen

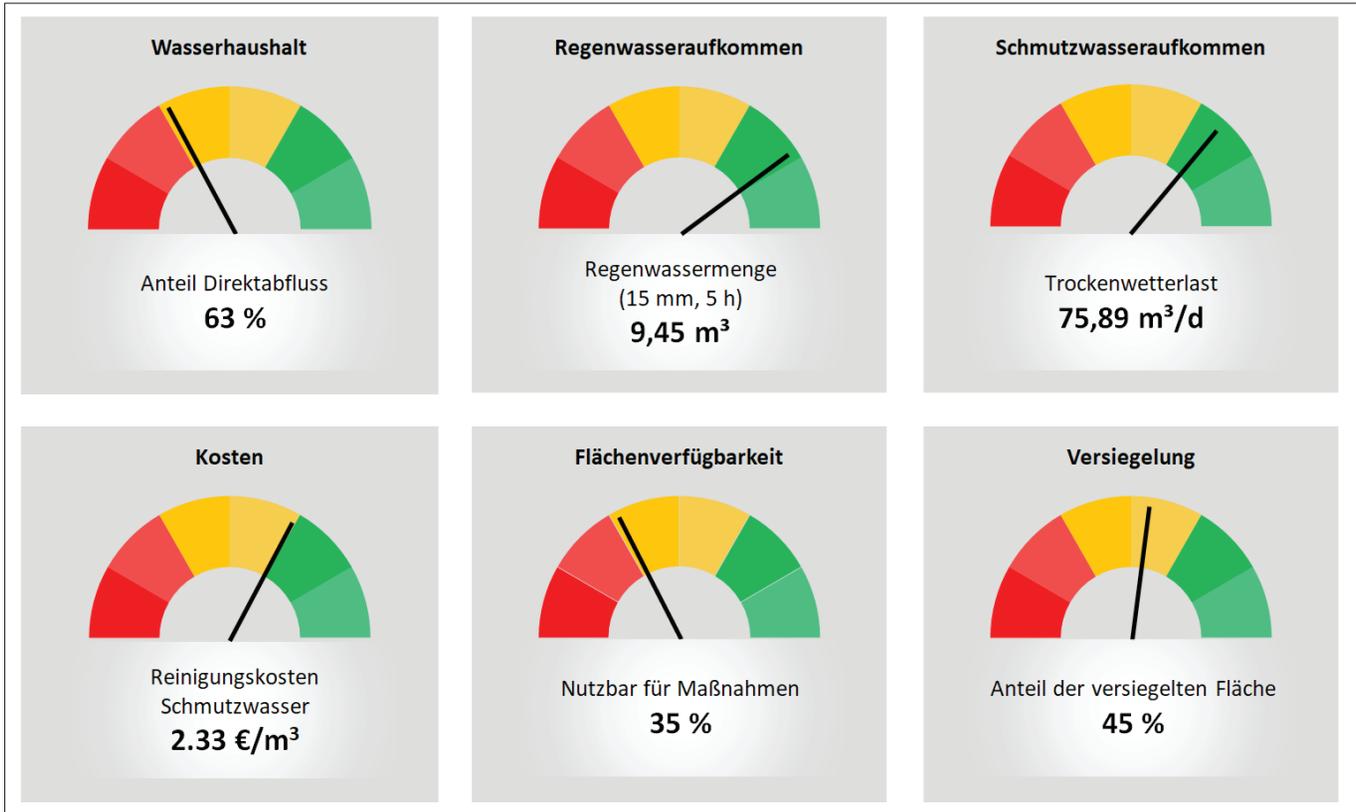


Abb. 22: Darstellung der Kennzahlen innerhalb eines Dashboards

daten. Über verschiedene Berechnungsschritte wird schließlich eine Datengrundlage erzeugt. Auf dieser Grundlage kann sowohl der Status-Quo einer Gebietseinheit ermittelt werden (Monitoring) als auch die Wirksamkeit und Finanzierbarkeit von Maßnahmen der wassersensiblen Stadtentwicklung veranschaulicht werden (Steuerung). Abbildung 21 gibt einen Einblick in eine vorläufige Version des Tools. Auf Basis der erzeugten Datengrundlage kann ein beliebiges Gebiet frei ausgewählt und untersucht werden. Im Beispiel handelt es sich um ein Wohngebiet mit freistehender Ein- und Zweifamilienhausbebauung. Anhand der Gebietsstruktur können potenzielle Maßnahmen der wassersensiblen Stadtentwicklung ermittelt und testweise eingeleitet werden. So wurden zum Beispiel an geeigneten Standorten Dachflächen begrünt und Versickerungsmulden angelegt.

Sowohl die Ausgangssituation als auch die Effekte der eingeleiteten Maßnahmen auf die Situation im Gebiet werden abschließend anhand der Kennzahlen visualisiert. Die Darstellung der Kennzahlenwerte wird in Form eines Dashboards erfolgen. Dadurch soll die intuitive Erfassung, Bewertung und der Vergleich der Ergebnisse unterstützt werden. Die finale Umsetzung des Dashboards ist derzeit noch in Arbeit. Das in Abbildung 22 gezeigte Dashboard ist daher als eine beispielhafte Darstellung zu verstehen.

Durch die Interdisziplinarität ermöglicht das Tool insgesamt die Kombination und Abwägung wasserwirtschaftlicher, stadt- und raumplanerischer sowie betriebswirtschaftlicher Faktoren bei der Planung einer wassersensiblen Stadtentwicklung. Als unterstützendes Planungstool kann es als Entscheidungs- und Argumentationshilfe im kommunalen Planungsprozess dienen.

Literatur:

Koziol, Matthias (2007): Demografische Entwicklungen in Deutschland und ihre Konsequenzen für die Wasserverteilungsnetze und Abwasserkanalisationen. Forum der Forschung 20/2007. Cottbus, S. 25–28.

Libbe, Jens; Nickel, Darla (2016): Wasser in der Stadt der Zukunft – planerische Herausforderungen und politische Aufgaben. In: disP – The Planning Review, Jg. 52, H. 3, S. 110–115.

Schiller, Georg; Siedentop, Stefan (2005): Infrastrukturfolgekosten der Siedlungsentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen. In: disP – The Planning Review, Jg. 41, H. 160, S. 83–93.

Trend Reurbanisierung? Analyse der Binnenwanderungen in Deutschland 2006 bis 2015

Laufzeit: 2017 – 2018

Gefördert durch: Bertelsmann Stiftung

Projektleitung: Dr. Angelika Münter, Frank Osterhage

Informationen über die Binnenwanderungen in und aus einer Gemeinde sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die kommunale Planung. Die Binnenwanderung ist ein zentraler Einflussfaktor für die Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung der Städte und Gemeinden. Ein positiver Wanderungssaldo ist ein wichtiger Indikator für die Attraktivität einer Gemeinde als Lebens- und Arbeitsort und erlaubt Aussagen über die Stellung der Kommune im innerdeutschen Wettbewerb. Die Gründe für eine Binnenwanderung sind dabei vielfältig. Sie reichen von einer geänderten personellen Zusammensetzung des Haushalts über neue berufliche Perspektiven bis hin zu geänderten Anforderungen an Wohnung und Wohnumfeld sowie vielen weiteren Motiven.

Für das Datenportal „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung hat das ILS Daten zu den Binnenwanderungen (Fortzüge, Zuzüge und Wanderungssalden) aller deutschen Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern in alle

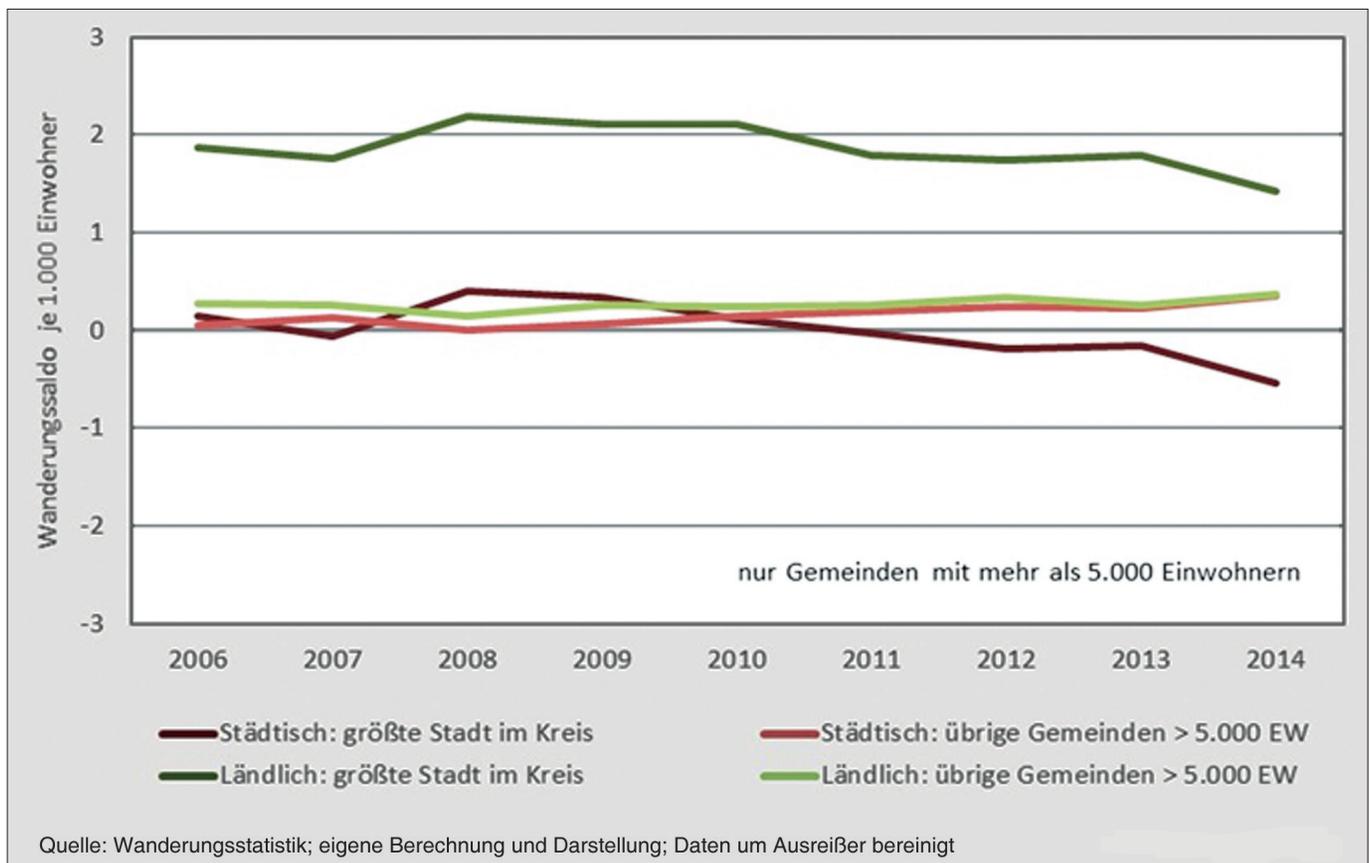
Kreise des Bundesgebiets für die Jahre 2006 bis 2015 aufbereitet. Grundlage der Analysen ist die amtliche Wanderungsstatistik, die über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder abgerufen wurde.

Aus den Daten lassen sich vertiefte Erkenntnisse zum aktuellen Wanderungsgeschehen ableiten und in die Diskussion über aktuelle Trends der Raumentwicklung einspeisen. Im Gegensatz zu anderen Analysen der Binnenwanderungsverflechtungen in Deutschland auf der Kreisebene (Busch 2016; Milbert/Sturm 2016) ist es hiermit möglich, auch die Wanderungsverflechtungen der Städte und Gemeinden (mit mindestens 5.000 Einwohnern) abzubilden. Der Fokus der Analysen liegt daher auf den Wanderungsmustern von Klein- und Mittelstädten im Vergleich zu den bekannten Mustern der Reurbanisierung der Großstädte.

In der folgenden Ergebnisdarstellung werden zwei zentrale Fragestellungen der Studie in den Vordergrund gerückt.

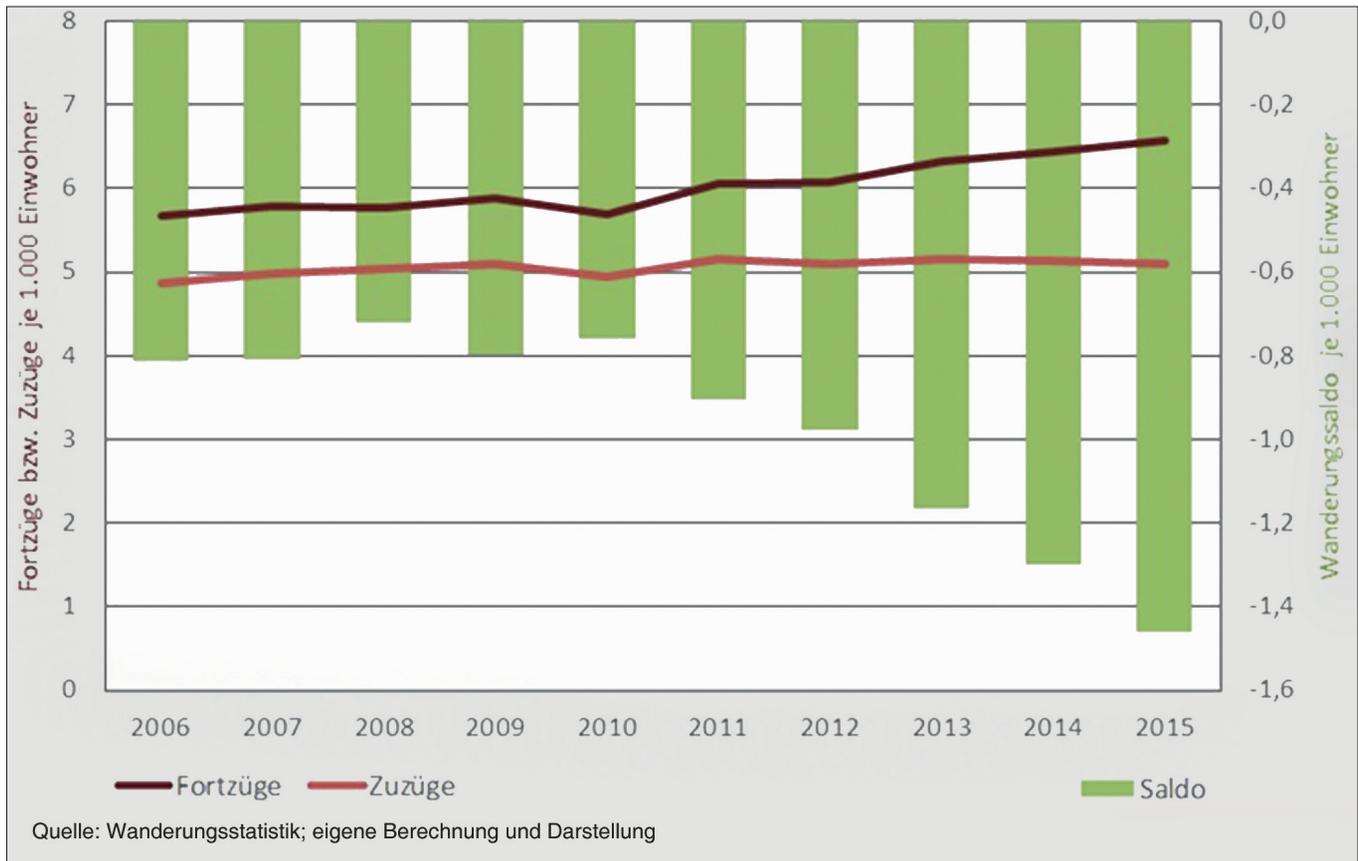
Kann von einem Trend zur Reurbanisierung der Mittel- und Kleinstädte in ländlichen Räumen gesprochen werden?

Die Analysen der Binnenwanderungssalden der Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern zeigen vor allem zwischen 2006



Städtische und ländliche Räume nach Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Abb. 23: Nahwanderungssalden innerhalb der Kreise



Bezugsgröße der Wanderungsraten: Einwohnerzahl der Umlandgemeinden

Abb. 24: Wanderungsverflechtungen der kreisfreien Großstädte mit dem ersten Ring an Umlandgemeinden

und 2012 zunächst die bekannten Muster einer Reurbanisierung und großräumigen Polarisierung: Bei einer Analyse nach Raumkategorien zeigt sich, dass der Binnenwanderungssaldo umso positiver ausfällt, je größer die Gemeinden sind. Großstädte erleben in diesem Zeitraum einen umfangreichen Wanderungsgewinn aufgrund von Zuzügen aus anderen Gegenden Deutschlands, während der Saldo bei Mittelstädten in etwa ausgeglichen ist und die Kleinstädte und Landgemeinden Einwohner gegenüber dem Bundesgebiet verlieren. (Münter/Osterhage 2018: 10)

Dieser Trend lässt sich über die Großstädte hinaus nachweisen. So profitieren auch in ländlichen Räumen (im Durchschnitt dieser Raumkategorie) die jeweils einwohnerstärksten Städte innerhalb der Kreise von Nahwanderungsgewinnen aus demselben Kreis und damit ihrem Umland. Zudem haben im ländlichen Raum die übrigen Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern einen leichten Nahwanderungsüberschuss gegenüber ihrem Kreis (s. Abb. 23). Daher lässt sich im Umkehrschluss festhalten: Städte und Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern (die im vorliegenden Datensatz nicht enthalten sind) verlieren in diesem Raumtyp gegenüber ihrem Kreis an Bevölkerung. Dies geschieht häufig vor dem Hintergrund insgesamt abnehmender Einwohnerzahlen und verweist auf die Ankerfunktion von Klein- und Mittelstädten im ländlichen Raum.

Diese Wanderungsmuster sind über den gesamten Betrachtungszeitraum bis 2013 stabil. Insgesamt lässt sich damit festhalten, dass sich zusätzlich zur voranschreitenden Polarisierung zwischen den urbanen Zentren und peripheren Räumen eine kleinräumige Reurbanisierung der Mittelstädte und der größeren Kleinstädte im ländlichen Raum feststellen lässt. Allerdings zeigen sich in den letzten Jahren des Betrachtungszeitraums erhebliche Schwankungen. Hierbei ist zum einen zu berücksichtigen, dass die Daten in den Jahren 2014/2015 aufgrund statistischer Unstimmigkeiten in Bezug auf die Meldung und Verteilung von Flüchtlingen teils nur eingeschränkt zu interpretieren sind. Zum anderen lassen sich aber auch erste Anzeichen für Trendänderungen im Wanderungsgeschehen beobachten, die zum Beispiel auf abnehmende Binnenwanderungsgewinne der Großstädte hindeuten (Busch 2016; Osterhage 2018).

Lassen sich im Zuge des anhaltenden Wachstums der großen Zentren sogenannte Überschwappeffekte zwischen diesen Städten und ihrem Umland feststellen?

Bezüglich der Frage nach den „Überschwappeffekten“ – hierunter sind Stadt-Umland-Wanderungen in Folge steigender Preise und Wohnraum mangels in den Kernstädten zu verstehen – ist ein Blick auf die Wanderungsverflechtungen zwischen den kreisfreien Großstädten mit mindestens 100.000 Einwohnern

und den direkt an diese Kernstädte angrenzenden Städten und Gemeinden mit mindestens 5.000 Einwohnern – dem sogenannten ersten Ring – hilfreich (s. Abb. 24, S. 25). Deutlich wird, dass über den gesamten Beobachtungszeitraum die Zahl der Fortzüge von den Großstädten in ihr Umland über jenen der Zuzüge liegt. Die Städte weisen also einen kontinuierlichen Bevölkerungsverlust an das Umland auf. Ab 2011 sind diese kleinräumigen Suburbanisierungsprozesse zunehmend intensiver geworden: Der negative Wanderungssaldo hat sich zwischen 2010 und 2015 annähernd verdoppelt. Ursächlich hierfür sind steigende Fortzugszahlen aus den Kernstädten, während die Zuzüge aus dem Umland in die Kernstädte über den gesamten Betrachtungszeitraum konstant sind. Es zeigt sich in Deutschland also derzeit eine Gleichzeitigkeit von großräumiger Reurbanisierung und kleinräumiger Suburbanisierung: Die Reurbanisierung der Großstädte, resultierend aus Außenzuwanderung und großräumigen Wanderungsströmen zwischen Stadt und Land, hält an. Die Großstädte, insbesondere die großen und stark wachsenden Großstädte, verlieren wieder verstärkt Bevölkerung an ihr direktes Umland. Diese „Überschwappereffekte“ resultieren nicht zuletzt aus einer zunehmenden Anspannung der städtischen Wohnungsmärkte und lassen sich als Verdrängungseffekte aus der Kernstadt bzw. als ein „Abrutschen“ wohnungssuchender Haushalte „am Bodenpreisgebirge“ (Aring 2005) interpretieren.

Weiterführende Informationen

Der Ergebnisbericht der Studie (Münter/Osterhage 2018) sowie eine darauf aufbauende Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung (Bertelsmann Stiftung 02.07.2018) haben eine hohe Resonanz in den Medien (regionale und überregionale Printmedien, Radio und TV) erfahren. Diese Dokumente sowie weitere Hintergrundinformationen zur Studie können abgerufen werden unter:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/wegweiser-kommunede/projektnachrichten/trend-reurbanisierung/>.

Zudem lassen sich zentrale Kenngrößen zu den Binnenwanderungen nach Ziel und Herkunft für jede Stadt und Gemeinde mit mehr als 5.000 Einwohnern kostenlos über das Portal „Wegweiser Kommune“ abrufen und visualisieren:

<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/wanderungen-nach-ziel-und-herkunft>.

Literatur

Aring, Jürgen (2005): Bodenpreise und Raumentwicklung. In: Geographische Rundschau, Jg. 57, H. 3, S. 28–34.

Bertelsmann Stiftung (02.07.2018): Leben in Klein- und Mittelstädten liegt bei den Deutschen im Trend. Gütersloh. Online verfügbar: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/leben-in-klein-und-mittelstaedten-liegt-bei-den-deutschen-im-trend/>.

Busch, Roland (2016): Inländische Wanderungen in Deutschland – wer gewinnt und wer verliert? In: Zeitschrift für Immobilienökonomie, H. 2, S. 81–101.

Milbert, Antonia; Sturm, Gabriele (2016): Binnenwanderungen in Deutschland zwischen 1975 und 2013. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 2, S. 121–144.

Münter, Angelika; Osterhage, Frank (2018): Trend Reurbanisierung? Analyse der Binnenwanderungen in Deutschland 2006 bis 2015. Gütersloh. Online verfügbar: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/74_Wegweiser-Kommune/Reurbanisierung_2018_final.pdf.

Osterhage, Frank (2018): The End of Reurbanisation? Phases of Concentration and Deconcentration in Migratory Movements in North Rhine-Westphalia. In: Comparative Population Studies, Vol. 43, pp. 131–156.

Geoinformation und Monitoring (GuM)

Das Jahr 2018 stand für den Bereich „Geoinformation und Monitoring“ des ILS im Zeichen neuer Drittmittelakquisitionen und der Weiterentwicklung der Daueraufgabe „Geomonitoring“. Mit diesen Aktivitäten schärft der Bereich seinen Forschungsauftrag als Kompetenzzentrum der quantitativen Stadtforschung in Deutschland: 1.) Innovationen aus der GIS-Community werden aufgegriffen und mit explorativen eigenen Impulsen ergänzt; 2.) In der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen des ILS und weiteren Partnern werden die resultierenden Methoden und Werkzeuge evaluiert und in die Anwendung gebracht.

Drittmittelprojekte

Exemplarisch für diesen Anspruch stehen die im Bereich neu akquirierten Drittmittelprojekte, die unter anderem aktuelle Förderprogramme zu den technischen Entwicklungen der Fernerkundung aufgreifen. Die freie Verfügbarkeit von hoch aufgelösten Bildszenen der Sentinel-2-Satelliten aus dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus bietet Analysepotenziale, die für die Raumbewertung in Wert zu setzen sind. Der Bereich „Geoinformation und Monitoring“ versteht sich in diesem Zusammenhang als ein Kompetenzträger für die Konzeption von Bewertungsinstrumenten raumstruktureller Entwicklungen.

- **incora:** Im Auftrag des vom Bundesministerium für Verkehr und Digitalisierung aufgelegten Modernitätsfonds „mfund“ leitet der Bereich „Geoinformation und Monitoring“ ein Konsortium, das Kompetenzen der Raumbewertung des Bundesinstituts für Stadt-, Bau- und Raumforschung (BBSR) mit den technischen Expertisen des Partners mundialis GmbH zur Verarbeitung großer Datenmengen vernetzt. In dieser Zusammensetzung wird nach einer intensiven Antragsphase seit Dezember 2018 das Projekt „Inwertsetzung von Copernicus Daten für die Raumbewertung“ (incora) mit neuen personellen Ressourcen bearbeitet. Das zentrale Ziel des dreijährigen Projektes ist die Bewertung der Entwicklung von Siedlungs- und Verkehrsflächen in Deutschland. Im Fokus stehen Fragen der Nachhaltigkeit von Bautätigkeiten, die im Spannungsfeld von Freiraumschutz und Stadtentwicklung durch die Bereitstellung von ergänzenden Datengrundlagen mit hoher Aktualität besser interpretiert und bewertet werden können.
- **Monitoring des Stadtgrüns:** Weitere Anwendungsbereiche für die neuen Datenpotenziale der Sentinel-2-Satelliten liegen zum Beispiel in der Bewertung von Umweltressourcen wie dem Stadtgrün. In einem vom BBSR beauftragten Projekt zu diesem Thema erarbeitet der Bereich „Geoinformation und Monitoring“ methodische Bausteine zur Bedeutung von Stadtgrün aus einer sozialräumlichen Perspektive. Unter Leitung des Leibniz-Instituts für ökologische Raum-



entwicklung (IÖR) werden Bewertungsinstrumente von Stadtgrün aus der Fernerkundung auf ihre Aussagekraft für Stadtentwicklungsprozesse evaluiert.

In weiteren Drittmittelprojekten des Bereichs werden räumliche Analysemethoden auf regionalstatistische Datenbestände angewandt und damit Trends der demografischen und sozioökonomischen Raumentwicklung untersucht.

- **Ungleiches Deutschland:** Im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung wird in diesem Projekt ein Atlas an Indikatoren für sozioökonomische Disparitäten in Deutschland erstellt und vom Projektpartner Prof. Dr. Rainer Danielczyk mit Handlungsempfehlungen für die Politik ergänzt. Die Ergebnisse der Studie werden im Mai 2019 zusammen mit einer Umsetzung von Karten und interaktiven Auswertungen in einem WebGIS veröffentlicht. Abbildung 25, Seite 28 zeigt beispielhaft eine kartografische Umsetzung der Kinderarmut als einen Indikator für die Lebenschancen von Kindern im interregionalen Vergleich aus dieser Studie.
- **Entwicklung der ländlichen Räume in Baden-Württemberg:** Als Aktualisierung für die 2011 erschienene erste Version dieser Studie werden in Kooperation mit dem Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung der Universität Stuttgart (Auftraggeber: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg) die sozioökonomischen und demografischen Weiterentwicklungen bis 2016/2017 untersucht.

Ergänzend werden in diesen Projekten Erreichbarkeitsanalysen eingesetzt, um für raumbedeutsame Einrichtungen die räumliche Versorgungsqualität zu modellieren. In der Regel kommen dabei Pkw-Fahrzeiten zum Einsatz, mit steigender Bedeutung aber die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr und zu Fuß. Diesbezüglich beschäftigte sich der Bereich „Geoinformation und Monitoring“ im Jahr 2018 intensiv mit der Inwertsetzung geeigneter Datenquellen und Methoden, zum Beispiel der GTFS-Schnittstelle (General Transport Feed Specification) zur Ermittlung von ÖPNV-Fahrzeiten.

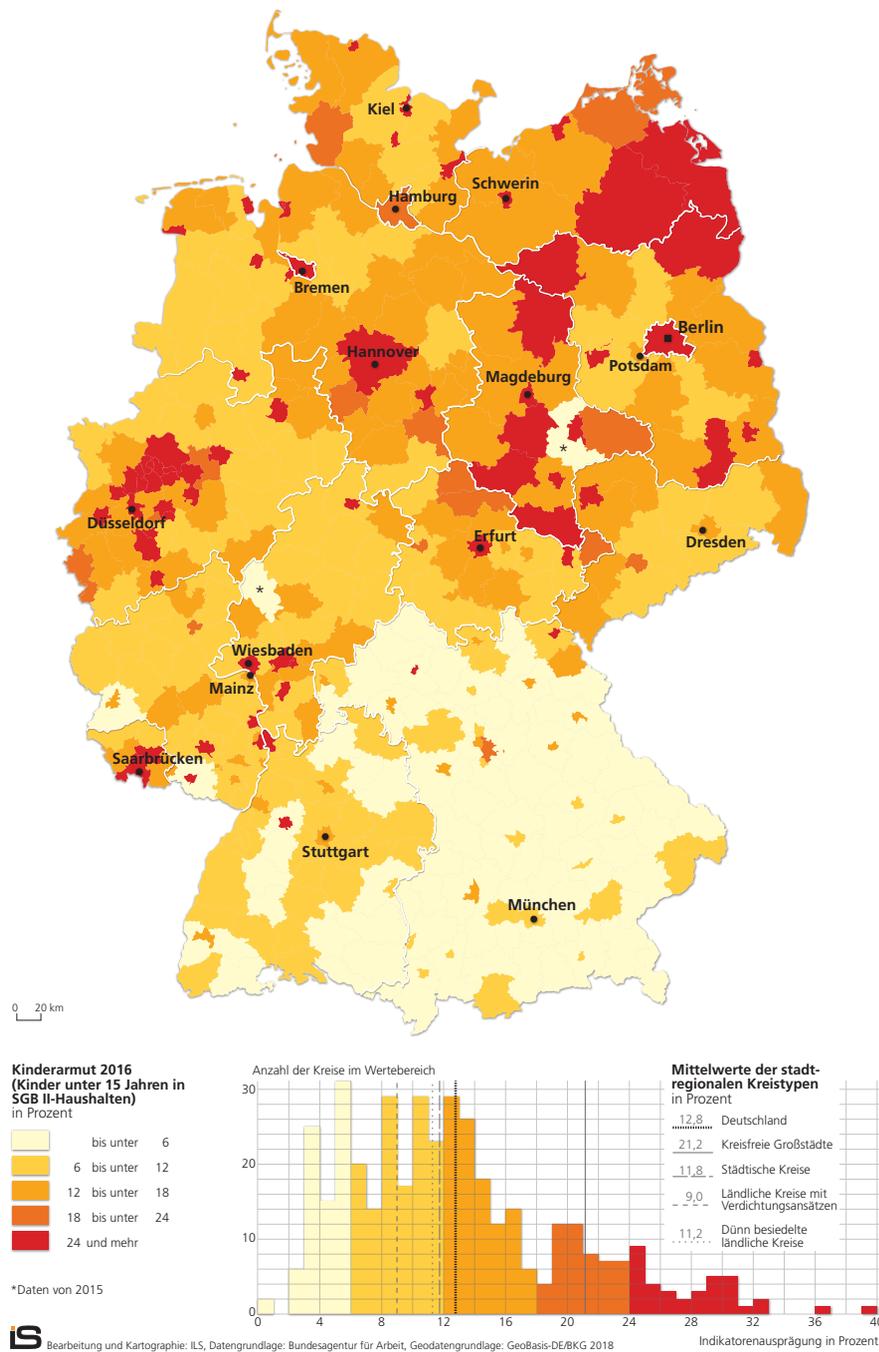


Abb. 25: Beispielindikator aus dem Projekt „Sozioökonomische Disparitäten in Deutschland“: Kinderarmut in bundesdeutschen Stadt- und Landkreisen

In einem weiteren, von der DFG geförderten, Drittmittelprojekt „Where are the jobs?“ werden seit 2018 die räumlichen Entwicklungen von Beschäftigungszentren in Deutschland im Hinblick auf baulich-physische Konzentrationen von Zentren und Subzentren und ihre funktionalen Verflechtungen untersucht. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der TU Dortmund und dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum in Oberpfaffenhofen durchgeführt. Zudem wurde das Projekt IMPETUS („Climate Change Impacts on Migration and Urbanization“) unter Federführung des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) weiter bearbeitet. In diesem von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekt besteht die Hauptaufgabe des ILS darin, auf Basis von Szenarioannahmen die künftige räumliche Verteilung von Migrationsströmen nach Deutschland zu modellieren und zu evaluieren.

Neben den im Bereich „Geoinformation und Monitoring“ angesiedelten Forschungsprojekten werden weitere Projektarbeiten des ILS unterstützt, die mit räumlichen Analysemethoden und Geodatenbezug arbeiten. Dazu gehören die Fokusprojekte „Ankunftsquartiere“, „Cities under Pressure“ und „Trends und Treiber urbaner Raumentwicklung“. Insbesondere in den Projekten „Ankunftsquartiere“ und „Trends und Treiber“ urbaner Raumentwicklung erarbeiten Mitarbeiter des Bereichs konzeptionelle und datengetriebene Konzepte zur Erfassung raumpprägender Transformationsprozesse, zum Beispiel über die Entwicklung von Indikatoren für die Definition migrantischer Zuzugsorte in Düsseldorf und Dortmund oder die Einflussfaktoren der Siedlungsentwicklung im metropolitanen Kontext großstädtischer Verflechtungsräume. Darüber hinaus wurden die Arbeiten an weiteren Drittmittelprojekten fortgeführt, über die bereits im Jahresbericht 2017 informiert wurde („Gute Wege“, „KoopLab“, „Soziale Stadt Mülheim“).

Geomonitoring

Die beiden Langzeitformate des Geomonitorings („Monitoring StadtRegionen“, „Kommunalpanel“) konnten im Jahr 2018 mit bedeutenden Ergänzungen weiterentwickelt werden: Während im Monitoring StadtRegionen kritische methodische Fragen der Abgrenzung von Großstadtreionen geklärt und die Datengrundlagen für längere Zeitreihen beschafft werden konnten, wurde im Kommunalpanel durch neue Kooperationen mit Praxispartnern der Anwendungsbezug weiter geschärft. Zudem wurde mit der ersten Veröffentlichung in der neuen Sonderreihe ILS-TRENDS [extra] (Auflage: 500) ein vielbeachtetes neues Informationsforum etabliert, mit dem die neuesten Auswertungen aus dem Geomonitoring einer breiteren Fachöffentlichkeit zugeführt werden (Fina et al. 2018).

- **Monitoring StadtRegionen:** Das Monitoring StadtRegionen des ILS umfasst die größten 32 Großstadtreionen Deutschlands und deren Umland. Die Definition des Umlands basiert auf Pendlerreisezeiten nach einer Logik, die für beschäftigungsstarke Zentren von einem weiteren Einzugsbereich (bis max. 60 Minuten Reisezeit für Berlin), bzw. für Zentren mit weniger Beschäftigung von kleineren Einzugsbereichen (z. B. 30 Minuten Reisezeit für Erfurt) ausgeht. Für diese Einzugsbereiche werden wichtige Variablen der Raumstruktur aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft, Soziales und Landnutzung für längere Zeitreihen aufbereitet und ausgewertet. Auf die-

Monitoring 2018 eingeführt wurden, sind 1.) die Definition von polyzentrischen Regionen, für die sich Einzugsbereiche überlappen (z. B. Rhein-Ruhr, s. auch Abb. 26, und Rhein-Neckar), und 2.) eine Plausibilisierung der Einzugsbereiche für Verbandsgemeinden an den Rändern der Regionen, die auf Grundlage berechneter Bevölkerungsanteile eine neue Zuordnungslogik erhielten. Mit diesen Änderungen wird das Monitoring an wichtige Bedürfnisse der Planungspraxis angepasst und für die Berichterstattung flexibilisiert, das heißt, es kann zum Beispiel über Einzelregionen, aber auch über Verflechtungsbereiche berichtet werden. Darüber hinaus wurden Datengrundlagen für einzelne Indikatoren zurückreichend bis 1995 und für die aktuellsten Jahre beschafft, sodass künftig nach einer im Jahr 2019 erfolgenden Datenintegration von 1995 bis 2018 berichtet werden kann. Weitere Neuerungen betreffen Tests neuer Indikatoren, insbesondere für die bedeutenden Themenbereiche Mobilität, Wohnungsmarkt und Daseinsvorsorge. Diese Vorschläge wurden in einem Fachbeitrag (Fina/Rusche/Gerten 2018) einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt.

- **Kommunalpanel:** Im Kommunalpanel versucht das ILS, ein bundesweit einmaliges Datengerüst für die Erforschung sozialräumlicher Transformationsprozesse auf Quartiersebene zu entwickeln. Gegenüber dem Monitoring StadtRegionen ist dieses Monitoringformat kleinräumiger angelegt und operiert mit einem einheitlichen

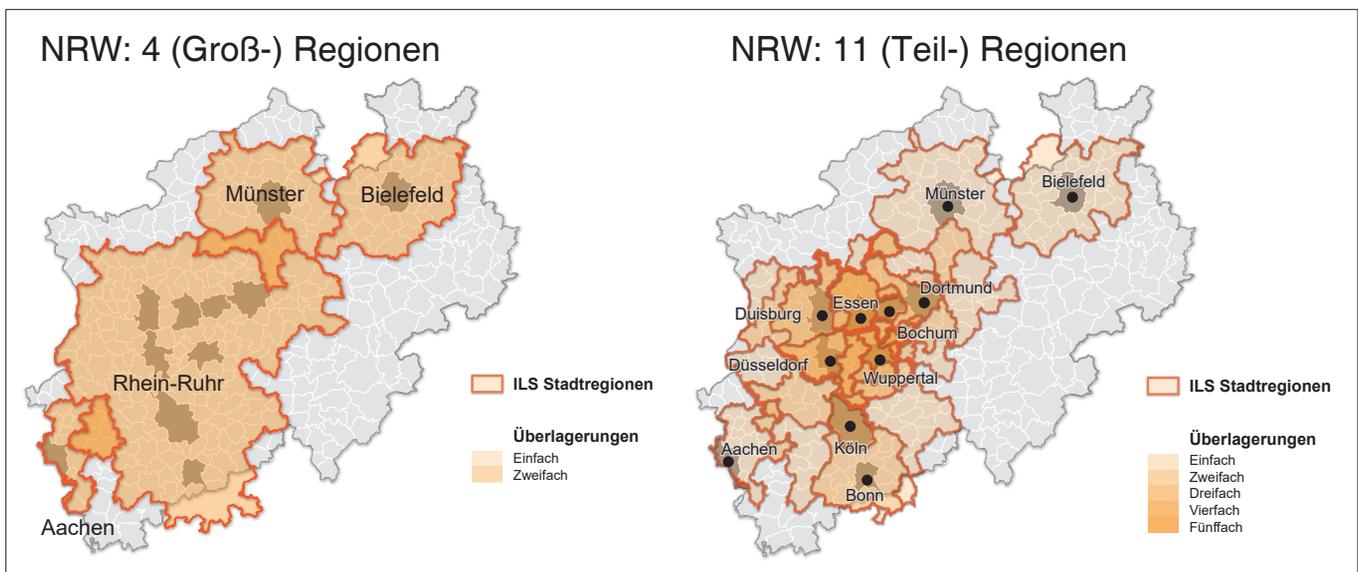


Abb. 26: StadtRegionen in Nordrhein-Westfalen mit dem Umland als einem Verflechtungsraum (links) und als Kernstädte mit einzelnen Einzugsbereichen (rechts)

ser Datengrundlage ist es möglich, über raumstrukturelle Trends vergleichend zwischen Stadtregionen und zwischen den Raumkategorien Kernstädte, Umland und Gebieten außerhalb der StadtRegionen, zu berichten (Fina et al. 2019). Wichtige methodische Neuerungen, die im

Raster, in das die Statistischen Ämter teilnehmender Kommunen soziodemografische Variablen einspielen und zur Verfügung stellen. Der entscheidende Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass die Kommunen stets die Kontrolle über die Datenabgabe behalten und damit dem Datenschutz

Rechenschaft tragen können. Für die Forschung ist entscheidend, dass die Daten räumlich vergleichbar und zeitreihenstabil sind, da sich die Rasterzuschnitte im Zeitverlauf nicht verändern. Nach der Pilotphase unter Beteiligung der Kommunen Herne und Witten (2015 – 2017) wurde im Jahr 2018 die Phase B eingeleitet. Neben der Ausweitung der Anzahl der Pilotkommunen wurde eine Schärfung des Kon-

zeptes unter Berücksichtigung weiterer Datenquellen und der Diskussionsergebnisse mit einer breiteren Fachöffentlichkeit erarbeitet. Dazu wurden zwei Workshops mit den Pilotkommunen und interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert, Fachvorträge auf Kongressen und Geonetzwerken abgehalten und das Konzept beispielhaft mit neuen Auswertungen in Wort und Schrift in die Community transportiert. Als neue Kommune konnte im Jahr 2018 die Stadt Solingen gewonnen werden, die Stadt Düsseldorf hat sich nach einem Abstimmungsprozess zu Beginn des Jahres 2019 für eine Mitwirkung im Kommunalpanel entschieden. Abbildung 27 zeigt exemplarisch für die Stadt Solingen den Mehrwert einer Zeitreihenbetrachtung für einen ausgewählten Indikator, die Veränderung des Altenquotienten (Anteil der Personen über 65 Jahren). Es wird deutlich sichtbar, wie sich auf kleinräumiger Ebene Konzentrationsprozesse entwickeln und damit das Ziel eines jeglichen Monitorings, nämlich Handlungsbedarf für weiterführende planerische Maßnahmen zu identifizieren, erreicht wird. Darüber hinaus finden Gespräche mit dem Geonetzwerk Ruhr, unterstützt vom Regionalverband Ruhr, über eine Teilnahme interessierter Mitgliedskommunen des Verbands statt. Mit diesen Entwicklungen stehen die Rahmenbedingungen für die Phase B des Kommunalpanels unter sehr guten Vorzeichen und hoher Aufmerksamkeit. Es ist ein wichtiges strategisches Ziel des Bereichs, in den Folgejahren dieses Momentum zu nutzen und auch international vergleichend die kleinräumigen Datenstrukturen weiter zu qualifizieren.

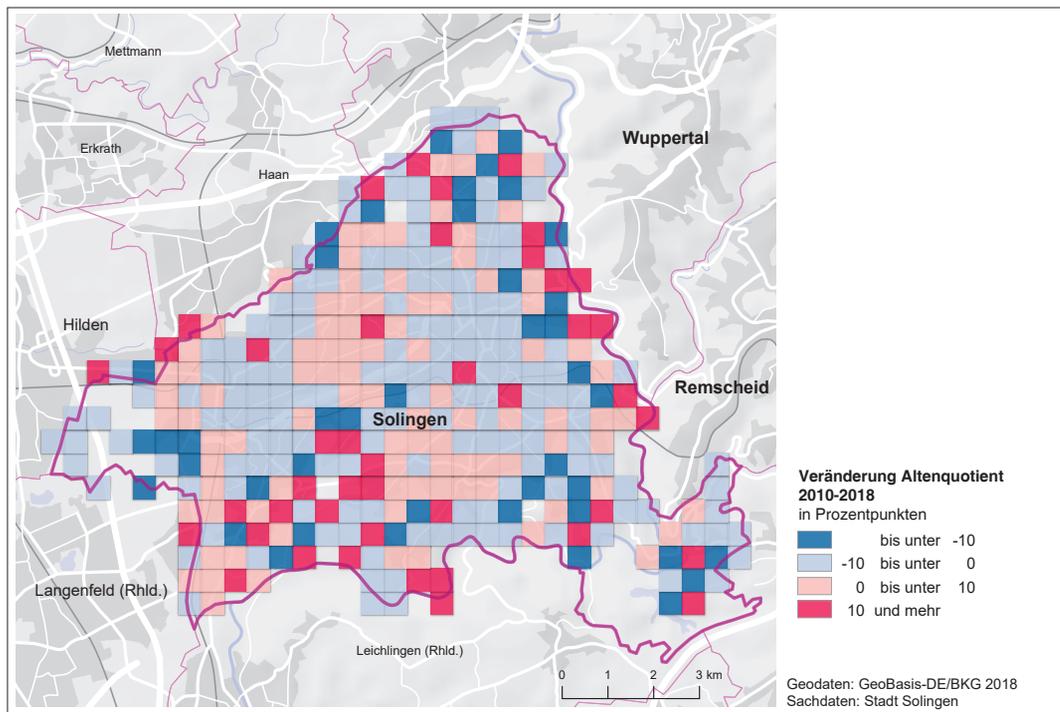


Abb. 27: Veränderung des Altenquotienten in der Stadt Solingen

Abschließend noch ein Blick auf das Personaltableau des Bereichs „Geoinformation und Monitoring“: Im Jahr 2018 wurden zusätzlich zu den Haushaltsstellen (Leitung, 50% Stellvertretung, Kartografin, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, zwei studentische Hilfskräfte) eine Vollzeitstelle und eine Teilzeitstelle im Projekt „incora“ neu besetzt sowie ein Mitarbeiter für die Bearbeitung der Projekte „Where are the jobs?“ und „Impetus“ dem Bereich zugeordnet. Zudem arbeiteten ein Praktikant sowie zwei Gastwissenschaftler der Portland State University aus den USA für einige Wochen im Bereich mit.

Veröffentlichungen aus dem Bereich

Fina, Stefan; Gerten, Christian; Gehrig-Fitting, Katinka; Rönsch, Jutta (2018): Was leistet Geomonitoring für die Stadtforschung? Das Monitoring StadtRegionen und das Kommunalpanel als aktuelle Anwendungsbeispiele. Dortmund = ILS-TRENDS [extra].

Fina, Stefan; Osterhage, Frank; Rönsch, Jutta; Rusche, Karsten; Siedentop, Stefan; Volgmann, Kati; Zimmer-Hegmann, Ralf (2019): Monitoring StadtRegionen. Neue Suburbanisierungsprozesse. In: Wehrhahn, Rainer; Pohlen, Jörg; Hannemann, Christine; Othengrafen, Frank; Schmidt-Lauber, Brigitta (Hrsg.): Housing and Housing Politics in European Metropolises. Wiesbaden, S. 181–252 = Jahrbuch Stadt-Region 2017/2018.

Fina, Stefan; Rusche, Karsten; Gerten, Christian (2018): Indikatoren zur Abbildung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in deutschen StadtRegionen. In: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Gleichwertige Lebensverhältnisse im Spiegel demografischer Indikatoren. Bonn, S. 14–31 = BBSR-Online-Publikation Nr. 11/2018. Online verfügbar: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BBSROnline/2018/bbsr-online-11-2018.html?nn=412686> (Zugriff: 24.02.2019).

Forschungsprojekte 2018

Übersicht

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Eigenmittelprojekte				
Fokusprojekt „Arrival Neighbourhoods: Funktionen von Ankunfts-räumen für sozialräumliche Integration“	01/2018 – 12/2020	University of Missouri, St. Louis; Science Po Paris; Institut für Stadt- und Regionalforschung, Wien; IMIS, Universität Osnabrück; Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Ruhr-Universität Bochum; Planerladen; Stadt Dortmund; Stadt Düsseldorf	Eigenforschung	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Jun. Prof. Dr. Jan Polívka jan.polivka@ils-forschung.de Sabine Beißwenger Prof. Dr. Stefan Fina Christian Gerten Nils Hans Jana Zeitz
Fokusprojekt „Cities under Pressure (CuP): Sustainable Urban Growth Management in Europe“	01/2018 – 12/2020	Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Schweiz (WSL); Universität für Umwelt- und Biowissenschaften, Norwegen (NMBU); Portland State University, USA (PSU)	Eigenforschung	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Andrea Berndgen-Kaiser Dr. Tine Köhler Dr.-Ing. Olivia Kummel Dr. Karsten Rusche
Fokusprojekt „Mobility and Work“	01/2018 – 12/2020		Eigenforschung	Dr. Jörg Plöger joerg.ploeger@ils-forschung.de Dr. Andrea Dittrich-Wesbuer Sören Groth Dr. Robert Nadler Lisa Stadtler Cornelia Toppel
Fokusprojekt „Trends und Treiber urbaner Raumentwicklung“	01/2018 – 12/2020	Universität Heidelberg; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)	Eigenforschung	Dr. Angelika Münter angelika.muentner@ils-forschung.de Dr. Kati Volgmann kati.volgmann@ils-forschung.de Kerstin Conrad Prof. Dr. Stefan Fina Sören Groth Frank Osterhage Dr.-Ing. Dirk Wittowsky
Kommunalpanel	seit 2015	Stadt Witten; Stadt Herne; Stadt Solingen	Eigenforschung	Prof. Dr. Stefan Fina stefan.fina@ils-forschung.de Christian Gerten
Monitoring Stadtregionen	seit 2011		Eigenforschung	Prof. Dr. Stefan Fina stefan.fina@ils-forschung.de Jigeeshu Joshi Dr. Karsten Rusche

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
Drittmittelprojekte				
Raumentwicklung und neue Arbeitswelten				
Incora – Inwertsetzung von Copernicus-Daten für die Raumbeobachtung	12/2018 – 11/2021	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); mundialis GmbH	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (Forschungsinitiative mFUND)	Prof. Dr. Stefan Fina stefan.fina@ils-forschung.de Verena Loosen Shaojuan Xu
Die strukturelle Bedeutung mittlerer Städte für die Erhaltung der Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raums von Baden-Württemberg	12/2018 – 05/2020		Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Frank Osterhage Alexandra Terhorst
KoBaLd – Vom Kommen, Gehen und Bleiben: Wanderungsgeschehen und Wohnstandortentscheidungen aus der Perspektive ländlicher Räume	09/2018 – 08/2021	Johann Heinrich von Thünen-Institut/Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (Braunschweig)	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (Programm Ländliche Entwicklung)	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Andrea Dittrich-Wesbuer Thomas Handke Cornelia Tippel
Sozioökonomischer Disparitätenbericht	09/2018 – 07/2019	Prof. Dr. Rainer Danielzyk	Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.	Prof. Dr. Stefan Fina stefan.fina@ils-forschung.de Christian Gerten Jigeeshu Joshi Frank Osterhage Jutta Rönsch Dr. Karsten Rusche Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop Ralf Zimmer-Hegmann
Entwicklung der ländlichen Räume in Baden-Württemberg	06/2018 – 07/2019	Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS) der Universität Stuttgart	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Prof. Dr. Stefan Fina Benjamin Scholz Martin Schulwitz
Where are the jobs? Stadregionale Zentrenstrukturen im internationalen Vergleich	04/2018 – 10/2020	TU Dortmund (Auftragnehmer)	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Bastian Heider (TU Dortmund)
Auswirkungen des Klimawandels auf Migration und Verstädterung (IMpeTUs)	03/2018 – 02/2021	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (Koordination); Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); City University of New York (CUNY) (USA)	Leibniz-Gemeinschaft (Förderprogramm Leibniz-Kooperative Exzellenz)	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de
Urbane digitale Produktion – Interaktionsformen für die adaptiven Produktionssysteme der digitalen Wirtschaft in Ballungsräumen	05/2016 – 02/2018	Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT; Wissenschaftsforum Ruhr e.V.; GIMT – Grönemeyer Institut für Mikrotherapie, Bochum; RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW)	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Martin Schulwitz Cornelia Tippel
WORKANDHOME – Reshaping Society and Space: Home-based Self-Employment and Businesses	10/2015 – 09/2020	University of Southampton/Department of Geography and Environment (UK); Utrecht University/Department of Human Geography and Spatial Planning (NL)	Europäische Kommission (European Research Council (ERC) “Starting Grants“)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Frank Osterhage Cornelia Tippel

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Transformation urbaner Mobilität				
Gesamtstädtisches Konzept Letzte Meile	12/2018 – 07/2019	KE-Consult Kurte & Esser GbR; Prognos AG	Freie und Hansestadt Hamburg	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de
Außerhäusliche Mobilität und Gesundheit älterer Menschen im Kontext von Vulnerabilität und Resilienz im Quartier (amore)	10/2018 – 12/2019	Goethe-Universität Frankfurt am Main; Interdisziplinäre Alterswissenschaft (IAW); Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA)	Dr. Pritzsche Stiftung	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Kerstin Conrad
Evaluation Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement Mobil Gewinnt	04/2018 – 12/2020		Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (TÜV Rheinland als Projektträger)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Mechtild Stiewe
MobiliSta – Mobilitätsräume abseits der autogerechten Stadt. Eine multimodale und sozial-ökologisch gerechte Anpassungsstrategie am Beispiel Bielefeld	10/2017 – 09/2020	Fachhochschule Bielefeld/Fachbereich Sozialwesen; Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Berlin; Bielefeld Marketing GmbH; Stadt Bielefeld/ Amt für Verkehr und Straßenverkehrsbehörde (assoziiertes Partner); moBiel GmbH (assoziiertes Partner)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderlinie „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Janna Albrecht Johannes Schwer
Chancen und Vorbedingungen der Smart City als interdisziplinärer Inkubator der Energiewende	09/2017 – 02/2018	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN); Leibniz-Institut für Raumbegogene Sozialforschung (IRS)	Leibniz-Verbund Energiewende	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de
Umsetzung eines Programms zur Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements im Rahmen des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 – Evaluation des Projekts mobil gewinnt	03/2017 – 05/2019	Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V.; Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOM) e.V.	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB); Auto Club Europa e.V. (ACE)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Sören Groth Mechtild Stiewe
RAISE-IT / Rhine-Alpine Integrated and Seamless Travel Chain	01/2017 – 12/2019	Interregional Alliance for the RhineAlpine Corridor (EGTC); SiTI – Istituto Superiori sui Sistemi Territoriali per l'Innovazione (IT); Comune di Genova (IT); Istituto Internazionale delle Comunicazioni (IT)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (INEA)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Marlene Damerau Dr. Noriko Otsuka
Grundlagenuntersuchung Mobilität im Rahmen des Dialog- und Planungsprozesses zum Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn	11/2016 – 07/2018	Planung Transport Verkehr (PTV Transport Consult GmbH)	Region Köln/Bonn e. V. (EFRE 2014 – 2020)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Jan Garde
Monitoring und Evaluation des Projekts „Gute Wege – nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“	01/2016 – 06/2019	Eco Libro GmbH, Troisdorf; Office for Mobility Consulting and Moderation, Wasserliesch; K+K Kupper Communication, Bonn	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)/Nationale Klimaschutzinitiative; Auto Club Europa e.V. (ACE)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Mechtild Stiewe
Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels	11/2015 – 09/2018	Prognos AG, Berlin; KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Köln	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt))	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Sören Groth Dr. Kathrin Konrad Anna-Lena van der Flugt

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Transformation urbaner Mobilität				
UrbanRural Solutions – Innovationen im regionalen Daseinsvorsorge-Management durch optimierte Unterstützung von Stadt-Land-Kooperationen	04/2015 – 06/2019	Technische Universität Hamburg-Harburg/Institut für Verkehrsplanung und Logistik und Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM; Koordination); Universität zu Köln/Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut; Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften, Hannover; Landkreis Göttingen-Osterode; Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover/Region Hannover; Stadt Köln	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Innovationsgruppe für ein nachhaltiges Landmanagement)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Jan Garde Alexandra Terhorst Janina Welsch
Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (Interdisziplinäre Juniorforschungsgruppe autonomMOBIL)	03/2014 – 03/2018	Universität Stuttgart/Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitswissenschaften und Institut für Landschaftsplanung und Ökologie; Goethe-Universität Frankfurt am Main/Professur für Interdisziplinäre Alternswissenschaft; Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart/Klinik für Geriatrische Rehabilitation	Fritz und Hildegard Berg-Stiftung	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Kerstin Conrad Dr.-Ing. Dirk Wittowsky
Migration und Integration im Quartier				
Begegnung schaffen – Strategien und Handlungsansätze in der sozialen Quartiersentwicklung	12/2018 – 06/2020		vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Dr. Heike Hanhörster Florian Günther Mona Wallraff
Produktion von Ankunftsquartieren – Zur Rolle des Wohnungsbestands und seiner angebotsseitigen Dynamiken für die sozialräumliche Segregation und den sozialen Zusammenhalt	11/2018 – 05/2019	TU Dortmund/Fakultät Raumplanung; Stadt Dortmund	Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. (FGW)	Jun. Prof. Dr. Jan Polívka jan.polivka@ils-forschung.de Florian Günther Dr. Heike Hanhörster Nils Hans
Gemeinwesenarbeit in der sozialen Stadt – Entwicklungspotenziale zwischen Daseinsvorsorge, Städtebauförderung und Sozialer Arbeit	04/2018 – 03/2020	Technische Universität Wien/Fakultät für Architektur und Raumplanung/Department für Raumplanung/Fachbereich Soziologie; location ³ – Wissenstransfer	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Felix Leo Matzke
Wohnraumversorgung und sozialräumliche Integration von Migrantinnen und Migranten – Belegungspolitiken institutioneller Wohnungsanbieter	04/2018 – 12/2020	UrbanPlus	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Isabel Ramos Lobato Ralf Zimmer-Hegmann
Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung – Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren (KoopLab)	01/2018 – 12/2020	Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück (Verbundkoordination); Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ); Plan zwei. Stadtplanung und Architektur GbR; ANNA-LINDE gGmbH; Stadt Dortmund, Ombudstelle für Bürgerinteressen und -initiativen; Planerladen e.V.; u.a.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderlinie „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“)	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Nils Hans Mona Wallraff

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
Migration und Integration im Quartier				
Prozessbegleitende Evaluation im Rahmen der Umsetzung der Sozialen Stadt „Mülheimer Innenstadt“	01/2017 – 12/2019	StadtRaumKonzept GmbH	Stadt Mülheim an der Ruhr	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Christian Gerten Mona Wallraff
RELOCAL – Resituating the Local in Cohesion and Territorial Development	10/2016 – 09/2020	University of Eastern Finland (FI) (Coordinator); University of Newcastle (UK); University of Stockholm (SE); Delft University of Technology (NL); University of Luxembourg (LU); University of Lodz (PL); University of Thessaly – The South and Eastern European Development Centre (GR); Nordregio (SE); The James Hutton Institute (UK); Hungarian Academy of Sciences/Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); MCRIT (ES); Foundation Desire for Social Reflection and Openness (RO)	Europäische Kommission (Horizon 2020-Programm)	Dr. Sabine Weck sabine.weck@ils-forschung.de Viktoria Kamuf Felix Leo Matzke Dr. Jörg Plöger
Soziale Integration im Quartier: Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen	09/2016 – 08/2018	Ruhr-Universität Bochum/Institut für Geographie; Planerladen e. V., Dortmund	Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. (FGW)	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Isabel Ramos Lobato
Wissenschaftliche Projektbegleitung und Evaluation in Altena „Dreistufenmodell Altena“	07/2016 – 12/2018		Stadt Altena	Nils Hans nils.hans@ils-forschung.de
Kommunale Labore sozialer Innovation (KoSI-Lab)	06/2016 – 05/2019	Technische Universität Dortmund/ Sozialforschungsstelle, Zentrale wissenschaftliche Einrichtung; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stadt Dortmund/ Wirtschaftsförderung; Stadt Wuppertal/Geschäftsbereich Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, EGovernment; Zentrum für gute Taten Wuppertal e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“)	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Mona Wallraff
Evaluation über den Projektverlauf und Ergebnisse des Projekts „Flüchtlinge im Stadtbau in Altena“	06/2016 – 12/2018		Stadt Altena	Nils Hans nils.hans@ils-forschung.de
Entwicklung nachhaltiger Bau- und Siedlungsstrukturen				
Siedlungsflächenmonitoring NRW: Erstellung des landesweiten Ergebnisberichts 2017	12/2018 – 07/2019		Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE NRW)	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Paul Goede David Pehlke
Projekt-Check 2.0 – Flächenplanungen vorprüfen	12/2018 – 07/2019	HafenCity Universität Hamburg – Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung (HCU); Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität Hamburg (GGR); U-bilabs GmbH	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „nachhaltiges Landmanagement“)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Verena Loosen
Monitoring von Stadtgrün – Wie grün sind bundesdeutsche Städte? – Fernerkundliche Erfassung und stadträumlich-funktionale Differenzierung der Grünausstattung von Städten in Deutschland	11/2018 – 12/2020	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden (Leadpartner); Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)/Deutsches Fernerkundungszentrum, Oberpfaffenhofen	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Prof. Dr. Stefan Fina stefan.fina@ils-forschung.de Dr. Karsten Rusche

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
Entwicklung nachhaltiger Bau- und Siedlungsstrukturen				
Aufräumen NRW – Raumstrukturelle Effekte und Trade-Offs einer möglichen Restrukturierung und Optimierung des Höchstspannungsnetzes im Ballungsraum Rhein-Ruhr	11/2018 – 04/2020	Universität Oldenburg, Zentrum für nachhaltige Raumentwicklung in Oldenburg (ZENARiO); RaUm-Consult GbR, Bad Zwischenahn	Amprion GmbH Dortmund	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de @ils-forschung.de Janne Jakob Fleischer Dr. Karsten Rusche
Erstellung eines Leitfadens und Durchführung einer Fachtagung zum Umgang mit Problemimmobilien	11/2018 – 10/2019	Stadtraumkonzept Dortmund; Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte, Münster; ausgewählte Städte und Kommunen in Nordrhein-Westfalen	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW)	Jun. Prof. Dr. Jan Polívka jan.polivka@ils-forschung.de @ils-forschung.de
NEILA – Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler	09/2018 – 08/2021	TU Dortmund; Bundesstadt Bonn; Rhein-Sieg-Kreis; Landkreis Ahrweiler; Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter (WWG)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“)	Dr. Angelika Münter angelika.muenter@ils-forschung.de @ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer Paul Goede
The FEW-Meter – an integrative model to measure and improve urban agriculture, shifting it towards circular urban metabolism	06/2018 – 06/2021	Adam Mickiewicz University in Poznan, Poland; Poznan University of Life Sciences, Poland; City of Gorzów Wielkopolski, Poland; Polish Allotment Gardeners' Association Gorzów Wielkopolski, Poland; School of Architecture, University of Portsmouth, UK; LEAP Micro AD Ltd, UK; Federation of City Farms and Community Gardens, UK; AgroParisTech, France; IRSTV – CNRS FR 2488, France; The City University of New York, Graduate School of Public Health and Health Policy, USA; University of Michigan, School of Natural Resources and Environment, USA	Joint Programming Initiative „Urban Europe“ über BMBF und Horizon 2020	Runrid Fox-Kämper runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de @ils-forschung.de Dr. Kathrin Specht
GROWING BAD? The Regional Sub-Urban Housing Challenge. International Scientific Symposium on Built Environment and Urban Design	04/2018 – 10/2018	RWTH Aachen/Fakultät für Architektur; Universität Luxemburg/Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geistes- und Erziehungswissenschaften (IPSE)	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Jun. Prof. Dr. Jan Polívka jan.polivka@ils-forschung.de @ils-forschung.de Runrid Fox-Kämper Dr. Tine Köhler
Der Einfluss der Raumplanung auf die Siedlungsentwicklung in Deutschland und der Schweiz: Eine vergleichende Analyse von Steuerungsfähigkeit und -wirkungen	01/2018 – 12/2020	Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen; Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf, Schweiz	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de @ils-forschung.de Sebastian Eichhorn David Pehlke
Werkzeuge und Methoden zur Erstellung kleinräumiger Bevölkerungsprognosen und Wirkungsszenarien in der interkommunalen Kooperation (WEBWiKo)	04/2017 – 01/2020	Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.; Statistisches Landesamt Bremen; regio gmbh/ Institut für Regionalentwicklung und Informationssysteme, Oldenburg; OFFIS – Institut für Informatik an der Universität Oldenburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“)	Dr. Karsten Rusche karsten.rusche@ils-forschung.de @ils-forschung.de Thomas Handke Martin Schulwitz
TRASIQ – Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung: Handlungskonzepte und Bewertungsoptionen für Schwarmstädte	01/2017 – 12/2019	Öko-Institut e.V. – Institut für angewandte Ökologie (Verbundkoordination); Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu); Schader-Stiftung; Wissenschaftsstadt Darmstadt/Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung; Stadt Griesheim	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“)	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de @ils-forschung.de Sebastian Eichhorn

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
DoNaPart – Psychologisches und kommunales Empowerment durch Partizipation im nachhaltigen Stadtbau	11/2016 – 10/2019	FH Dortmund; Stadt Dortmund; Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Moritz Hans
KlimaNetze. Transformationen im Klima- und Ressourcenschutz durch die Gestaltung von Governanceprozessen	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/Lehrstühle für Technik- und Organisationssoziologie (IfS) und Planungstheorie und Stadtentwicklung (PT); Stadt Bielefeld; Stadt Darmstadt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“)	Dr. Martin Stark martin.stark@ils-forschung.de Runrid Fox-Kämper Johannes Vogelsang
Integrierte Monitoring- und Steuerungssysteme für die Wasserwirtschaft (Interdisziplinäre JRF-Junior-Forschungsgruppe „Wasser in der Stadt der Zukunft“)	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft (FiW); Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung (IWW), Mülheim/Ruhr; Stadt Iserlohn; Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft e.V.	Stiftung Zukunft NRW	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer Benjamin Scholz
Empirische Planungskulturfor-schung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklungen	08/2016 – 01/2019	Ruhr-Universität Bochum/Geographisches Institut; Leibniz Universität Hannover/Institut für Freiraumplanung	Deutsche Forschungs-gemeinschaft (DFG)	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Peter Stroms
RPC_Easy – Verbesserung des Zugangs und der Nutzbarkeit von RegioProjektCheck	08/2016 – 07/2018	HafenCity Universität Hamburg; Gertz Gutsche Rümenapp GbR (GGR), Hamburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „nachhaltiges Landmanagement“)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Thomas Handke
Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser/ Oberlausitz	06/2016 – 05/2019	Stadt Weißwasser; Stadtverein Weißwasser e.V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“)	Dr. Olivia Kummel olivia.kummel@ils-forschung.de Dr. Robert Nadler
Comparative Analysis of Territorial Governance and Spatial Planning Systems in Europe (ESPON COMPASS)	06/2016 – 05/2018	Delft University of Technology (NL) (coordinator); Akademie für Raumforschung und Landesplanung (DE); Hungarian Academy of Sciences/Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); Polish Academy of Sciences/Institute of Geography and Spatial Organisation (PL); Nordregio (SE); Politecnico di Torino/ Interuniversity Department of Regional and Urban Studies and Planning (IT); Spatial Foresight (LU); University College Dublin/Department of Architecture, Planning and Environmental Policy (IE)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (ESPON EGTC)	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Dr. Angelika Münter angelika.muenter@ils-forschung.de
Vulnerabilitäts- und Resilienz-profile städtischer Systeme (Graduiertenkolleg Resilienz in Zeiten von Unsicherheit und Ambivalenz)	04/2015 – 03/2018	Universität Stuttgart/Städtebau-Institut und Institut für Sozialwissen-schaft; TU Dresden/Professur für Umweltentwicklung und Risiko-management; Karlsruher Institut für Technologie (KIT)/Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK)	Stiftung Umwelt und SchADVorsorge der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung, Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Martin Schulwitz



Wissenstransfer

Stadt- und Raumforschung besitzen einen immanenten Gesellschafts-, Politik- und Planungsbezug und das Verständnis komplexer Stadtentwicklungsprozesse und ihrer Dynamiken setzt inter- und transdisziplinäre Kooperation und aktiven Austausch mit Praxis, Politik und Gesellschaft voraus. Zugleich sind das gesellschaftspolitische Interesse und die Relevanz der hier erbrachten Erkenntnisse und Transferleistungen besonders hoch einzuschätzen. Als öffentlich finanzierte Einrichtung will das ILS wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn gesellschaftlich sicht- und nutzbar machen und verfügt dabei nicht nur über langjährige Erfahrungen und weitreichende Kompetenzen im praxisnahen Transfer, sondern betrachtet Wissenstransfer als integralen Bestandteil seiner Forschungsagenda.

Die Herausforderungen für einen öffentlichen Dialog und Wissenstransfer sind vielfältig. Komplexe Zusammenhänge und abstrakt formulierte wissenschaftliche Erkenntnisse müssen kontextbezogen und zielgruppengerecht kommuniziert und reflektiert werden. Um eine verantwortungsbewusste Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu gewährleisten, sind Transparenz und Faktentreue unabdingbar. Als unabhängiges Forschungsinstitut erfolgen unsere Transferleistungen ausschließlich wissens- und evidenzbasiert. Dabei verstehen wir Transfer nicht unidirektional, sondern zur Förderung des wechselseitigen Austauschs sowie zirkulärer Lernprozesse zwischen Forschung, Praxis und der Öffentlichkeit.

Das ILS bietet ganz unterschiedliche Formen von Transfer in den vier Dimensionen:

1. Wissensgenerierung mit der Praxis/Koproduktion und Codesign von Wissen
2. Öffentlichkeitswirksame Kommunikation
3. Wissensinfrastruktur
4. Aus- und Weiterbildung

Wissensgenerierung mit der Praxis/Koproduktion und Codesign

Als klassische Formen von Transfer in der Stadtforschung können Praxisprojekte mit direktem Anwendungsbezug in Kooperation mit externen Akteuren gelten, die zur Untersuchung von wissenschaftlichen Forschungsfragen oder der Erprobung von erzielten Lösungen und Ergebnissen dienen. Einen Schritt weiter gehen kollaborative Projekte, ein Format transdisziplinär ausgerichteter Forschung, bei dem Wissenschafts- und Praxispartner gleichberechtigt agieren. Das bedeutet, dass Fragestellungen, Vorgehensweisen und Produkte sowie die Kommunikation von Ergebnissen bereits in der Antragsphase gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt und abgestimmt werden. Beispiele für dieses relativ neue Projektdesign sind unsere Forschungen zu Reallaboren (KoSI-Lab – Kommunale Labore sozialer Innovation, s. auch S. 15, und KoopLab – Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung – Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren).

Mit dem Transferformat Werkzeuge für die Praxis verbinden sich evidenzbasierte und zumeist EDV-gestützte Werkzeuge zur Informationsgenerierung und Lösung von identifizierten Planungsproblemen. Transfer setzt hier auf die Entwicklung von anwendungsorientierten Methoden und Verfahren, die Informationsbedarfe aus der Praxis aufgreifen und neue Wissensbestände generieren. Dabei bezieht das ILS bestehende Bewertungsansätze aus der nationalen und internationalen Forschung und Praxis ein, entwickelt neue Werkzeuge und erprobt diese in enger Rückkopplung mit der Praxis. Das ILS zielt dabei auf die integrierte Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte und eine fachressortübergreifende Herangehensweise – wie beispielsweise bei „Projekt-Check 2.0 – Flächenplanungen vorprüfen“, einem Werkzeug für die Planungspraxis, mit dem Folgewirkungen von Wohnungsbau-, Gewerbe- oder Einzelhandelsansiedlungen ge-



Abb. 28: Bausteine der Transferstrategie

prüft werden können. Entwickelt vom Forschungsverbund RegioProjektCheck im Rahmen des Programms Nachhaltiges Landmanagement des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Laufzeit 2010–2017), soll es den Kommunen bei neuen Flächenplanungen helfen, Fehlplanungen zu vermeiden, den Flächenverbrauch zu minimieren und Standortdebatten zu versachlichen.

Das ILS begleitet und prüft im Rahmen von Evaluationsforschung die Wirkung von in der Wissenschaft entwickelten Konzepten und Instrumenten in der Praxis. In diesem Bereich kann das ILS langjährige Kompetenzen beispielsweise im Bereich der Implementation der Städtebauförderung, von lokalen Integrationsfragen sowie bei Instrumenten der Flächenentwicklung vorweisen. Die Transferkomponente dieser Forschung zeigt sich unter anderem darin, dass die Evaluationsergebnisse vielfach auf politische und fachliche Entscheidungen rückwirken und zugleich als Vorleistung für weiterführende Wissensgenerierung genutzt werden können. Zu nennen sind hier beispielsweise die Evaluation der Umsetzung eines Programms zur Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements im Rahmen des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 „mobil gewinnt“ sowie die Evaluation über den Projektverlauf und die -ergebnisse des Projekts „Flüchtlinge im Stadtumbau in Altena“ im Rahmen des nordrhein-westfälischen Sonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“.

Öffentlichkeitswirksame Kommunikation

Das ILS nutzt seine fachliche Kompetenz sowie Schnittstellenfunktion und Vermittlerrolle, um den fachlichen Austausch und die systematische Vernetzung externer Akteure zu institutionalisieren. Unter dem Transferformat Netzwerkbildung wird das Zusammenführen relevanter Akteure und der Auf-

bau sowie die wissenschaftliche Begleitung von (digitalen) Plattformen verstanden, die der thematisch-fachlichen Vernetzung von Praxisakteuren und der Diffusion von Wissen und Best Practice-Beispielen über die direkten Kooperationszusammenhänge hinaus dienen.

Des Weiteren leisten öffentliche Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer. Die vielfältigen Veranstaltungen, die das ILS ausrichtet oder an denen es sich in Kooperation mit anderen Institutionen und Kooperationspartnern auf lokaler, regionaler sowie nationaler und internationaler Ebene beteiligt, richten sich je nach Zielgruppe und Veranstaltungskonzeption sowohl an die Wissenschaft und Fachkreise als auch an die interessierte Öffentlichkeit sowie die Medien. Als regelmäßig stattfindende Reihen für praxisrelevante Akteure sowie von öffentlichem Interesse war das ILS im Jahr 2018 Mitveranstalter des Städtebaulichen Kolloquiums an der TU Dortmund, der Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege, der Deutschen Konferenz für Mobilitätsmanagement, verschiedener Veranstaltungen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und der ILS-Reihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ in Kooperation mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (s. S. 65, Veranstaltungen).

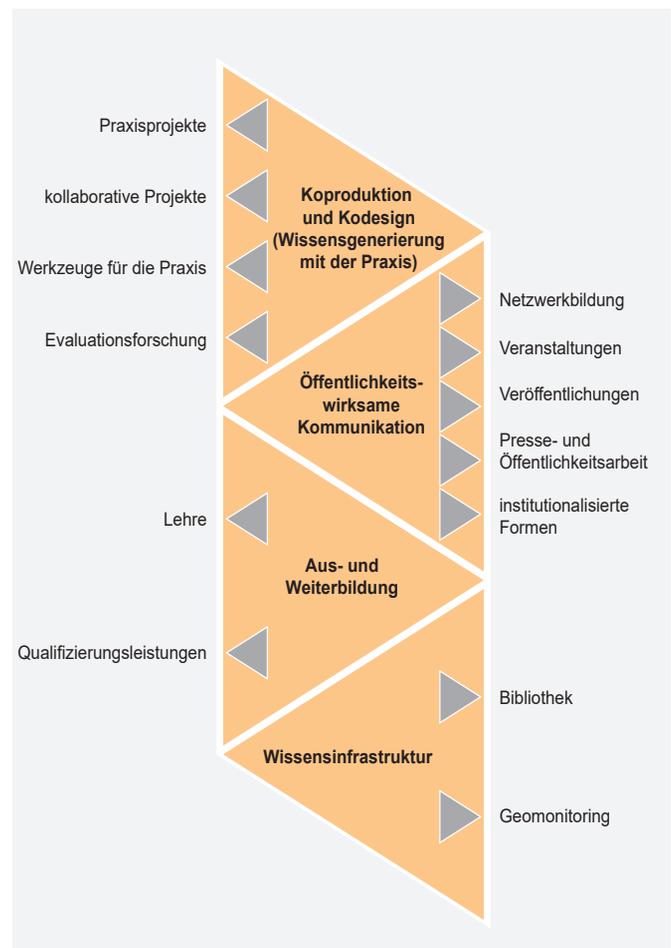


Abb. 29: Transferformate im Überblick

Neben wissenschaftlichen Fachpublikationen leisten praxisnahe und öffentlichkeitswirksame Veröffentlichungen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Vermittlung unserer Forschungserkenntnisse. Dabei unterstützt das ILS die Förderung der internationalen Open Access-Bewegung nach einem offenen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Daten und publiziert alle transferorientierten Veröffentlichungsformate Open Access, sodass sie über das Internet leicht und kostenfrei zugänglich sind. Das ILS ist Mit-Herausgeber von Open Access-Fachzeitschriften wie der Zeitschrift Raumforschung und Raumordnung und pnd-online sowie von www.planung-neu-denken.de.

Darüber hinaus trägt die institutseigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die gezielte Ansprache der Medien (Presse, Funk, Fernsehen sowie institutionelle Pressestellen) aktiv zur Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten und -ergebnisse bei. Im Jahr 2018 erreichten das ILS 20 Presse- und Interviewanfragen.

Als ein weiteres Transferformat mit öffentlicher Kommunikationswirkung betrachten wir wiederkehrende oder auf Dauer angelegte Formate zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Zu diesen institutionalisierten Formen von Transfer zählen wir unsere Begutachtungs- und Gremientätigkeiten und die Teilnahme an Expertenkommissionen, aber auch unsere Beteiligung an Politikberatungsformaten sowie an den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und diversen lokalen, regionalen und nationalen Wissenschaftsformaten mit explizitem Gesellschaftsbezug (Wissenschaftsjahre des Bun-

desministeriums für Bildung und Forschung, Parlament der Generationen, Lange Nacht der Wissenschaften, Dortmunder Wissenschaftstag, Science-Cafés, Science-Slams, Fishbowl-Diskussionen etc.).

Wissensinfrastruktur

Die ständige Erweiterung unserer Methodenkompetenz und der Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur bzw. der freie Zugang zu raumbezogenen Fachdaten und ihrer nutzergerechten Aufbereitung (Open Data) zielt auf die Nutzarmachung wissenschaftlicher Infrastruktur für wissenschaftliche sowie praxisrelevante Akteure. Das ILS-Geomonitoring hält multi-thematische Datensätze auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen vor und erbringt beispielsweise mit den ILS-Modulen „Monitoring StadtRegionen“ und „Kommunalpanel“ wichtige Vorleistungen für die Wissensgenerierung. Im Jahr 2018 konnten auf dieser Basis einige Forschungsprojekte eingeworben werden (z. B. Incora – Inwertsetzung von Copernicus-Daten für die Raumbewachung oder der sozioökonomische Disparitätenbericht im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung). Daneben zählen die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen der institutseigenen Bibliothek zu der von uns vorgehaltenen und öffentlich zugänglichen Wissensinfrastruktur.

Aus- und Weiterbildung

Als wissensbasierte Transferleistungen betrachten wir auch Qualifizierungsleistungen wie das regelmäßige Engagement eines großen Teils der ILS-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler in der universitären Lehre und der fachlichen Betreuung von Abschluss- und wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten.

Darüber hinaus hat sich das ILS fachlich gezielt an Lehrgängen und der Konzeption von Weiterbildungsangeboten für die (kommunale) Praxis beteiligt. Viele unserer Veranstaltungen werden zudem als Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen anerkannt.



Abb. 30: eine ILS-interne Schulungsmaßnahme



Nachwuchsförderung

Auf der Basis ihrer ILS-Projektarbeit strebt eine Vielzahl der im ILS beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine eigene weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung an – sei es eine Forschungspromotion als Doktorandin und Doktorand oder die weitere Kompetenzentwicklung als Postdoktorandin und Postdoktorand. Hierbei unterstützt das ILS mit seiner institutseigenen Nachwuchsförderung. Im Jahr 2018 gehörten zur Gruppe der ILS-Promovierenden 19 und zu den Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden 18 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Promotionen

Für die Promovierenden erfolgt die Förderung durch das ILS-Doktorandenprogramm, das vielfältige Ansätze zur strukturellen Verbesserung der Promotionsphase umfasst und die formale universitäre Betreuung an den raumwissenschaftlichen Fakultäten ergänzt. Die Säulen des ILS-Programms umfassen ein Mentoring-Programm, Fortbildungsmaßnahmen zur Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie ein regelmäßig stattfindendes Doktorandenkolloquium als zentrales Austauschformat der Promovierenden. Ein ILS-eigenes Stipendienprogramm erlaubt zudem die finanzielle Förderung von einzelnen Promotionsvorhaben, die inhaltlich in den Kernthemen des ILS verortet sind. Ein ILS-Promotionssti-

pendium aus einem Themenbereich der modell-basierten Verkehrs- und Raumplanung wurde für die Dauer von drei Jahren (2016–2019) vergeben. Fünf der aktuell im ILS Promovierenden konnten zudem externe Promotionsstipendien zur eigenen (zusätzlichen) finanziellen Absicherung einwerben. Um einen inhaltlichen Austausch und eine hohe Qualität der geförderten Vorhaben zu gewährleisten, sind auch alle Stipendiatinnen und Stipendiaten in die ILS-Maßnahmen und das Institutsleben eingebunden.

Ergänzend zu seinen eigenen Programmen ist das ILS zunehmend in interdisziplinäre Juniorforschungsgruppen und andere externe, strukturierte Unterstützungsangebote für Promovierende (Doktorandenkollegs) eingebunden. Im Jahr 2018 erhielten einzelne ILS-Promovierende beispielsweise in der Juniorforschungsgruppe „AutonomMobil“ (gefördert durch die Fritz und Hildegard Berg-Stiftung) und dem Graduiertenkolleg „Resilienz in Zeiten von Unsicherheit und Ambivalenz“ der Stiftung Umwelt und Schädenvorsorge der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung, Stuttgart, eine Promotionsförderung. Für die innerhalb der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft eingerichtete interdisziplinäre Juniorforschungsgruppe „Wasser in der Stadt der Zukunft“ hat das daran beteiligte ILS seit 2016 eine der Promotionsstellen eingerichtet. Außerdem wirkt das ILS am internationalen

Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“ mit, an dem als weitere Partner die ETH Zürich, die TU Wien, die TU Berlin, das KIT Karlsruhe und die TU München beteiligt sind, und das einen interdisziplinären Rahmen für ein exzellenzorientiertes Promovieren bietet. In diesem Doktorandenkolleg promovieren seit letztem Jahr zwei der ILS-Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Seit kurzem verfügt das ILS zudem über zwei gemeinsam mit der RWTH Aachen eingerichtete Juniorprofessuren, womit die Kooperationsaktivitäten im Bereich der strukturierten Nachwuchsförderung weiter intensiviert werden können.

Die Doktorandinnen und Doktoranden des ILS sind darüber hinaus in nationale Nachwuchswissenschaftsnetzwerke eingebunden. So haben einige der ILS-Promovierenden am jährlichen Doktorandentag der fünf raumwissenschaftlichen Institute („5R-Doktorandentag“) teilgenommen, der am 11. und 12. Oktober 2018 am IRS in Erkner stattfand. Die Programmpunkte waren ein Austausch über die eigenen Dissertationsthemen, Erfahrungsberichte ehemaliger Doktorandinnen und Doktoranden des IRS bezüglich ihrer Dissertation und ihrer anschließenden Tätigkeiten sowohl im wissenschaftlichen als auch nicht-wissenschaftlichen Bereich sowie eine Exkursion durch Berlin.

Im Berichtsjahr 2018 hat Cornelia Toppel, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe „Metropole und Region“, ihre Dissertation mit dem Titel „Zuhause auf Zeit? Wohnen und sozial-räumliche Verortung an temporären Arbeitsstandorten“ an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund erfolgreich verteidigt. Die Betreuung erfolgte durch Prof. Dr. Susanne Frank, Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie, und Prof. i. R. Dr. rer. pol. habil. Ruth Becker, ehemals Fachgebiet Frauenforschung und Wohnungswesen.

Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden

Neben den Promovierenden kommt auch den bereits promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern forschungsstrategisch besondere Bedeutung zu. Sie werden in ihrer weiteren akademischen Karriere als ILS-Postdoktorandinnen und ILS-Postdoktoranden mit Hilfe eines ILS-Konzepts unterstützt. Dieses eröffnet beispielsweise in Anlehnung an das universitäre Tenure Track-System den Weg zu einer entfristeten Forschungstätigkeit im ILS. Außerdem steht ihnen insbesondere das ILS-Outgoing-Programm offen, das eigene Forschungsaufenthalte als Visiting Research Fellow im Ausland fördert.

Internationalisierung

Gesellschaftliche Entwicklungen, Herausforderungen und Problemlagen machen nicht an Ländergrenzen halt. Gesellschaftlich relevante raumwissenschaftliche Forschung muss sich deshalb in den internationalen Forschungsdebatten verorten können und regional vergleichend forschen. Die Internationalisierung ist deshalb ein wichtiges fachliches und strategisches Ziel des ILS. Dabei geht es zum einen darum, in internationalen Forschungsprojekten mitzuarbeiten und spezifische Fragen der Stadtentwicklung in internationaler Perspektive zu untersuchen. Zum anderen geht es um die Teilhabe an internationalen Diskursen zur Theorie- und Methodenentwicklung und um die Vernetzung mit der internationalen „scientific community“.

Das ILS konnte in den vergangenen Jahren zunehmend international vergleichende Forschungsvorhaben bearbeiten und seine eigenen Forschungsergebnisse durch Vorträge auf internationalen Kongressen sowie Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften sichtbar machen. Auch das Engagement in internationalen Gremien und Netzwerken hat bereits ein hohes Niveau erreicht (s. Anhang). Darüber hinaus erschien im Jahr 2018 eine Handreichung eines ILS-internen Arbeitskreises, der sich seit Sommer 2014 mit methodischen Fragen des Vergleichens befasst hat. Die kritische Reflektion der eigenen Arbeit zielte darauf, die interne Forschungspraxis weiterzuentwickeln. Zugleich stellt die Handreichung eine Orientierungshilfe für die interessierte Fachpraxis dar. Sie versteht sich als eine Art Checkliste, mit der der eigene Projektansatz kritisch reflektiert werden kann. Diskutiert wird, wann ein international vergleichender Ansatz sinnvoll erscheint, welche Logiken zur Begründung der Fallstudienauswahl heranzuziehen sind, ob eine Survey- und/oder Fallstudien-basierte Methode zielführend ist oder welche Anforderungen an den Einsatz von Daten oder Messkonzepten zu stellen sind. Die Handreichung „International vergleichende Stadtforschung“ findet sich unter: https://www.ils-forschung.de/index.php?s=publikationen_details&id=386

Daneben kooperiert das ILS in unterschiedlicher Intensität mit ausländischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Praxispartnern. Seit einigen Jahren besteht zum Beispiel ein Kooperationsabkommen mit dem Public Policy Research Center (PPRC) der University of Missouri-St. Louis (UMSL). Im vergangenen Jahr fanden im Rahmen der Kooperation zwei Workshops zu den Themen „Neighbourhood Change“ und „Immigrant Incorporation“ statt. Im April reisten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ILS in die USA, im September waren die Kolleginnen und Kollegen aus St. Louis zu Gast in Dortmund. Im Rahmen des wissenschaftlichen Austauschs wurde über gemeinsame



Abb. 31: Migration und Quartierswandel – internationaler Workshop in St. Louis...



Abb. 32: ...und in Dortmund

Forschungsvorhaben zu Aufwertungsprozessen und Gentrifizierungsdiskursen für so genannte „Legacy Cities“ gesprochen. Als „Legacy Cities“ gelten ehemals industriell geprägte und besonders vom Strukturwandel betroffene Städte wie St. Louis und Dortmund. Die Kooperation hat einen eigenen Webauftritt. Unter <http://www.comparing-legacy-cities.de/> erfahren Interessierte alles Wichtige rund um die Kooperation und ihre wissenschaftlichen Zielsetzungen.

Wie in den letzten Jahren hat das ILS auch 2018 über Gastaufenthalte seine internationalen Kontakte vertieft und erweitert. Als Maßnahmen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit haben sich in den letzten Jahren Forschungsaufenthalte im Ausland für ILS-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bewährt (Outgoing) sowie Aufenthalte von internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern im Institut (Incoming).

Vier internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler konnte das ILS in 2018 für Forschungsaufenthalte gewinnen und zwei Wissenschaftlerinnen des ILS gingen für ihre Forschungen ins Ausland:

Name	Gastinstitution	Land	Zeitraum
Incoming			
Dr. Sunhui (Sunny) Sim	Professorin am Institut für Geographie an der University of North Alabama (UNA), USA.	USA	Mai 2017 bis Januar 2018
Dr. Naomi Shimpo	Dozentin an der Fakultät für Lebens- und Umweltwissenschaften an der Universität von Tsukuba, Japan	Japan	Februar 2018
Charles Rynerson	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Population Research Center (PRC) und am College of Urban and Public Affairs der Portland State University; Koordinator des Census State Data Center	USA	Februar bis April 2018
Dr. Jason Jurjevich	Assistant Professor an der School of Urban Studies and Planning und stellvertretender Direktor im Population Research Center (PRC) an der Portland State University	USA	April bis Juni 2018
Outgoing			
Cornelia Toppel	University of Southampton, Department of Geography and Environment	Großbritannien	November 2017 bis Februar 2018
Dr. Heike Hanhörster	Sciences Po, Paris	Frankreich	März 2018



Institutionelle Förderung – Fördergelder für Forschung zur Entwicklung von Städten

Das ILS mit Hauptsitz in Dortmund erhielt auch im Jahr 2018 eine Förderung in Höhe von 4 Millionen Euro. Der Bescheid wurde im Januar an Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer, sowie Michael Paul, kaufmännischer Geschäftsführer des Instituts, übergeben.

Das ILS ist seit vielen Jahren ein enger Kooperationspartner vieler nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen im Feld der grundlagen- und anwendungsbezogenen Raumforschung. Das ILS ist auch Forschungspartner und Berater vieler deutscher und zahlreicher nordrhein-westfälischer Kommunen. Als Einrichtung der Stadtforschung richtet es seine Forschung an drängenden stadtesellschaftlichen Problemlagen aus und adressiert zentrale Zukunftsfragen bzw. -themen. Die evidenzbasierte Politikberatung des ILS vermittelt Grundlagenwissen und formuliert Handlungsempfehlungen für die praktische raumbezogene Planung und Politik.

„Es ist wichtig, dass die Arbeit des ILS mit Landesmitteln unterstützt wird, denn das Institut leistet einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag für die städtebaulichen Entwicklungskonzepte unserer Städte und Kommunen“, so die Begründung der Bezirksregierung Arnsberg.

Das Forschungsinstitut besteht seit 2008 und ging aus dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen hervor.

Kaufmännischer Bereich

Personal

Das ILS verfügte zum 31.12.2018 über einen Personalbestand von über 100 Beschäftigten, die über Eigen- und Drittmittel finanziert wurden. Die folgende Übersicht gibt die Verteilung über die verschiedenen Beschäftigungsgruppen wieder:

Beschäftigtengruppe	Anzahl
Geschäftsführer	2
Wissenschaftliche Beschäftigte	55
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte (Forschung, GuM, Stabsstelle)	12
Studentische Hilfskräfte	36
Beschäftigte im kaufmännischen Bereich (inkl. IT), davon ein Auszubildender	10
Summe	115

Die genannten Zahlen beziehen sich auf die Anzahl der Beschäftigten, die gegebenenfalls in Teilzeit arbeiten. In Vollzeitäquivalenten gerechnet, verfügt das ILS über einen Personalbestand von 45,8 wissenschaftlichen (darunter 23 Drittmittelbeschäftigte) und 16,8 nicht-wissenschaftlichen bzw. kaufmännischen Beschäftigten.

Im kaufmännischen Bereich bildet das ILS einen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, aus und nimmt so auch gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der betrieblichen Ausbildung wahr. Zudem verfügt das ILS über einen gewählten Betriebsrat.

Finanzen

Für den Jahresabschluss 2018 hat das ILS von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Münster, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 94.403,57 € aus. Im Detail: Der institutionelle Haushalt (Eigenmittelbereich) 2018 weist nach der Überleitungsrechnung einen Jahresfehlbetrag von -51.126,38 € aus. Bedingt durch die allgemeinen Kostensteigerungen sowie auch die Kostensteigerungen im Personalbereich aufgrund der tariflichen Anpassung konnte bei leicht steigendem wissenschaftlichem Output das Jahresergebnis nicht positiv abgeschlossen werden.

Der Drittmittelbereich schließt mit einer Unterdeckung von -43.277,19 € ab. Ein Großteil dieser Unterdeckung ist aufgrund von Ko-Finanzierungspflichten verursacht worden. Zum einen ist eine Zunahme von Eigenleistungen im Projektbereich zu verzeichnen, den die Zuwendungsgeber vermehrt einfordern. Zum anderen werden die berechneten Gemein-

kostenquoten des ILS nicht in Gänze von den Zuwendungsgebern akzeptiert.

Laut institutionellem Zuwendungsbescheid für das ILS können allerdings (strukturelle) Verluste aus dem Drittmittelbereich mit dem institutionellen Haushalt ausgeglichen werden.

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Aktiva	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	203.822,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.483,00
II. Sachanlagen	174.339,50
B. Umlaufvermögen	2.853.287,85
I. Vorräte	2.368.686,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.181,49
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	417.420,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.301,19
Bilanzsumme, Summe Aktiva	3.153.411,54

Passiva	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	65.881,78
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.966,13
III. Gewinnrücklage	59.421,41
IV. Gewinnvortrag	39.897,81
V. Jahresüberschuss	-94.403,57
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	203.822,50
C. Rückstellungen	106.499,15
D. Verbindlichkeiten	2.777.208,11
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.326.032,35
Bilanzsumme, Summe Passiva	3.153.411,54

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Der Wissenschaftliche Beirat berät die Geschäftsführung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung, bewertet die Forschungs- und Serviceleistungen des Instituts in regelmäßigen Abständen und fördert die Arbeit des Instituts. Darüber hinaus führt der Wissenschaftliche Beirat im dreijährigen Turnus eine interne Evaluation des Instituts durch.

Zehn international exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bilden den Wissenschaftlichen Beirat, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Prof. Dr. Peter M. Ache

Professor für Planung am Department of Spatial Planning der Radboud University Nijmegen

Prof. Dr. Matthias Drilling

Professor am Institut Sozialplanung der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz

Prof. Dr. Susanne Frank (stellvertretende Vorsitzende)

Professorin am Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund

Prof. Dr. Markus Hesse (Vorsitzender)

Professor für Stadtforschung an der Universität Luxemburg

Prof. Dr. Johann Jessen

Professor für das Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung am Städtebaulichen Institut der Fakultät Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart

Prof. Dr. Britta Klage

Professorin für Wirtschaftsgeographie am Geographischen Institut der Universität Bonn

Prof. Dr. Martin Lanzendorf

Professor für Mobilitätsforschung am Fachbereich Geowissenschaften/Geographie des Instituts für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Barbara Lenz

Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Berlin; Inhaberin der DLR-Sonderprofessur für Verkehrsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Annekatrien Niebuhr

Professorin für Empirische Arbeitsmarktforschung und Räumliche Ökonometrie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Kiel

Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach

Professorin am Lehr- und Forschungsgebiet Kulturgeographie des Geographischen Instituts der RWTH Aachen

Mitglieder des Nutzerbeirats

Der Nutzerbeirat hat die Aufgabe, das Nutzerumfeld des Instituts zu repräsentieren und aus dem Blickwinkel der Belange der Nutzerinnen und Nutzer zu beraten. Er bringt dabei die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer bei der Planung und Durchführung des Forschungsprogramms, bei der weiteren Entwicklung der Forschungs- bzw. Serviceleistungen sowie beim Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ein. Bundes- und landesweit anerkannte Persönlichkeiten aus dem Bereich der Stadtentwicklung bilden neben Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ressorts der Landesregierung den Nutzerbeirat, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Hermann Breuer

Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

Dr. Michael Henze

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Markus Lehrmann (Vorsitzender)

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Hilmar von Lojewski

Deutscher Städtetag, Köln

Astrid Messer

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Johann Wilhelm Müller

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Norbert Portz

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn

Dr. Bernhard Santel

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ullrich Sierau

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Martin Tönnies

Regionalverband Ruhr (RVR), Essen

Dr. Michael H. Wappelhorst

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Geschäftsführung

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)
 Paul, Michael
 Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.), ppa.
 Weck, Sabine (Dr.), ppa.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Albrecht, Janna
 Beißwenger, Sabine
 Berndgen-Kaiser, Andrea
 Conrad, Kerstin
 Cozzolino, Stefano (Dr.)
 Damerau, Marlene (bis 11/2018)
 Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)
 Eichhorn, Sebastian
 Fina, Stefan (Prof. Dr.)
 Fleischer, Janne Jakob
 Fox-Kämper, Runrid
 Garde, Jan
 Geertman, Stephanie (Dr.)
 Gerten, Christian
 Goede, Paul
 Groth, Sören
 Günther, Florian
 Handke, Thomas
 Hanhörster, Heike (Dr.)
 Hans, Moritz
 Hans, Nils
 Heider, Bastian
 Hoppe, Lukas (Dr.) (bis 09/2018)
 Joshi, Jigeeshu
 Kamuf, Viktoria
 Köhler, Tine (Dr.-Ing.) (bis 09/2018)
 Konrad, Kathrin (Dr.-Ing.)
 Kubiak, Susanne (bis 07/2018)
 Kummel, Olivia (Dr.)
 Leyser-Droste, Magdalena
 Loosen, Verena
 Matzke, Felix Leo
 Münter, Angelika (Dr.)
 Nadler, Robert (Dr.) (bis 11/2018)
 Osterhage, Frank
 Otsuka, Noriko (Dr.)
 Plöger, Jörg (Dr.)
 Polívka, Jan (Jun. Prof. Dr.)
 Ramos Lobato, Isabel
 Reimer, Mario (Dr.)
 Rönsch, Jutta
 Rusche, Karsten (Dr.)
 Scholz, Benjamin
 Schulwitz, Martin
 Schwer, Johannes
 Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

Specht, Kathrin (Dr.)
 Stadtler, Lisa
 Stark, Martin (Dr.)
 Stiewe, Mechtild
 Stroms, Peter
 Terhorst, Alexandra
 Tippel, Cornelia
 van der Vlugt, Alexandra
 Vogelsang, Johannes
 Volgmann, Kati (Dr.)
 Wallraff, Mona
 Weck, Sabine (Dr.)
 Welsch, Janina
 Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)
 Zeitz, Jana
 Zimmer-Hegmann, Ralf

Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten

Ahlmeyer, Florian
 Conrad, Kerstin (bis 04/2018)
 Schulwitz, Martin (bis 03/2018)
 Stadtler, Lisa

Forschungskoordination/Wissenstransfer

Borbach, Christina
 Ernst, Tanja (Dr.)
 Großmann, Roswitha
 Hammel, Sonja
 Janssen, Hilke
 Paßlick, Sandra

Kaufmännischer Bereich und Service

Dannemann, Annika
 Evers, Rita
 Graf, Mareike
 Holtrup, Ines
 Hünermund, Susanne
 Kruck, Annabell
 Metzger, Uwe
 Paul, Michael
 Reh, Anne
 Schadok, Marius

Teamassistenz

Gehrig-Fitting, Katinka
 Giersberg, Sabine
 Noack, Judith
 Nordholt, Jutta
 Schrooten, Christine

Auszubildende

Schaffrath, Björn (bis 07/ 2018)
 Tokarsky, David

Aufsätze in referierten Zeitschriften

Ahlmeyer, Florian; Wittowsky, Dirk (2018): Was brauchen wir in ländlichen Räumen? Erreichbarkeitsmodellierung als strategischer Ansatz der regionalen Standort- und Verkehrsplanung. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Jg. 76, H. 6, S. 531–550.

Berndgen-Kaiser, Andrea; Köhler, Tine; Marique, Anne-Francoise; Netsch, Stefan; Ruelle, Christine; Wiechert, Markus (2018): Approaches to handling future use of the single-family housing stock – Evidence from Belgium, Germany and the Netherlands. In: *Open House International*, Vol. 43, Issue 3, pp. 69–82.

Buitelaar, Edwin; **Cozzolino, Stefano** (2018): The (ir)relevance of economic segregation. Jane Jacobs and the empirical and moral implications of an unequal spatial distribution of wealth. In: *Cities. The International Journal of Urban Policy and Planning*.

Cozzolino, Stefano (2018): Reconsidering Urban Spontaneity and Flexibility after Jane Jacobs: How do they work under different kind of planning conditions? In: *Cosmos+Taxis*, Vol. 5, Issue 3+4, pp. 14–24.

Cozzolino, Stefano; Ombretta, Caldarice (2018): Institutional contradictions and attempts at innovation. Evidence from the Italian urban facility planning. In: *European Planning Studies*, online first, October 10, 2018.

Diez-Pisonero, Roberto; Gago, Cándida; Córdoba, Juan (2018): The role of cultural and creative services in the evaluation of the world urban system. In: *Norsk Geografisk Tidsskrift*, Vol. 72, Issue 4, pp. 197–216.

Fox-Kämper, Runrid; Wesener, Andreas; Münderlein, Daniel; Sondermann, Martin; McWilliam, Wendy; Kirk, Nick (2018): Urban Community Gardens: An Evaluation of Governance Approaches and Related Enablers and Barriers at Different Development Stages. In: *Landscape and Urban Planning*, Vol. 170, pp. 59–68.

Frank, Susanne; **Weck, Sabine** (2018): Being Good Parents or Being Good Citizens: Dilemmas and Contradictions of Urban Families in Middle-Class Enclaves and Mixed Neighbourhoods in Germany. In: *International Journal of Urban and Regional Research*, Vol. 4, Issue 1, pp. 20–35.

Hans, Moritz; Dittrich-Wesbuer, Andrea (2018): Finanzierbar und erreichbar? Grundschulen im demografischen Wandel. In: *RaumPlanung* 197, H. 4, S. 65–75.

Harfst, Jörn; Wust, Andreas; **Nadler, Robert** (2018): Conceptualizing Industrial Culture. In: *GeoSpace*, Vol. 12, Issue 1, pp. 1–9.

Hesse, Markus; **Polívka, Jan; Reicher, Christa** (2018): Spatially Different, Temporarily Variegated: The Study of Lifecycles as an Approach to Better Understanding Suburbia. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Vol. 76, Issue 2, pp. 149–163.

Hesse, Markus; **Siedentop, Stefan** (2018): Suburbanisation and Suburbanisms – Making Sense of Continental European Developments. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Vol. 76, Issue 2, pp. 97–108.

Jansen, Hendrik; Ryan, Brent D. (2018): Retrofitting business suburbia: competition, transformation, and challenges in metropolitan Boston's suburban office parks. In: *Journal of Urbanism*, online first.

Krehl, Angelika; **Siedentop, Stefan** (2018): Towards a typology of urban centers and subcenters – evidence from German city regions. In: *Urban Geography*, published online 25 July 2018, pp. 1–25.

Leyser-Droste, Magdalena (2018): Zeitschichten – Das Gedächtnis einer Stadt. In: *Forum Stadt*, Jg. 45, H. 4, S. 309–326.

Miyagawa, Tomoko; Olver, Clare; **Otsuka, Noriko;** Kurose, Takefumi; Abe, Hirokazu (2018): Lessons and Achievements from the Mersey Forest by Networking Partnerships for Twenty Years. In: *International Journal of GEOMATE*, Vol. 15, Issue 48, pp. 48–54.

Moroni, Stefano; Buitelaar, Edwin; Sorel, Niels; **Cozzolino, Stefano** (2018): Simple Planning Rules for Complex Urban Problems: Towards Legal Certainty for Spatial Flexibility. In: *Journal of Planning Education and Research*, online first, pp. 1–12.

Nadler, Robert (2018): Kleinräumige und flächendeckende Rückwanderungsforschung anhand der Beschäftigtenhistorik des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Das Beispiel Ostdeutschland. In: *Europa Regional* 24.2016 (2017) 3/4, S. 29–45.

Osterhage, Frank (2018): The End of Reurbanisation? Phases of Concentration and Deconcentration in Migratory Movements in North Rhine-Westphalia. In: *Comparative Population Studies*, Vol. 43, pp. 131–156.

Plöger, Jörg; Kubiak, Susanne (2018): Becoming 'The Internationals' – how Place Shapes the Sense of Belonging and Group Formation of High-Skilled Migrants. In: *Journal of International Migration and Integration*, Vol. 20, Issue 1, pp. 307–321, pp. 1–15.

Ramos Lobato, Isabel; Bernelius, Venla; Kosunen, Sonja (2018): Looking for the ordinary? Parental choice and elite school avoidance in Finland and Germany. In: *Nordic Journal of Studies in Educational Policy*, Vol. 4, Issue 3, pp. 156–167.

Sichling, Florian; **Plöger, Jörg** (2018): Leisurely encounters: Exploring the links between neighborhood context, leisure time activity and adolescent development. In: *Children & Youth Services Review*, Vol. 91, pp. 137–148.

Siedentop, Stefan; Zakrzewski, Philipp; **Stroms, Peter** (2018): A Childless Urban Renaissance? Age-Selective Patterns of Population Change in North American and German Metropolitan Areas. In: *Regional Studies, Regional Science*, Vol. 5, Issue 1, pp. 1–20.

Specht, Kathrin; Sanyé-Mengual, Esther; Krikser, Thomas; Vanni, Caterina; Pennisi, Giuseppina; Orsini, Francesco; Gianquinto, Giorgio (2018): Social acceptance and perceived ecosystem services of urban agriculture in Southern Europe: The case of Bologna, Italy. In: *PLOS ONE*, Vol. 13, Issue 9, pp. 1–21.

Taubenböck, Hannes; Wurm, Michael; Geiß, Christian; Dech, Stefan; **Siedentop, Stefan** (2018): Urbanization between compactness and dispersion. Designing a spatial model for measuring 2D binary settlement landscape configurations. In: *International Journal of Digital Earth*, online first.

Terhorst, Alexandra (2018): Jung, dynamisch, online, dabei sein? – Das Internet zur Gewinnung junger und bisher nicht-beteiligungswilliger Bürger bei der Leitlinienentwicklung in Wuppertal. In: *RaumPlanung* 199, H. 6, S. 61–67.

Volgmann, Kati; Münter, Angelika (2018): Specialization of and complementarities between (new) knowledge clusters in the Frankfurt/Rhine-Main urban region. In: *Regional Studies, Regional Science*, Vol. 5, Issue 1, pp. 125–148.

Welsch, Janina; Conrad, Kerstin; Wittowsky, Dirk (2018): Exploring Immigrants Travel Behaviour: Empirical Findings from Offenbach am Main, Germany. In: *Transportation*, Vol. 45, Issue 3, pp. 733–750.

Wiegandt, Claus-C; Baumgart, Sabine; Hangebruch, Nina; Holtermann, Linus; Krajewski, Christian; Mensing, Matthias; Neiberger, Cordula; **Osterhage, Frank;** Texier-Ast, Verena; Zehner, Klaus; Zucknik, Björn (2018): Determinanten des Online-Einkaufs – eine empirische Studie in sechs nordrhein-westfälischen Stadtregionen. In: *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*, Jg. 76, H. 3, S. 247–265.

Zoll, Felix; **Specht, Kathrin;** Opitz, Ina; Siebert, Rosemarie; Piorr, Anette; Zasada, Ingo (2018): Individual choice or collective action? Exploring consumer motives for participating in alternative food networks (AFN). In: *International Journal of Consumer Studies*, Vol. 42, Issue 1, pp. 101–110.

Aufsätze in nicht-referierten Zeitschriften

Altenburg, Sven; Esser, Klaus; **Wittowsky, Dirk; Groth, Sören;** Kienzler, Hans-Paul; Kurte, Judith; **van der Vlugt, Anna-Lena** (2018): Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels. Wie können die zunehmenden Lieferverkehre in den Städten konfliktfrei abgewickelt werden? In: *Internationales Verkehrswesen*, Jg. 70, H. 2, S. 24–27.

Danielzyk, Rainer; **Dittrich-Wesbuer, Andrea** (2018): Grenzenlos in Raum und Zeit. In: *polis – Magazin für Urban Development*, H. 1, S. 36–37.

Danielzyk, Rainer; **Reimer, Mario** (2018): Die REGIONALEN in Nordrhein-Westfalen. In: *Neues Archiv für Niedersachsen*, H. 2, S.61–68.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Kähler, Tim; Koeppinghoff, Sigrid; Zuschke, Cornelia (2018): Wachstum in Kooperation: Stärker im Team? In: *urbanLabMAGAZIN, Fachzeitschrift für Stadt- & Regionalplanung*, H. 3, S. 62–67.

Fox-Kämper, Runrid (2018): Trend „Urban Gardening“ – neue Impulse auch für Kleingärten? In: *Bindestrich*, Nr. 64, S. 4–8. // **Fox-Kämper, Runrid** (2018): Tendances „jardinage urbain“ – un nouvel élan aussi pour les jardins familiaux? In: *Trait d’Union*, No. 64, pp. 4–8. // **Fox-Kämper, Runrid** (2018): Trend „Urban Gardening“ – new impulses for allotment gardens, too? In: *Hyphen*, No. 64, pp. 4–8.

Fox-Kämper, Runrid; Specht, Kathrin (2018): Forschungsprojekt FEW-Meter. Ressourcenströme in der urbanen Landwirtschaft messbar machen. In: *Transforming Cities*, Nr. 3, S. 30–31.

Stiewe, Mechtild (2018): Mit Mobilitätsberatung zu sauberer Luft in deutschen Städten. In: *Gefahrstoffe – Reinhaltung der Luft / Air Quality Control*, H. 6, S. 225–226.

Wittowsky, Dirk; Hoenninger, Patrick (2018): Integrierte Mobilitätskonzepte in Räumen schwacher Verkehrsnachfrage. In: *V + T Verkehr und Technik*, Bd. 71, S. 3–8.

Herausgeberschaften von Sammelbänden

Kadono, Yukihiko; Beilein, Andreas; **Polívka, Jan;** Reicher, Christa (2016–2018): Maturity and Regeneration of Residential Quarters in Metropolitan Regions – Trends, Interpretations and Strategies in Japan and Germany. In: *city@region*, Vol. 2, Dortmund, Consecutive Edition.

Reicher, Christa; Utku, Yasemin; Ollenik, Walter; **Leyser-Droste, Magdalena**; Rossmann, Rainer (Hrsg.) (2018): *Jenseits des Gebauten – Öffentliche Räume in der Stadt*. Essen = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 8.

Warnke, Philine; Dönitz, Ewa; Opitz, Ina; Zoll, Felix; Doernberg, Alexandra; **Specht, Kathrin**; Siebert, Rosemarie; Piorr, Anette; Berges, Regine (2018): *Szenarien zur Zukunft der Nahrungsmittelversorgung. Chancen und Herausforderungen für alternative Versorgungsnetzwerke*. Karlsruhe.

Eigenständige nicht-referierte Internetpublikationen

Beißwenger, Sabine; Hanhörster, Heike; Ramos Lobato, Isabel; Weck, Sabine (2018): *Soziale Mischung in Quartieren*. Dortmund = ILS-TRENDS 1/18.

Fina, Stefan; Gerten, Christian; Gehrig-Fitting, Katinka; Rönsch, Jutta (2018): *Was leistet Geomonitoring für die Stadtforschung? Das Monitoring StadtRegionen und das Kommunalpanel als aktuelle Anwendungsbeispiele*. Dortmund = ILS-TRENDS [extra].

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Hrsg.) (2018): *International vergleichende Stadtforschung – Eine Handreichung für die wissenschaftliche Praxis im ILS*. Dortmund.

Plöger, Jörg; Dittrich-Wesbuer, Andrea (2018): *Multiple Ortsbezüge – Hochmobile Beschäftigte als Zielgruppe der Stadtpolitik?* Dortmund = ILS-TRENDS 3/18.

Beiträge zu Sammelwerken

Conrad, Kerstin; Oswald, Frank; Penger, Susanne; Reyer, Maren; Schlicht, Wolfgang; **Siedentop, Stefan; Wittowsky, Dirk** (2018): *Urbane Mobilität und gesundes Altern. Personen- und Umweltmerkmale einer generationengerechten Stadtgestaltung: Zur Arbeit der Forschungsgruppe autonomMOBIL*. In: Fehr, Rainer; Hornberg, Claudia (Hrsg.): *Stadt der Zukunft – Gesund und nachhaltig. Brückenbau zwischen Disziplinen und Sektoren*. München, S. 291–319 = Edition Nachhaltige Gesundheit in Stadt und Region, Bd. 1.

Cozzolino, Stefano (2018): *Pianificazione urbanistica e città creative*. In: Cavazzoni, Filippo: *Il pubblico ha sempre ragione? Presente e future delle politiche culturali*. Torino, pp. 45–56.

Cozzolino, Stefano (2018): *The Creative City: Reconsidering Past and Current Approaches from the Nomocratic Perspective*. In: Calabrò, Francesco; Della Spina, Lucia; Bevilacqua, Carmelina (eds.): *New Metropolitan Perspectives*. ISHT 2018. Cham, pp. 606–614 = Smart Innovation, Systems and Technologies, Vol. 100.

Drost, Hathumar; **Leyser-Droste, Magdalena** (2018): *Öffentliche Räume in der Stadt – Strategien und Instrumente*. In: Leyser-Droste, Magdalena; Ollenik, Walter; Reicher, Christa; Rossmann, Rainer; Utku, Yasemin (Hrsg.): *Jenseits des Gebauten – Öffentliche Räume in der Stadt*. Essen, S. 99–101 = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 8.

Dymarz, Maike; Kubiak, Susanne; **Wallraff, Mona** (2018): *Die lokale Integration von Geflüchteten im „Pfad der Integration“*. Potenziale und Anforderungen in der Stadt Dortmund. In: Bitzegeio, Ursula; Decker, Frank; Fischer, Sandra; Stolzenberg, Thorsten (Hrsg.): *Flucht, Transit, Asyl. Interdisziplinäre Perspektiven auf ein europäisches Versprechen*. Bonn, S. 254–272.

Fox-Kämper, Runrid (2018): *Zur Bedeutung grüner Infrastruktur in Städten am Beispiel urbanen Gärtnerns*. In: Emunds, Bernhard; Czingon, Claudia; Wolff, Michael (Hrsg.): *Stadtluft macht reich/arm. Stadtentwicklung, soziale Ungleichheit und Raumgerechtigkeit*. Marburg, S. 345–361 = *Die Wirtschaft der Gesellschaft*, Bd. 4.

Fina, Stefan; Rusche, Karsten; Gerten, Christian (2018): *Indikatoren zur Abbildung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in deutschen StadtRegionen*. In: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): *Gleichwertige Lebensverhältnisse im Spiegel demografischer Indikatoren*. Bonn, S. 14–31 = BBSR-Online-Publikation Nr. 11/2018.

Fina, Stefan (2018): *Ist die Konfiguration und Komposition der Flächennutzung messbar?* In: Behnisch, Martin, Kretschmer, Odette und Meinel, Gotthard (Hrsg.): *Flächeninanspruchnahme in Deutschland. Auf dem Wege zu einem besseren Verständnis der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung*. Heidelberg, S. 111–130.

Jessen, Johann; **Siedentop, Stefan** (2018): *Stadtforschung*. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung*. Hannover, S. 2465–2476.

Jessen, Johann; **Siedentop, Stefan** (2018): *Reurbanisierung*. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung*. Hannover, S. 2073–2084.

Leyser-Droste, Magdalena (2018): *Städte zukunftsfähig weiterbauen – Qualitätsvolles Weiterbauen historisch geprägter Stadtstrukturen*. (Sustainable Continued Building of Cities – Qualitative Continued Building of historically characterized urban structure). In: IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH (Hrsg.): *In Betrieb gesetzt! Was kommt ins Laufen? (Put into operation! What's getting up and running?)* Dokumentation des internationalen Kon-

gresses für zukunftsfähiges Bauen „BauZ! In Betrieb gesetzt!“ 24.–26.01.2018, Wien, Österreich, S. 7–9.

Nadler, Robert; Leibert, Tim (2018): Wie Sachsen-Anhalt die stärkste Abwanderung Europas erfuhr. Zur Kommunikation von Wissenschaft in den Medien. In: Meyer, Frank; Miggelbrink, Judith; Beurskens, Kristine (Hrsg.): *Ins Feld und zurück – Praktische Probleme qualitativer Forschung in der Sozialgeographie*. Wiesbaden, S. 169–175.

Nadler, Robert; Hörschelmann, Kathrin (2018): Ein schmaler Grat. Neutralität und Positionierung in der wissenschaftlichen Praxis. In: Meyer, Frank; Miggelbrink, Judith; Beurskens, Kristine (Hrsg.): *Ins Feld und zurück – Praktische Probleme qualitativer Forschung in der Sozialgeographie*. Wiesbaden, S. 103–110.

Otsuka, Noriko; Wittowsky, Dirk; Damerou, Marlene (2018): Walkability and rail nodes along the Trans-European Transport Network: the case of Genoa Brignole station. In: Hossain, Zakaria; Shiao, Jim (eds.): *4th International Conference on Science, Engineering and Environment (SEE2018): Conference Proceedings 12.–14.11.2018, Nagoya, Japan*, pp. 334–339.

Polívka, Jan; Krings, Svenja (2018): Osaka Metropolitan Area. In: Züger, Mirjam; Christiaanse, Kees (eds.): *The Potato Map Collection. 40 Cities According to Patrick Abercrombie*. Zürich, pp. 156–157.

Siedentop, Stefan (2018): Stadtregion. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung*. Hannover, S. 2521–2526.

Siedentop, Stefan (2018): Reurbanisierung. In: Rink, Dieter; Haase, Annegret (Hrsg.): *Handbuch Stadtkonzepte. Analysen, Diagnosen, Kritiken und Visionen*. Opladen/Toronto, S. 381–403.

Siedentop, Stefan (2018): Ursachen der Flächeninanspruchnahme in Deutschland. Eine Zwischenbilanz. In: Behnisch, Martin; Kretschmer, Odette; Meinel, Gotthard (Hrsg.): *Flächeninanspruchnahme in Deutschland. Auf dem Wege zu einem besseren Verständnis der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung*. Berlin, S. 45–55.

Siedentop, Stefan; Osterhage, Frank (2018): StadtLand NRW. Neue raumstrukturelle Dynamiken in bewegten Zeiten. In: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (Hrsg.): *Bericht zur Stadtentwicklung 2017. Stadtentwicklung in der Region – Interkommunales Handeln*. Düsseldorf, S. 8–15.

Stiewe, Mechtild (2018): Nachhaltigkeit und Mobilität – geschlechtersensibel – zusammen – wirken. In: Stadt Münster (Hrsg.): *Dokumentation der 3. Nationalen Konferenz 2018 zur*

Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene. Münster, S. 13–14.

Wiechmann, Thorsten; **Siedentop, Stefan** (2018): Polyzentralität. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung*. Hannover, S. 1791–1798.

Wittowsky, Dirk; Ahlmeyer, Florian (2018): Verkehr im ländlichen Raum. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): *Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung*. Hannover, 2791–2798.

Arbeits- und Diskussionspapiere / Berichte

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2018): *Ältere Einfamilienhausgebiete im Umbruch. Eine unterschätzte planerische Herausforderung – Zur Situation in Nordrhein-Westfalen*. Bearbeitet von u. a. **Berndgen-Kaiser, Andrea und Münter, Angelika**. Hannover = Positionspapier aus der ARL, Bd. 109.

Altenburg, Sven; Esser, Klaus; **Wittowsky, Dirk;** Kienzler, Hans-Paul; Kurte, Judith; **Groth, Sören; van der Vlugt, Anna-Lena** (2018): Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels. Endbericht des ExWoSt-Projekts im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Bonn/Berlin.

Bürger, Veit; Weiß, Julika; **Polívka, Jan;** Schmitt, Gisela (2018): Wohnen, sanieren, bauen – Transformation zukunftsorientiert gestalten. Stellungnahme zur BMBF-Agenda für das DLR.

ESPON COMPASS (2018): COMPASS – Comparative Analysis of Territorial Governance and Spatial Planning Systems in Europe. Applied Research 2016-2018 Final Report. Bearbeitet von u. a. **Reimer, Mario und Münter, Angelika**. Luxemburg.

Jansen, Hendrik; Rieniets, Tim; Hinrichs, Hannah; Berlin, Franziska (2018): *Out of Office – Umbau von Büroimmobilien und Büroparks*. Hrsg. v. StadtBauKultur NRW. Gelsenkirchen.

Münter, Angelika; Osterhage, Frank (2018): Trend Reurbanisierung? Analyse der Binnenwanderungen in Deutschland 2006 bis 2015. Gütersloh.

Polívka, Jan; Schmitt, Gisela (2018): Sozial-ökologische Dimensionen des Wohnens. Vorschlag zu künftigen Themenschwerpunkten der Sozial-Ökologischen Forschung. Online verfügbar: <https://www.nachhaltigkeitsforschung-gestalten.de/>.

Welsch, Janina; Hellwig, Nele; Schreiber, Sarah (2018): *Daseinsvorsorgeatlas in der Region Göttingen*. Dortmund.

Online verfügbar: https://www.ils-forschung.de/index.php?s=publikationen_details&id=411.

Wittowsky, Dirk; Altenburg, Sven; **Groth, Sören;** Kurte, Judith; **van der Vlugt, Anna-Lena;** Wachter, Isabelle (2018): Schlanke Lösung für die Stadtlogistik. Online verfügbar: <https://www.treffpunkt-kommune.de/schlanke-loesung-fuer-die-stadtlogistik/>.

Wittowsky, Dirk; Garde, Jan; Kemen, Juliane; Hellwig, Nele; Waßmuth, Volker; Malik, Jan; Lieven, Ann-Kathrin; Paufler-Mann, Daniela (2018): Grundlagenuntersuchung Mobilität für die Region Köln/Bonn. Hrsg. v. Region Köln/Bonn e.V. Köln.

Vorträge *Co-Autor/in

Referierte Konferenzbeiträge

Artmann, Martina; Sanyé-Mengual, Esther*; **Specht, Kathrin** (2018): Urban agriculture and ecosystem services in a nutshell: A recent state of the art. Vortrag im Rahmen der ESP Europe Regional Conference 2018 „Ecosystem services in a changing world: moving from theory to practice“, 18.10.2018, San Sebastian, Spanien.

Beißwenger, Sabine; Sim, Sunhui (2018): Arrival neighborhoods in South Korea. Vortrag auf der 2018 EWC/EWCA International Conference, 23.08.2018, Seoul, Südkorea.

Berndgen-Kaiser, Andrea (2018): Housing Stock Maintenance and Building Land Designation – Results of Surveys of German Municipalities. Vortrag auf der Regional Studies Association Winter Conference 2018 „New Horizons for Cities and Regions in a Changing World“, 16.11.2018, London, Großbritannien.

Cozzolino, Stefano (2018): Action and the City. Emergence, Complexity, Planning. Vortrag im Rahmen des Annual Planning & Complexity Meetings: Emergent Patterns in the Built Environment, 09.11.2018, Tel Aviv, Israel.

Cozzolino, Stefano (2018): The anti-adaptive-neighborhoods: is urban design the only problem, or do we underestimate other relevant planning conditions? Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2018 „Making Space for Hope“, 12.07.2018, Göteborg, Schweden.

Cozzolino, Stefano (2018): The Creative City: Reconsidering Past and Current Approaches from the Nomocratic Perspective. Vortrag im Rahmen des International Symposium on New Metropolitan Perspectives, 23.05.2018, Calabria, Italien.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2018): Megatrend Urbanisierung. Vortrag auf der Veranstaltung „Soziale Ungleichheit, Digitalisierung und Urbanisierung – Was bedeuten gesellschaftliche Megatrends für die Energiewende in NRW?“, 28.06.2018, Essen.

Fina, Stefan (2018): Lifestyle-specific mobility preferences: integrating social and environmental determinants for walkability assessments of urban neighbourhoods. Vortrag auf der Konferenz „Urban Transitions 2018“, 26.11.2018, Sitges, Spanien.

Goede, Paul (2018): Projekt-Check – Vorprüfung von Flächennutzung. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der AG Nord-West im VDSt, 14.12.2018, Osnabrück.

Groth, Sören (2018): End of „Feeling the Car“. Altered Emotions Towards More Multimodality? Vortrag auf der 15th International Conference on Travel Behavior Research (IATBR 2018), 18.07.2018, Santa Barbara, USA.

Groth, Sören; Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk (2018): How „Digital Natives“ Move: ICT and Mobility Behaviour of Young People. Vortrag auf der MOVE Final Conference & Pre-Conference, 09.03.2018, Luxemburg, Luxemburg.

Hanhörster, Heike; Ramos Lobato, Isabel (2018): Resource access in deprived urban neighbourhoods: The immediate surroundings as platform for intergroup contacts. Vortrag auf der 15th IMISCOE Annual Conference “Europe, Migrations and Mediterranean: Human Mobilities and Intercultural Challenges“, 02.07.2018, Barcelona, Spanien.

Fuchs, Michaela; **Nadler, Robert***; Roth, Duncan*; Theuer, Stefan*; Weyh, Antje* (2018): Return Migration of Workers. Evidence for German Regions. Vortrag auf dem 58th ERSAs Congress “Places for People: Innovative, inclusive and liveable Regions“, 30.08.2018, Cork, Irland.

Kummel, Olivia (2018): Urban Development at Neighborhood-Scale in the 1960s and 70s Public Housing Stock. The Case of Ulaanbaatar, Mongolia. Vortrag auf dem International Scientific Symposium on Built Environment and Urban Design „Growing Bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge“, 07.09.2018, Aachen.

Kummel, Olivia; Nadler, Robert* (2018): Hope for the Shrinking German Periphery through Self-Empowerment? Ideas for a Transfer of Practices from Global South to Global North. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2018 „Making Space for Hope“, 14.07.2018, Göteborg, Schweden.

Kummel, Olivia (2018): From Energy Consumption to Integrated Sustainable Development. Comparative appraisal at neighborhood-scale in the 1960s and 70s public housing stock in Berlin, Santiago, Ulaanbaatar and Hanoi. Vortrag auf der Breaking the Rules! Energy Transitions as Social Innovations International Conference, 14.06.2018, Berlin.

Leyser-Droste, Magdalena (2018): Sustainable Continued Building of Cities – Städte zukunftsfähig weiterbauen – Qua-

litative Continued Building of historically characterized urban structures – Qualitätsvolles Weiterbauen historisch geprägter Stadtstrukturen. Vortrag beim internationalen Wiener Kongress für zukunftsfähiges Bauen „BauZ! Put into operation! – In Betrieb gesetzt!“, 25.01.2018, Wien, Österreich.

Münter, Angelika (2018): The German Polycentric Urban Regions: Conceptual, Empirical and International Comparative Perspectives. Vortrag im Rahmen der RSA Annual Conference 2018, 05.06.2018, Lugano, Schweiz.

Münter, Angelika; Growe, Anna*; Osterhage, Frank* (2018): Reurbanisierung – Regionale Trends und Einflussfaktoren in der „neuen Arbeitswelt“. Vortrag auf der 4. Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung „Die große Transformation – Herausforderung und Chance für die Raumplanung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 06.02.2018, Dortmund.

Nadler, Robert; Kummel, Olivia (2018): Growing in Decline? The Role of Civic Engagement in Small Town Development. Vortrag auf der RGS-IBG Annual International Conference 2018, 29.08.2018, Cardiff, Großbritannien.

Nadler, Robert; Welsch, Janina* (2018): Immigrant Mobility Cultures? Status of Transport Modes, Related Attitudes and Experiences among Turkish Immigrants in Germany. Vortrag auf der RSA Annual Conference 2018 „A World of Flows: Labour Mobility, Capital and Knowledge in an Age of Global Reversal and Regional Revival“, 05.06.2018, Lugano, Schweiz.

Nadler, Robert; Plöger, Jörg (2018): Mobility and Work. Exploring the Relationship between Employers, Employees and Place. Vortrag auf der RSA Annual Conference 2018 „A World of Flows: Labour Mobility, Capital and Knowledge in an Age of Global Reversal and Regional Revival“, 04.06.2018, Lugano, Schweiz.

Osterhage, Frank; Münter, Angelika*; Volgmann, Kati* (2018): Trend Reurbanisierung – Räumliche Ausprägungen und zeitliche Phasen in Deutschland. Vortrag auf der Dezembertagung des DGD-Arbeitskreises „Städte und Regionen“, 06.12.2018, Berlin.

Otsuka, Noriko; Wittowsky, Dirk; Damerau, Marlene (2018): Walkability and rail nodes along the Trans-European Transport Network: The case of Genoa Brignole station. Vortrag auf der 4th International Conference on Science, Engineering and Environment (SEE2018), 13.11.2018, Nagoya, Japan.

Plöger, Jörg (2018): Mobilität und Arbeit – eine Gegenüberstellung der Perspektive der Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber anhand von drei Widersprüchen. Vortrag auf der Veranstaltung „Inkorporierte Anforderung, intrinsische Motivation oder externer Zwang? Praktiken des Umgangs mit Mobili-

tätsanforderungen in der Arbeitswelt“ der Universität Bremen, 24.11.2018, Bremen.

Plöger, Jörg (2018): Skilled migration in two post-industrial European cities – exploring the role of place. Vortrag auf der 15th IMISCOE Annual Conference „Europe, Migrations and Mediterranean: Human Mobilities and Intercultural Challenges“, 03.07.2018, Barcelona, Spanien.

Plöger, Jörg (2018): Skilled Labour Migration and Cities – Investigating the Role of Grounded Employers. Vortrag auf dem Annual Meeting der Association of American Geographers (AAG), 10.04.2018, New Orleans, USA.

Polívka, Jan (2018): Resilience as a Process: A Transformative Concept. Vortrag auf der Transforming City Regions International Conference III „Urban Integration//From Walled City to Integrated City“, 29.05.2018, Essen.

Pütz, Marco; **Reimer, Mario** (2018): Revisiting Governance Capacity: Existing Approaches and Potential Synergies to Analyze and Measure Governance Impacts. Vortrag auf der RSA Annual Conference „A World of Flows: Labour Mobility, Capital and Knowledge in an Age of Global Reversal and Regional Revival“, 05.06.2018, Lugano, Schweiz.

Ramos Lobato, Isabel; Farwick, Andreas (2018): Soziale Integration im Quartier – Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen. Vortrag im Rahmen des NRW-Dialogforums 2018, 29.10.2018, Düsseldorf.

Ramos Lobato, Isabel (2018): Segregation in German pre-school education and its effects on primary school choice. Vortrag auf der ENHR Conference 2018 „More together, more apart: Migration, Densification, Segregation“, 27.06.2018, Uppsala, Schweden.

Ramos Lobato, Isabel (2018): Coping with socio-spatial change in super-diverse urban neighbourhoods: The Case of Dortmund-Nordstadt/Germany. Vortrag im Rahmen der Session „Geographies of discontent: Neighborhood change, gentrification, and displacement“ auf dem Annual Meeting 2018 der American Association of Geographers (AAG), 14.04.2018, New Orleans, USA.

Ramos Lobato, Isabel (2018): Striving for the ordinary? Segregation, parental choice and elite school avoidance in Finland and Germany. Vortrag im Rahmen der Session „School segregation in contemporary cities: social, spatial and political dynamics“ auf dem Annual Meeting 2018 der American Association of Geographers (AAG), 10.04.2018, New Orleans, USA.

Reimer, Mario; Rusche, Karsten (2018): Green Infrastructure Networks in European City Regions: Challenging the Link between Densification, Housing Growth and Sustainability.

Vortrag auf dem International Scientific Symposium on Built Environment and Urban Design "Growing Bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge", 06.09.2018, Aachen.

Reimer, Mario; Münter, Angelika* (2018): Planning Systems on the Move? Change and Persistence of the German Planning System. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2018 „Making Space for Hope“, 13.07.2018, Göteborg, Schweden.

Reimer, Mario; Rusche, Karsten* (2018): Planungskulturelle Dynamiken im Vergleich – Grüne Infrastrukturen in Manchester, Kopenhagen und dem Ruhrgebiet. Vortrag auf der 4. Dortmunder Konferenz Raum und Planungsforschung „Die Große Transformation – Herausforderung und Chance für die Raumplanung“, 05.02.2018, Dortmund.

Rusche, Karsten; Symes, Nige (2018): Understanding the value of restored quarries for nature and society in the context of green infrastructure provision. Vortrag auf der Konferenz Quarries Alive: Enhancing Biodiversity and Ecosystems Services in Quarries – Challenges, Strategies and Practice, 02.05.2018, Évora, Portugal.

Rusche, Karsten; Volgmann, Kati* (2018): Borrowed-size or agglomeration shadow? Vortrag im Rahmen des Winterseminars der Gesellschaft für Regionalforschung, 22.02.2018, Innsbruck, Österreich.

Siedentop, Stefan (2018): Urban Renaissance and the Periphery: Evidence from Germany. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Framing the Future 3“ an der University of Liverpool, 21.06.2018, Liverpool, Großbritannien.

Specht, Kathrin; Sanyé-Mengual, Esther*; Krikser, Thomas*; Vanni, Caterina*; Pennisi, Giuseppina*; Orsini, Francesco*; Gianquinto, Giorgio P.* (2018): Ecosystem services of urban agriculture in Bologna: A perception approach from the society to the manager level. Vortrag im Rahmen der ESP Europe Regional Conference 2018: Ecosystem services in a changing world: moving from theory to practice, 18.10.2018, San Sebastian, Spanien.

Stadtler, Lisa (2018): Work-related Multilocality. Analysing the Role of Employers. Vortrag auf der Fifth Global Conference on Economic Geography 2018, 24.07.2018, Köln.

Stadtler, Lisa (2018): Work-related Multi-locality and the Employer's Role. Vortrag auf dem 2nd Meeting des European Networks for Multi-locality Studies: Multi-locality and Work-life Reconciliation, 24.05.2018, Prag, Tschechien.

Stark, Martin; Kaip, Elena; Schmitt, Marco (2018): Verwissenschaftlichung der Öffentlichkeit vs. Praxistauglichkeit der Forschung. Vortrag in der Sektion „Umweltsoziologie – Umweltsoziologie zwischen kritischer Beobachtung und transformativer

Forschung“ auf dem 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 28.09.2018, Göttingen.

Stark, Martin; Kaip, Elena; Schmitt, Marco (2018): Multilevel Networks meeting Multilevel Transitions – How to merge the Multilevel Perspective with a Social Networks Perspective in Urban Climate Transitions. Vortrag auf der 38th International Sunbelt Social Network Conference, 30.06.2018, Utrecht, Niederlande.

Stroms, Peter; Conrad, Helge*; Krätzig, Sebastian* (2018): Episodic or Fundamental Shift? The Change of Planning Cultures in German Shrinking Cities. Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2018 „Making Space for Hope“, 11.07.2018, Göteborg, Schweden.

Stroms, Peter; Conrad, Helge; Krätzig, Sebastian (2018): Wirkungen von Schrumpfungprozessen auf lokale und regionale Planungskulturen am Beispiel von Gelsenkirchen und Saarbrücken in den Themenfeldern der Freiraum-, Einzelhandels- und Wohnflächenentwicklung. Vortrag auf der 4. Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung „Die Große Transformation – Herausforderungen und Chancen für die Raumplanung“, 05.02.2018, Dortmund.

Stiewe, Mechtild; Dietz, Matthias (2018): Mobilitätsberatung für neue Beschäftigte als innovative Maßnahme des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Vortrag im Rahmen der 7. Deutschen Konferenz für Mobilitätsmanagement „Das tägliche Hin und Her – wie lässt sich Pendlerverkehr vermeiden, verlagern und verträglicher gestalten?“, 07.09.2018, Hamburg.

Stiewe, Mechtild; Haendschke, Stefan* (2018): Die Mobilitätsberatung von neuen Beschäftigten als innovative Maßnahme des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Vortrag im Rahmen des 10. Wissenschaftsforums Mobilität 2018 „Mobility in Times of Change – Past, Present, Future“, 07.06.2018, Duisburg.

Terhorst, Alexandra (2018): Experiences from research in cooperation with practice: Online/Offline participation of young people in rural areas in planning processes. Vortrag auf dem Symposium „Urban Studies in Education and Research“, 15.11.2018, Dresden.

Van der Vlugt, Anna-Lena; Wittowsky, Dirk* (2018): Perceived accessibility as a key to understand individual mobility behavior? Vortrag auf dem AESOP Annual Congress 2018 „Making Space for Hope“, 11.07.2018, Göteborg, Schweden.

Volgmann, Kati; Rusche, Karsten* (2018): Borrowed size or hinterland? – Strahlkraft metropolitaner Kerne auf ihr Umland. Vortrag auf der 4. Dortmunder Konferenz Raum und Planungsforschung „Die Große Transformation – Herausforderung und Chance für die Raumplanung“, 05.02.2018, Dortmund.

Wallraff, Mona; Hasselkuß, Marco (2018): Transdisziplinäre Forschung: Wissenschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft. Reflexion eines real-experimentellen Ansatzes zum Aufbau zweier kommunaler Labore sozialer Innovation. Vortrag auf dem TRUST-ARL-Promotionskolleg „Räumliche Transformation: Prozesse, Konzepte, Forschungsdesign“, 24.05.2018, Hannover.

Weck, Sabine (2018): Opening the Black Box – A Call for Transparency in Comparative Research. The Case of the RE-LOCAL Project. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Producing Comparability in Geographical Research: Intellectual and Practical Considerations“ auf der AAG Conference 2018, 13.04.2018, New Orleans, USA.

Wittowsky, Dirk; Groth, Sören*; van der Vlugt, Anna-Lena* (2018): Fluch oder Segen – wie der Online-Handel den Verkehr und unsere Städte verändert. Vortrag im Rahmen des 10. Wissenschaftsforums Mobilität 2018 „Mobility in Times of Change – Past, Present, Future“, 07.06.2018, Duisburg.

Zoll, Felix; **Specht, Kathrin***; Siebert, Rosemarie* (2018): Insight into the reconnection of production and consumption in commercially-oriented alternative food networks. Vortrag auf der Annual International Conference 2018 der Royal Geographical Society, 31.08.2018, Cardiff, Großbritannien.

Weitere Vorträge

Cozzolino, Stefano (2018): Embracing Complexity and Distribution of Design Control in the Ordinary Built Environment. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Cities, Culture & Economy“ an der State University of New York, Purchase College, 28.11.2018, New York, USA.

Cozzolino, Stefano (2018): (Anti) Adaptive Neighborhoods – Embracing complexity and distribution of design control in the ordinary built environment. Vortrag an der RWTH Aachen, 23.11.2018, Aachen.

Cozzolino, Stefano (2018): Organic Planning in the Netherlands: the case of Almere Oosterwold. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Land-use Ethics and the Law“ an der Politecnico di Milano, 23.03.2018, Mailand, Italien.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Goede, Paul (2018): Kosten und Nutzen der Flächenentwicklung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Wohn- und Immobilienmärkte“ des Instituts für Geographie der Universität Münster, 27.11.2018, Münster.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2018): NEILA – Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Vortrag auf der Auftaktkonferenz der BMBF-Fördermaßnahme Stadt-Land-Plus, 12.11.2018, Berlin.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Tippel, Cornelia (2018): Suburbane und urbane Wohnquartiere als Arbeitsorte. Vortrag auf der Konferenz „Stadt, Land, Arbeit? Arbeit von morgen in Quartieren von heute“, 12.06.2018, Dortmund.

Fina, Stefan (2018): Geomonitoring in der Stadtforschung. Vortrag auf der Tagung „Der digitale Plan“ des Geonetzwerk Ruhr, 20.11.2018, Essen.

Fina, Stefan (2018): Visualisierung von Stadtentwicklung mit Geo-Monitoring. Vortrag auf der Jahrestagung „Statistische Woche“ der Deutschen Statistischen Gesellschaft und der Österreichischen Statistischen Gesellschaft, 11.09.2018, Linz, Österreich.

Fina, Stefan (2018): Datenmanagement (Big Data). Vortrag auf dem 6. FLL-Forschungsforum Landschaft „Landschaft 4.0 – Digitalisierung in Landschaftsarchitektur und GaLaBau“, 22.02.2018, Essen.

Fox-Kämper, Runrid (2018): The FEW-meter Background. Vortrag im Rahmen des Resource Nexus Policy & Cluster Workshops, 27.11.2018, Brüssel, Belgien.

Groth, Sören; Altenburg, Sven; Esser, Kurt (2018): Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels. Vortrag im Rahmen des Fachforums Logistik in Ballungsräumen, 08.08.2018, Herne.

Hanhörster, Heike (2018): Erfolgreich auf dem Wohnungsmarkt ankommen – Die Rolle von Arrival Spaces für sozialräumliche Integration. Vortrag auf der Jahrestagung „Statistische Woche“ der Deutschen Statistischen Gesellschaft und der Österreichischen Statistischen Gesellschaft, 11.09.2018, Linz, Österreich.

Hanhörster, Heike (2018): Soziale Netze in benachteiligten Quartieren: Die unmittelbare Nachbarschaft als Plattform für gruppenübergreifende Kontakte und Ressourcentransfer. Vortrag beim Humangeographischen Kolloquium „Städtische Migrationsgesellschaften“ des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück, 20.06.2018, Osnabrück.

Leyser-Droste, Magdalena (2018): Einfügen...aber wie? – Neubauten im historisch geprägten Kontext. Vortrag und Workshop zum Thema: „Neubauten im historischen Kontext – Kriteriensetzung im Rahmen der Denkmalpflege“, 08.10.2018, Brauweiler.

Leyser-Droste, Magdalena (2018): Zwischen Tradition und Zeitgeist – Historische Stadtkerne und Stadtentwicklung. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen „Baukultur und Stadtentwicklung in der Region“, 05.07.2018, Lippstadt.

Münter, Angelika (2018): Binnenwanderung in Deutschland. Vortrag im Rahmen des Berliner Demografie-Forums 2018, 11.04.2018, Berlin.

Nadler, Robert; Terhorst, Alexandra (2018): Anreize zur Jugendbeteiligung. Erfahrungen aus Forschungsprojekten zur Einbindung der Zivilgesellschaft in Planungsprozesse. Vortrag im Rahmen des IRPUD-Forschungskolloquiums, Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, 10.07.2018, Dortmund.

Nadler, Robert; Osterhage, Frank (2018): Ländliche Räume als Wohnstandorte. Aktuelle Trends beim Wanderungsgeschehen in NRW. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stadtentwicklungsforschung: konkret „Vom Kommen, Gehen und Bleiben: Ländliche Räume als attraktive Wohnstandorte?“, 03.07.2018, Düsseldorf.

Nadler, Robert (2018): Gegenstände der raumwissenschaftlichen Wanderungsforschung: Rückwanderung und Multilokalität. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, 15.05.2018, Wiesbaden.

Nadler, Robert (2018): Return migration in Central Europe: Findings from the transnational project Re-Turn. Vortrag im Rahmen des Workshops „Return and Labor Migration in Central and Eastern Europe after 1989“, 07.03.2018, Leipzig.

Oswald, Frank; Penger, Susanne*; **Conrad, Kerstin*** (2018): The Role of Mobility-related behavioral Flexibility and Routines for out-of-home Mobility in an urban setting. Vortrag auf dem Annual Scientific Meeting of the Gerontological Society of America (GSA) „The Purposes of Longer Lives“, 14.11.2018, Boston, USA.

Plöger, Jörg (2018): Perú – soziale Gegensätze und städtische Überformung. Vortrag auf der Veranstaltung „Tendencias actuales en la investigación literaria y linguística – el Perú“ der Universität Bremen, 16.10.2018, Bremen.

Polívka, Jan (2018): Die Wohnungsfrage. Status Quo und grundsätzliche Herausforderungen. Vortrag im Rahmen des Symposiums Wohnen des Kreises Steinfurt, 07.10.2018, Steinfurt.

Polívka, Jan (2018): Kommunen Innovativ. Ziele und Vorhaben in der Programmkulisse am Beispiel des Projekts DeWaK. Vortrag im Rahmen des Workshops „Soziales Zentrum der Verbände und Körperschaften in Herten“, 10.07.2018, Herten.

Polívka, Jan (2018): Re-Figuration und Kulturvergleich aus der Perspektive der Planungswissenschaften. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Die Re-Figuration von Räumen und der Kulturvergleich“, 15.06.2018, Berlin.

Reimer, Mario; Rusche, Karsten* (2018): Grüne Infrastruktur. Verständnis, Programmatik und Erfahrungen aus europäischen Regionen. Vortrag im Rahmen des Arbeitskreises Natur und Landschaft der Region Köln/Bonn e.V., 28.11.2018, Köln.

Reimer, Mario; Danielzyk, Rainer (2018): IBA und REGIONALE. Formate innovativer Stadt- und Regionalentwicklung. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Die REGIONALEN: Erfolgsformat innovativer Stadt- und Regionalentwicklung, 10.09.2018, Dortmund.

Rusche, Karsten (2018): Die Stadt der Zukunft: Klug und nachhaltig, aber auch GRÜN? Vortrag auf der „KBL Fachtagung 2018 – Grün in der Stadt der Zukunft“, 27.02.2018, Herford.

Schulwitz, Martin (2018): Dimensionen urbaner Resilienz – Vom Duschen und der Stadt. Vortrag auf dem Symposium 2018 der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge „Von Krisen, Resilienz und neuen Lösungen“, 21.09.2018, Stuttgart.

Siedentop, Stefan (2018): Urbanisierung als Gestaltungsaufgabe – zwischen Steuerungsanspruch und Selbstorganisation. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Urbanes Leben“ an der Universität zu Köln, 18.12.2018, Köln.

Siedentop, Stefan (2018): Polycentric Metropolitan Areas in Transition: Challenges and Opportunities. Vortrag im Rahmen der Ruhr-Lecture, 27.11.2018, Dortmund.

Siedentop, Stefan (2018): Arbeiten, Wohnen und Mobil sein in der polyzentrischen Metropole Ruhr – Segen oder Last? Vortrag im Rahmen der Tagung „Neue Governance-Modelle für das Revier“, 29.10.2018, Bochum.

Siedentop, Stefan (2018): The Suburban Housing Challenge: Some Introductory Thoughts. Vortrag auf dem International Scientific Symposium on Built Environment and Urban Design „Growing Bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge“, 06.09.2018, Aachen.

Siedentop, Stefan (2018): Siedlungsstrukturen und Mobilität. Vortrag auf der TRUST Konferenz „Stadt und Land – Hybride Räume?“, 15.06.2018, Hannover.

Siedentop, Stefan (2018): Siedlungsentwicklung und Flächenmanagement. Vortrag im Rahmen der Baukulturwerkstätten 2018, 09.03.2018, Dessau.

Siedentop, Stefan (2018): Erreichbarkeit in ländlichen Räumen als Voraussetzung für Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe. Vortrag im Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg, 21.02.2018, Stuttgart.

Siedentop, Stefan (2018): „Wasser“ in der Stadtentwicklung – von der Wiederentdeckung einer Ressource. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „LebensWert Wasser – Wie verbindet Wasser NRW und die Welt?“, 11.01.2018, Düsseldorf.

Specht, Kathrin; Grard, Baptiste; Ponizy, Lidia*; Fox-Kämper, Runrid*; Caputo, Silvio*; Cohen, Nevin*; Newell, Joshua*; Jean-Soro, Liliane*; Goldstein, Benjamin* (2018): The FEW-meter: An integrative model to measure and improve urban agriculture, shifting it towards circular urban metabolism. Vortrag im Rahmen der ESP Europe Regional Conference 2018: Ecosystem services in a changing world: moving from theory to practice, 16.10.2018, San Sebastian, Spanien.

Stark, Martin; Kaip, Elena; Schmitt, Marco (2018): Explorative Zwischenergebnisse: Gesamtstädtische Netzwerkanalyse von Klimaschutzaktivitäten in Bielefeld. Vortrag im Umweltamt der Stadt Bielefeld, 22.02.2018, Bielefeld.

Stiewe, Mechtild; Bickelbacher, Paul (2018): Wohnen und Mobilität als Beitrag zur Verkehrswende. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Wohnen und Mobilität“ beim 12. Bundeskongress „Nationale Stadtentwicklungspolitik – Gemeinsam in sozialer Verantwortung für Stadt und Land“, 17.09.2018, Frankfurt am Main.

Stiewe, Mechtild (2018): Autofreie Wohnquartiere – Erwartungen, Realitäten und neue Potenziale für autoarmes Wohnen. Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins zur Erforschung und Diskussion des Verhältnisses von Stadt und Kultur, 20.06.2018, Hannover.

Stiewe, Mechtild (2018): Die Richtlinie Betriebliches Mobilitätsmanagement: „Qualifikationsmerkmale für die Auswahl von befähigten Personen für Mobilitätsmanagement“. Vortrag auf dem KRdL-Workshop „Qualifizierungsmerkmale für betriebliches Mobilitätsmanagement“ der VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) in Kooperation mit dem BMVI und BMUB, 05.06.2018, Bonn.

Stiewe, Mechtild; Haendschke, Stefan (2018): Mit Routinen brechen. „Gute Wege“ wirkt – Erfahrungen aus drei Jahren Kampagnenarbeit. Vortrag auf der Veranstaltung Mobilitätsmanagement zwischen politischem Willen und betrieblichen Interessen des ACE (Autoclub Europa) und des BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit), 08.05.2018, Berlin.

Stiewe, Mechtild (2018): Geschlechtersensibel – zusammen! Wirken! Bei Nachhaltigkeit und Mobilität. Vortrag auf der 3. Nationalen Konferenz zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene, 12.04.2018, Münster.

Stiewe, Mechtild; Krahnmann, Dirk* (2018): Betriebliches Mobilitätsmanagement: Kommune berät, Unternehmen profitieren. Vortrag auf der 10. Kommunalen Klimakonferenz des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), 23.01.2018, Berlin.

Weck, Sabine (2018): RELOCAL Case Studies approach. Vortrag auf der „RELOCAL First Project Conference“, 15.02.2018, Barcelona, Spanien.

Wittowsky, Dirk (2018): Elektromobilität in der Stadt- und Verkehrsplanung: zum Umgang mit Unsicherheiten und neuen Strukturen. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Elektromobilität Innovationen und Lösungen aus NRW“ der JRF – Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, 10.10.2018, Düsseldorf.

Wittowsky, Dirk (2018): Mobilität und Stadtplanung. Inputvortrag im Rahmen des 3. Europäischen Schülerparlaments Herford, 16.-18.03.2018, Herford.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Sozialraumorientierung und ressortübergreifende Handlungsansätze und Straffälligenhilfe – (Wie) geht das? Vortrag im Rahmen der DBH-Bundestagung, 10.10.2018, Heidelberg.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Gelingende Integration im Quartier? Eine sozialräumliche Perspektive. Vortrag im Rahmen des Workshops Wiederentdeckung des Sozialraums, 09.10.2018, Karlsruhe.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Gelingende Integration im Quartier? Eine sozialräumliche Perspektive. Vortrag im Rahmen der Impuls der Gesellschaft Integrationskonferenz 2018, 01.09.2018, Aachen.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Gelingende Integration im Quartier? Befunde und Handlungsbedarfe. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Angekommen in NRW? Lokale Integration von Geflüchteten“, 06.07.2018, Bonn.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Gelingende soziale Integration im Quartier. Vortrag im Rahmen der Tagung Integration im Sozialraum. Lokale Konzepte zur Vernetzung und Steuerung zivilgesellschaftlicher und institutioneller Ressourcen in der Arbeit mit Flüchtlingen, 15.06.2018, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Positive Stadtentwicklung ohne Gentrifizierung – wie kann das gelingen? Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung der SPD des Stadtbezirkes Dortmund-Nord, 27.03.2018, Dortmund.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2018): Warum kleinräumige Raumbewertung? Vortrag im Rahmen des Workshops Kommunalpanel, 19.03.2018, Dortmund.

Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/2019**Beißwenger, Sabine**

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Qualitative Erhebungsmethoden (Seminar, gemeinsam mit Kummel, Olivia), WiSe 2018/2019

Cozzolino, Stefano (Dr.)

RWTH Aachen, Fakultät für Architektur

- Design Standards and Conditions (Seminar), SoSe 2018
- Lehrauftrag an der University of Groningen, Niederlande
- Spatial Planning and Design, 2018

Fina, Stefan (Prof. Dr.)

Professur an der RWTH Aachen, Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik

- Vertiefungsvorlesung mit Übung „Analyse und Monitoring urbaner Räume“, SoSe 2018

Konrad, Kathrin (Dr.-Ing.)

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Statistische Analysen in der Raum- und Mobilitätsforschung (Übung), WiSe 2018/2019

Kummel, Olivia (Dr.)

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Qualitative Erhebungsmethoden (Seminar, gemeinsam mit Beißwenger, Sabine), WiSe 2018/2019

Leyser-Droste, Magdalena

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Stadtgestaltung und Denkmalpflege II (Vorlesung), SoSe 2018
- Stadtgestaltung und Denkmalpflege I (Vorlesung), WiSe 2018/2019

Lehrauftrag an der Libera Università Maria Ss. Assunta (LUMSA) Università di Roma

- CasaClima – Bioarchitettura ROM; “Certificazione e Consulenza Energetico-ambientale / Environmental friendly constructions and energy certification casaclima“ (Blockveranstaltung), SoSe 2018

Nadler, Robert (Dr.)

Lehrauftrag an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Geographie

- Humangeographie I – Wirtschaftsgeographie (Seminar), SoSe 2018

Plöger, Jörg (Dr.)

Lehrauftrag an der WWU Münster, Institut für Geographie

- Mobilität, Arbeit und Stadt (Seminar), SoSe 2018

Polívka, Jan (Prof. Dr.)

Professur an der RWTH Aachen, Fakultät für Architektur

- Dense. High. Mixed. Housing Projects for Growing Cities (Seminar), WiSe 2018/2019
- From Walled City to Integrated City – International Planning Workshop (Workshop), SoSe 2018
- Bezahlbarer Wohnraum als Baustein integrierter Stadt- und Quartiersentwicklung (Seminar), SoSe 2018
- Transforming City Regions: From Walled City to Integrated City. International Symposium & Design Workshop (Workshop), SoSe 2018
- GROWING BAD? The Regional Sub-Urban Housing Challenge. International Scientific Symposium on Built Environment and Urban Design (Symposium 06.–07.09.2018), SoSe 2018

Rusche, Karsten (Dr.)

Lehrauftrag an der WWU Münster, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen

- Räumliche Ökonometrie und Statistik (Seminar), WiSe 2018/2019

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

Professur an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur (Vorlesung), SoSe 2018
- „Growth Management“ – Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen regionalen Wachstumsmanagements anhand von nationalen und internationalen Fallstudien (Vorlesung), WiSe 2018/2019

Stadtler, Lisa

Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Flughafen Dortmund – Zukunftschancen und Entwicklungsperspektiven (F-Projekt, gemeinsam mit Vazifedoost, Mehdi), SoSe 2018

Stark, Martin (Dr.)

- Akteurszentrierte und netzwerktheoretische Ansätze in der historischen Forschung. Workshop an der Basel Graduate School of History der Universität Basel, 04.–05.10.2018, Basel, Schweiz.

- Erhebung relationaler Daten aus Texten. Workshop auf der 12. Trierer Summer School on Social Network Analysis, gemeinsam mit Marten Düring (C²DH Luxembourg), 21.09.2018, Trier.
- Collecting Ego-Network Data – VennMaker. Session auf der internationalen Polnet+ Summer School on „Ego-Network Analysis: Data and Methods“, gemeinsam mit Melanie Nagel (Universität Konstanz), 06.–07.07.2018, Konstanz.

Stiewe, Mechtild

Lehrauftrag an der Hochschule RheinMain Wiesbaden,
Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen, Fachgebiet
Mobilitätsmanagement und Verkehrsplanung

- Methoden der Raum-, Mobilitäts- und Verkehrsplanung (Seminaristischer Unterricht), SoSe 2018, WiSe 2018/2019

Terhorst, Alexandra

Lehrauftrag an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Studentische Wohnbedürfnisse in Dortmund (A-Projekt), SoSe 2018

Volgmann, Kati (Dr.)

Lehrauftrag an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Raumplanung und der Reiz der Zahlen – Raumbezogene

Statistik für Fortgeschrittene (Seminar; gemeinsam mit
Terfrüchte, Thomas), WiSe 2018/2019

Weck, Sabine (Dr.)

Lehrauftrag an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung

- Diskussionen um Gentrifizierung in amerikanischen Legacy Cities (Master-Projekt; gemeinsam mit Frank, Susanne), WiSe 2018/2019

Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)

Lehrauftrag an der Technische Hochschule Mittelhessen,
Fachbereich für Management und Kommunikation

- Verkehrstelematik (Vorlesung), WiSe 2018/2019

Gremienarbeit / Mitgliedschaften / Gutachtertätigkeiten

Albrecht, Janna

- Geschäftsführung des Arbeitskreises „Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Berndgen-Kaiser, Andrea

- Mitglied des Lenkungskreises „Forum Baulandmanagement“

Conrad, Kerstin

- Kooptiertes Mitglied im Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA) der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Cozzolino, Stefano (Dr.)

- Forschungsstipendiat, Observatory of Resilient Practices, Polytechnico di Milano, Italien (2017–2018)
- Gutachter für folgende Fachzeitschriften:
 - o Cosmos + Taxis
 - o Environment Planning B
 - o Planning Theory and Practice

Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.)

- Mitglied im Projektbeirat „TempALand – Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“ des BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Gutachterin im Wettbewerb „Regio.NRW – Innovation und Transfer“ des MWIDE – Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Jurymitglied im Wettbewerb „Förderturm der Ideen“ der RAG-Stiftung
- Projektleitung „Zentrum Älterwerden“ des Evangelischen Kirchentags 2019 in Dortmund

- Mitglied im Projektbeirat „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ der DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Mitglied im Projektbeirat „Global Nachhaltige Kommune NRW“ des BMZ – Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Eichhorn, Sebastian

- Mitglied des „Jungen Forum“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Fina, Stefan (Prof. Dr.)

- Mitglied des Netzwerks „GeoIT.nrw“ des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied des Herausgebergremiums von Frontiers in Environmental Science „Land Use Dynamics“
- Gutachter für folgende Fachzeitschriften:
 - o Europa Regional
 - o Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning
 - o Sapiens u. a.

Fox-Kämper, Runrid

- Mitglied im Netzwerk „Zukunft Bauen NRW“
- kooptiertes Vorstandsmitglied von altbauPlus e.V.
- Gutachterin für die Fachzeitschrift Urban Forestry & Urban Greening

Groth, Sören

- Mitglied im PEGASUS-Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung

Hanhörster, Heike (Dr.)

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Räumliche Mobilität“ in der Sektion „Stadt- und Regionalsoziologie“ der DGS – Deutsche Gesellschaft für Soziologie

- Mitglied im Arbeitskreis „Geographische Migrationsforschung“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie

Konrad, Kathrin (Dr.-Ing.)

- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.12 „Leitfaden für Verkehrsplanungen“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Kummel, Olivia (Dr.)

- Mitglied im Arbeitskreis „Soziale Stadt“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung

Leyser-Droste, Magdalena

- Gründungsmitglied der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ an der RWTH Aachen, Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Entwerfen
- Gründungsmitglied des Herausgebergremiums der Schriftenreihe „Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege“
- Ständiger Gast in der Arbeitsgruppe „Denkmalschutz“ des Städtetags Nordrhein-Westfalen
- Ständiger Gast im Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet
- Mitglied im Arbeitskreis für Denkmalpflege, Aachen
- EUROPA NOSTRA; Gutachterin für den „European Union Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Awards“

Münter, Angelika (Dr.)

- Mitglied der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied im Forschungsfeld „Wissensmetropolen“ im Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) der UAR – Universitätsallianz Ruhr
- Mitglied im Netzwerk Mercatora (Career Building und Vernetzung für Alumnae der Stiftung Mercator)
- Gutachterin für folgende Fachzeitschriften:
 - o European Planning Studies
 - o Growth and Change
 - o Political Geography
 - o Urban Science (MDPI)

Nadler, Robert (Dr.)

- Mitglied des Scientific Committee der Annual Conference of the Cosmopolitanities Network 2016
- Mitglied im Arbeitskreis „Ländlicher Raum“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie
- Mitglied im RC21 Research Committee 21 „Sociology of Urban and Regional Development“ der ISA – International Sociological Association
- Mitglied in der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig
- Mitglied im Ad-hoc Arbeitskreis „Kleinstadtforschung“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

- Mitglied im PEGASUS-Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung

Osterhage, Frank

- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Onlinehandel und Raumentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Einzelhandelsentwicklung für Nordrhein-Westfalen“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordwest der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Otsuka, Noriko (Dr.)

- Gastwissenschaftlerin, Department of Global Architecture, Osaka Universität, Japan
- Mitglied des Architectural Institute of Japan (AIJ)

Paßlick, Sandra

- Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Leibniz-Forum für Raumwissenschaften
- Schriftleitung der Schriftenreihe „Metropolis und Region“ des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Forschungsnetzwerks Ruhr (SURF)

Plöger, Jörg (Dr.)

- Mitglied im „Highly-Skilled Migrants Research Network“ (IMISCOE)
- Mitglied im Arbeitskreis „Geographische Migrationsforschung“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie
- Mitglied im Forschungsfeld „Wissensmetropolen“ im Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) der UAR – Universitätsallianz Ruhr
- Herausgeberrätigkeit bei Routledge
- Gutachtertätigkeiten für die DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Gutachter für folgende Fachzeitschriften:
 - o ACME
 - o Bulletin of Latin American Research
 - o Erdkunde
 - o Journal of Ethnic and Migration Studies (JEMS)
 - o Journal of Latin American Studies
 - o Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaften

Polívka, Jan (Prof. Dr.)

- Mitglied des Promotionsausschusses der Fakultät für Architektur an der RWTH Aachen
- Mitglied des Architectural Institute of Japan (AIJ)
- Mitglied des Transforming City Regions Research Network
- Leiter der LODE_PORT International Summer Academy
- Mitglied des Netzwerks „Mieten und Wohnen“
- Herausgeber der Fachreihe „city@region“

Reimer, Mario (Dr.)

- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied des Arbeitskreises „Planungstheorien – Stand und Perspektiven“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Redaktion der Fachzeitschrift „RaumPlanung“ des IfR – Informationskreis für Raumplanung
- Schriftleitung der Schriftenreihe „Metropolis und Region“ des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Netzwerks Ruhr (SURF)
- Mitglied in der Geographischen Kommission für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- Gutachtertätigkeiten für die DFG
- Gutachter für die Fachzeitschrift RaumPlanung

Rusche, Karsten (Dr.)

- Experteneinladung zum Urban Transitions Pathways Symposium | JPI Urban Europe

Schulwitz, Martin

- Mitglied des „Jungen Forum“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

- Mitglied des International Academic Advisory Board des Manchester Urban Institute
- Mitglied im Kuratorium des Zentralinstituts für Raumplanung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Umwelt und Schadensvorsorge der SV Gebäudeversicherung AG
- Mitglied der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der „Expertengruppe-Schweizer-Tiefenlager“ (ESchT), eingerichtet vom BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Vorstandsmitglied des „Wissenschaftsforums Ruhr“
- Vorstandsmitglied der GFS – Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft e. V.
- Mitglied im Trägerkreis „Allianz für die Fläche“ des MULNV NRW – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied in der Jury „NRW Bodenschutzpreis“ des MULNV NRW – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen – und des AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung
- Mitglied des Gutachtergremiums im Rahmen des Aufrufs Regio.NRW – Wirtschaftsflächen (EFRE NRW) des MWIDE NRW – Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

- Mitglied des Herausgebergremiums der Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning“
- Mitherausgeber der Reihe „Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung“
- Mitherausgeber der Schriftenreihe „Metropolis und Region“ des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Netzwerks Ruhr (SURF)
- Redaktionsmitglied des Open Access-Magazins „Planung neu denken“ des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen
- Gutachter für die DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Gutachter für den Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Gutachter für den FNR – Luxembourg National Research Fund
- Gutachter für folgende Fachzeitschriften:
 - o disP – The Planning Review
 - o Flächenmanagement und Bodenordnung
 - o GAIA
 - o Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning
 - o Urban Geography
 - o Water Policy

Specht, Kathrin (Dr.)

- Mitglied der Sustainable Food Planning Group bei AESOP – Association of European Schools of Planning
- Mitglied bei UrbanAg – Cluster on Entrepreneurial Urban Agriculture

Stark, Martin (Dr.)

- Gründungsmitglied der Forschungsinitiative „Historische Netzwerkforschung“
- Mitglied im Entwicklerteam der netzwerkanalytischen Software VennMaker
- Mitglied im Verband DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der DGNet – Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung
- Sprecher der Arbeitsgruppe „Stadt, Land, Netzwerke“ in der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung (DGNet)
- Mitglied im Program Committee der internationalen 5th Historical Network Research Conference 2018 (HNR 2018), 10.–13.09.2018, Brno, Tschechien.
- Mitglied im Program Committee für die „2018 IEEE/ACM International Conference on Advances in Social Networks Analysis and Mining“ (ASONAM 2018), 28.–31.08.2018, Barcelona, Spanien
- Mitglied im Herausgebergremium der Online-Zeitschrift „Journal of Historical Network Research“ (JHNR)

Stiewe, Mechthild

- Vorstandsmitglied der Deutschen Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM) e.V.
- Mitglied im Fachbeirat Studiengang „Mobilitätsmanagement“ an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden

- Mitglied im Beirat des Forschungsprojekts „Betriebliches Mobilitätsmanagement im Bergischen Städtedreieck – BMM hoch 3“ des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie
- Mitglied im Projektbeirat „Wohnen leitet Mobilität“ des VCD – Verkehrsclub Deutschland, gefördert durch das BMUB im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
- Obfrau der Arbeitsgruppe NA 134 BR-03 SO „VDI-Richtlinie zum Mobilitätsmanagement“ des VDI – Verein Deutscher Ingenieure e. V.
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.1 „Gender und Mobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.14 „Hinweise zu verkehrsbeeinflussenden Maßnahmen in der Stadtplanung“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Sprecherrat des Forums „Mensch und Verkehr“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Leiterin des Arbeitskreises „Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Sprecherin des Frauennetzwerks Ruhrgebiet vom RVR – Regionalverband Ruhrgebiet

Terhorst, Alexandra

- Mitglied der AG „Zukunftsperspektiven ländlicher Räume in NRW“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Volgmann, Kati (Dr.)

- Mitglied im Forschungsfeld „Wissensmetropolen“ im Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) der UAR – Universitätsallianz Ruhr

Weck, Sabine (Dr.)

- Mitglied im Arbeitskreis „Postwachstumsökonomien“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied im Herausbergremium der Zeitschrift „Local Economy“
- Gutachterin für die Europäische Kommission – Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA)
- Gutachterin für folgende Fachzeitschriften:
 - o Journal of Planning Education and Research
 - o Urban Studies

Welsch, Janina

- Gutachterin für folgende Fachzeitschriften:
 - o Europa Regional
 - o Transportation

Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)

- Mitglied der DVWG – Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V.
- Mitglied des Lenkungskreises „Forschungsverbund Energiewende“ der Leibniz-Gemeinschaft

- Mitglied im Arbeitskreis „Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ des MHKBG NRW – Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im „Wissenschaftlichen Beirat des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Mobilität“ der HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim
- Mitglied im Expertenbeirat des Projekts „Neue Emscher Mobilität (NEMO)“
- Gast im Arbeitsausschuss 1.1 „Grundsatzfragen der Verkehrsplanung“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Zimmer-Hegmann, Ralf

- Mitglied des Lenkungskreises „Masterplan Kommunale Sicherheit“ der Stadt Dortmund
- Ständiger Gast beim AK „Stadtentwicklungsplanung“ des Städtetages Nordrhein-Westfalen
- Gutachter für die Fachzeitschrift Raumforschung und Raumordnung / Spatial Research and Planning

LebensWert Wasser – Wie verbindet Wasser NRW und die Welt?

Veranstaltung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft in Kooperation mit dem ILS und anderen JRF-Instituten, 11.01.2018, Düsseldorf.

Konzeptentwicklung „Kommunale Labore sozialer Innovation“

2. Werkstatt des „KoSI-Lab“-Projekts, 22.02.2018, Dortmund.

Patterns of Responsibility – Property Rights and Quality of the Built Environment

Offenes Seminar, 19.04.2018, Mailand, Italien.

Responsibility, Polity, Value: The changing norms of contemporary planning practices

Offenes Seminar, 11.05.2018, Mailand, Italien.

Vom urbanen Grün zur grünen Infrastruktur – Grün strategisch entwickeln und vernetzen

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 16.05.2018, Düsseldorf.

Transforming City Regions III. Urban Integration: From Walled City to Integrated City

Internationales Symposium, 29.05.2018, Essen.

Stadt, Land, Arbeit? Arbeit von morgen in Quartieren von heute

Fachtagung mit Expertentalk im Rahmen der Reihe „Wissenschaft Kontrovers“ im Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft. In Kooperation mit der DASA Arbeitswelt-Ausstellung, der Wissenschaft im Dialog gGmbH, dem Wissenschaftsforum Ruhr e.V. und der Stadt Dortmund, 12.06.2018, Dortmund.

Vom Kommen, Gehen und Bleiben: Ländliche Räume als attraktive Wohnstandorte?

Veranstaltung aus der Reihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ in Kooperation mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, 03.07.2018, Düsseldorf.

Das tägliche Hin und Her – wie lässt sich Pendlerverkehr vermeiden, verlagern und verträglicher gestalten?

7. Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM 2018), 06.–07.09.2018, Hamburg.

Growing Bad? The Regional Sub-Urban Housing Challenge

Internationales wissenschaftliches Symposium zu gebauter Umwelt und urbanem Design. In Kooperation mit der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen und der Universität Luxemburg, 06.–07.09.2018, Aachen.

Die REGIONALEN: Erfolgsformat innovativer Stadt- und Regionalentwicklung

Kooperationsveranstaltung mit der Gesellschaft für Strukturpolitik e.V., 10.09.2018, Dortmund.

Elektromobilität – Innovationen und Lösungen aus NRW

Veranstaltung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft in Kooperation mit dem ILS und anderen JRF-Instituten, 10.10.2018, Düsseldorf.

Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde

Internationale Konferenz der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege, 30.–31.10.2018, Bochum.

Herausforderung eCommerce – wie der Online-Handel unsere Städte verändert

Veranstaltung aus der Reihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ in Kooperation mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Stadtmuseum Düsseldorf, 26.11.2018, Düsseldorf.

Aufbau „Kommunale Labore sozialer Innovation“

3. Werkstatt des „KoSI-Lab“-Projekts, 28.11.2018, Dortmund.

JRF vor Ort: Neue Wege für den kommunalen Fortschritt: Was leisten städtische Innovationslabore?

Veranstaltung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft in Kooperation mit dem ILS, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und der Sozialforschungsstelle an der TU Dortmund, 03.12.2018, Düsseldorf.

Forum Stadtbaukultur Dortmund

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), der Vereinigung freischaffender Architekten (VFA), dem Informationskreis für Raumplanung (IfR), der Vereinigung Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen sowie Raumplanung der TU Dortmund, dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund sowie der Stadt Dortmund.

- Starke Visionen für ein neues Stadtquartier am Hauptbahnhof, 29.01.2018, Dortmund.
- Das Herz der Stadt – Konzepte für den Dortmunder Stadtkern, 23.04.2018, Dortmund.
- „nordwärts“ sorgt für gutes Klima, 28.05.2018, Dortmund.
- Radschnellweg Ruhr – Der RS1 entwickelt sich, 25.06.2018, Dortmund.
- Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde, 29.10.2018, Dortmund.

Städtebauliches Kolloquium Dortmund

Das Städtebauliche Kolloquium ist eine themenzentrierte, öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung, dem Netzwerk Innenstadt NRW, dem Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS). Unterstützt wird die Reihe überdies vom Regionalverband Ruhr (RVR), von der Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Architektur, der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL) und dem Informationskreis für Raumplanung e.V. (IfR).

Grün-blaue Infrastruktur – Freiraum und Wasser in Stadt- und Region, Wintersemester 2017/2018

- Multifunktionale Freiräume und mehrdimensionale Wasserkonzepte, 16.01.2018, Dortmund

Das europäische Kulturerbejahr 2018: Sharing Heritage – Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde, Sommersemester 2018

- Sharing Heritage – Ein europäischer Perspektivwechsel?, 24.04.2018, Dortmund.
- Wohn-Innovationen auf der grünen Wiese, 15.05.2018, Dortmund.
- Neue Zentren und Stadtgründungen, 19.06.2018, Dortmund.

Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung – Ein Blick zurück nach vorne, Wintersemester 2018/2019

- Bauleitplanung, 13.11.2018, Dortmund.
- Städtebau, 18.12.2018, Dortmund.

Städtebauliches Kolloquium Aachen

Das Städtebauliche Kolloquium ist eine themenzentrierte, öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe der RWTH Aachen, Fakultät Architektur, Lehrstuhl und Institut für Städtebau, dem Netzwerk Innenstadt NRW, dem Förderverein aachen_fenster – Raum für Bauen und Kultur e.V. und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS). Unterstützt wird die Reihe überdies von der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL) und dem Informationskreis für Raumplanung e.V. (IfR).

Stadt + Region. Ist die Zukunft der Stadt die Region?, Wintersemester 2018/2019

- Agglomeration, 13.11.2018, Aachen.
- Regionale Netzwerke, 04.12.2018, Aachen.

Impressum / Fotonachweis

Herausgeber und Vertrieb ILS – Institut für Landes- und
 Stadtentwicklungsforschung gGmbH
 Brüderweg 22–24
 44135 Dortmund

Postfach 10 17 64
 44017 Dortmund

Telefon +49 (0)231 90 51–0
 Telefax +49 (0)231 90 51–155

www.ils-forschung.de/www.ils-research.de
poststelle@ils-forschung.de

Bearbeitung/Mitarbeit Sandra Paßlick

Layout Sonja Hammel

Kartografie Jutta Rönsch

© Fotos fotolia/L. Richtsteiger, ILS (Titel)
 J. Lassen (S. 4)
 H. Hanhörster, I. Ramos Lobato/ILS (S. 13)
www.eventfotograf.in/© JRF e.V. (S. 6, 15, 40)
 O. Kummel/ILS (S. 17)
 G. Schneider (S. 18, rechts)
 S. Frank (S. 43, oben)
 alle anderen: ILS / Roland Fechter/blacksheepgraphics

1. Auflage 2019

© ILS; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
 Genehmigung des Herausgebers

JAHRESBERICHT

2018